

2

DIE
HANDSCHRIFTEN
DER
GROSSHERZOGLICH BADISCHEN
HOF- UND LANDESBIBLIOTHEK
IN
KARLSRUHE.

II.
ORIENTALISCHE HANDSCHRIFTEN.

KARLSRUHE.
VERLAG VON CH. TH. GROOS.
1892.

Vorwort.

Mehr, als die meisten anderen Handschriften der Grossherzoglichen Hof- und Landesbibliothek, stehen die orientalischen in unmittelbarem Zusammenhange mit den Geschicken des Badischen Fürstenhauses.

Es war nicht allein die Erinnerung an die Heimath, wodurch Johannes Reuchlin getrieben wurde, seine Büchersammlung in die Residenzstadt Pforzheim zu stiften. Wir wissen aus seinem Briefwechsel mit dem Grossneffen Melanchthon, dass er sich eine Zeitlang mit anderen Absichten trug, dass er diesem seine Bibliothek vermachen wollte. Nun hat der Lauf der Dinge in Wittenberg nicht den Beifall Reuchlins gefunden, zumal da Melanchthon der Reuchlinischen Einladung nach Ingolstadt keine Folge hatte leisten wollen. Wie eine Verstimmung klingt es, wenn Melanchthon noch dreissig Jahre nach Reuchlins Tode berichtet, dessen Bibliothek habe an Werth durch die grössere Thätigkeit der Buchdrucker verloren. Indessen besann er sich doch gleich wieder auf den handschriftlichen Theil, der nicht so gering zu schätzen war.¹⁾ Und in der That haben die hebraeischen Handschriften, ins-

¹⁾ Die Zeugnisse über diese Vorgänge und die ferneren Schicksale der Bibliothek habe ich in der ersten Abtheilung des vorliegenden Werkes S. 1—13 zusammengestellt. Ausser den dort aufgezählten Druckschriften mit Einträgen von Reuchlins Hand habe ich inzwischen noch folgende gefunden (**De 145*): *Prophetæ priores cum commentario R. David Kimhi. Soncini A. M. 5246 i. e. Chr. 1485. Eingeschrieben ist:*

LIBER.

Joannis Reuchlin phorcensis.

Legū Imperialiū doctoris. Et

Magiftri philosophię. Comit̃is palatinj.

FRIDERICO Imp̃r̃ • III • Insignis. :~

besondere der vielgefeierte Prophetencodex, auch heute, nach den wichtigen Entdeckungen der Neuzeit, an wissenschaftlicher Bedeutung nicht verloren.

Reuchlin hatte schon einmal im Jahre 1519 die werthvollsten Stücke von Stuttgart nach Pforzheim bringen wollen, wo er sie im Hause seiner Schwester vor den Kriegsunruhen des Nachbarlandes gesichert glaubte. Das schlug fehl. Als er aber, ermüdet durch Alter und Schicksalswandlungen, im Bade Liebenzell 1522 noch einmal Erholung suchte, ist in ihm das Vertrauen erwacht, dass er für seine Bücher am besten Sorge, wenn er sie unter dem Schutze des Markgrafen Philipp I. von Baden in dessen Schlosskirche, dem Stifte zum hl. Michael, berge. Nach dem Berichte des Oecolampadius hat Reuchlin dazu seine Verfügung unmittelbar vor seinem Tode getroffen.

Wesshalb hat er nun die Bibliothek lieber bei seiner ehemaligen Landesherrschaft, als in den Händen der Sächsischen Reformatoren, der Ingolstädter oder Tübinger Amtsgenossen, sehen wollen? Auch hierüber giebt uns Oecolampadius eine Andeutung: *Phorcensi tuae (Philippi I.) bibliothecae moriens, ne ingratus uideretur fuisse patriae cuius . . . legarat.*

Also eine Dankespflicht wurde auf diese Weise erfüllt. In Reuchlins Jugend war ein Vorgang von grosser, ja entscheidender Wichtigkeit für seine wissenschaftliche Zukunft gewesen. Als er die Universitätsstudien in Freiburg vollendet hatte, trat er zum fürstlichen Hofe seiner Vaterstadt in Beziehung. Bei seinen Anlagen und Charaktereigenschaften würde er hier gewiss ein geachteter Beamter geworden sein. Aber nach menschlichem Ermessen hätten ihn seine eigenen Verhältnisse nicht in die grosse litterarische Welt eingeführt. Da erhielt er von seinem Landesherrn, dem Markgrafen Karl I. von Baden, den Auftrag, dessen Sohn Friedrich, den späteren Bischof von Utrecht, auf die Universität Paris zu begleiten. So wurde ihm der Weg zur höheren wissenschaftlichen Ausbildung gebahnt. In Paris fand er Schutz und Anregung bei dem Badischen Landsmanne Heynlin von Stein (Johannes a Lapide), dem Theologen, Philosophen, Förderer der Buchdruckerkunst und nachmals berühmten Prediger. Zu Paris erlernte er die Anfangsgründe der griechischen Sprache und trat somit in die

grosse litterarische Bewegung ein, die ihm so viel Ehre bringen und so schweren Kummer bereiten sollte. Sein juristischer Beruf führte ihn später in andere Dienste, zu Staats- und Rechtsgeschäften mancherlei Art, aber die sprachwissenschaftlichen Neigungen waren nun zu fest begründet. Alle Zeit pflegte er die classischen Studien. Er benutzte jede Gelegenheit, sich in die Sprache des Alten Testaments einführen zu lassen und sich einen Vorrath von hebraeischen Büchern zu erwerben.

An die Jugendschicksale mochte er wohl zurück denken, als er seine Bibliothek derjenigen Fürstenfamilie anvertraute, die seinen Jugendbestrebungen die Richtung auf das Bücherwesen gegeben hatte. Sein Vertrauen ist belohnt worden. Unter vielen berechtigten Ruhmesansprüchen des Badischen Fürstenhauses in Pflege von Wissenschaft und Kunst ist der schönste an Johannes Reuchlin und seinem Bücherschatze begründet worden.

Nicht viel weniger als dreihundert Jahre nach dem Kampfe des tapferen Humanisten für die Erhaltung der sogenannten Juden-Bücher im heiligen Römischen Reiche, war es wieder ein Badischer Fürst, in dessen Obhut ein hebraeisches gottesdienstliches Schriftwerk gegeben wurde.

Unter den Dankesbezeugungen, welche die Judenschaft und besonders der Landesrabbiner T. Weil dem Markgrafen Carl Friedrich widmete¹⁾, begegnet uns auch folgender Eintrag in der Karlsruher Handschrift 309:

„Dieses Jüdisches Ceremonien Bett Buch vom ganzen Jahr, welches ist geschrieben worden 5052 von erschaffung der Welt nemlich 1292 hat der hiesige Land Rabbiner Tihass Weil zu einem ewigen Angedenken in die Hochfürstl: Bibliotec in Carlsruhe gegeben. Carlsruhe den 5^{ten} Febr: 1772.“

In andere Zeiten versetzt uns die Abtheilung der türkischen Handschriften. Ihre Herkunft habe ich schon früher aufzuklären versucht. Die Vermuthungen, welche damals geäussert wurden, haben sich

¹⁾ So für Gestattung des freien Ueberzuges von einem Landbezirk in den andern und für Nachlass des Todfalls 1783; bei dem 50jährigen Regierungsjubiläum 1796.

inzwischen bei fachmännischer Untersuchung der Schriftstücke bestätigt. Der Sachverhalt ist folgender.¹⁾

„Unter der Beute, welche 1683 im Lager Kara Mustafa's vor Wien gemacht wurde, hat man die Briefschaften eines Osman Pascha gefunden. Es waren Schriftstücke von Werth für den Eigenthümer, aber ohne Beziehung auf die damaligen Heeresverhältnisse. Sie entrollen uns das Bild einer ehrenvollen Laufbahn im türkischen Staatsdienste. Osman hatte wichtige Civil- und Militär-Aemter in der Polizei zu Konstantinopel und in der Regierung von Syrien, Kleinasien und Aegypten versehen. . . . In den türkischen Musterrollen, welche nach der Schlacht bei Wien, nahe bei dem Zelte des Grossschatzmeisters gefunden wurden, ist nun in der That Osman Pascha als Führer der leichten Reiterei genannt. Es ist offenbar derselbe, welcher in Belgrad mit grosser Begleitung, 510 Mann, zum Heere stiess. Kurz vorher hatte er noch zu Kairo die Regierung geführt, und so wird er wohl die Aegyptischen Hülfsstruppen nach Europa gebracht haben, deren Zahl bei der Musterung vor Wien am 7. September auf 3500 Mann sich belief. Die Briefschaften weisen durchaus auf einen Mann hin, welchem so verantwortliche Aufgaben anvertraut werden mochten.

Osman liess seine Schriftstücke in leinenen, seidenen, auch golddurchwirkten Beuteln mitführen. So wurden sie gefunden, und noch jetzt liegen sie in diesen Hüllen bei den Rastatter Handschriften.

Man hat sich gewöhnt, den älteren Bestand der Fürstlich Badischen Sammlungen an türkischen Waffen, Geräthen, Schriften, insofern er aus dem 17. Jahrhundert stammt, als Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden zu betrachten. Aber das Markgräfliche Haus hat gegen die Türken noch andere Streiter gestellt, hervorragende Feldherren, deren Thaten von den Zeitgenossen anerkannt, später jedoch, im Hinblick auf den Ruhm Ludwig Wilhelms, vielleicht zu wenig beachtet wurden.

Bei dem Entsatze Wiens am 12. September 1683 kämpften zwei Angehörige des Markgräflich Badischen Hauses. Im Kaiserlichen Generalstab stand Feldmarschall Hermann, Markgraf von Baden und

¹⁾ Zuerst mitgetheilt in dem Aufsätze: Meninski über türkische Handschriften der Grossherzoglichen Hof- und Landes-Bibliothek zu Karlsruhe (Centralblatt für Bibliothekswesen VII. S. 303).

Präsident des Hofkriegsraths, während sein Neffe, Feldmarschall-Lieutenant Ludwig Wilhelm Oberst eines Kaiserlichen Infanterie-Regiments war. Beide griffen gegen Mittag in den Kampf um Nussdorf ein. Am Abend drang der junge Prinz Ludwig Wilhelm siegreich bis zur Contrescarpe am Schottenthore vor.

An einen der beiden Markgrafen sind nun aus der Beute die Briefschaften Osman Pascha's gelangt. Dieselben wurden dem berühmten Orientalisten François de Mesgnien Meninski, Kaiserlichem Kriegsrathe zu Wien, übergeben, in der Erwartung, dass sich darin Aufschluss über die Zeitereignisse finden werde. Das musste nun Meninski verneinen, aber sonst konnte er Bemerkenswerthes über den früheren Eigenthümer melden. Sein Bericht befindet sich handschriftlich ebenfalls in der Grossherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek. Er ist ohne Datum, aber man sieht, dass er im Jahre 1684 geschrieben und an einen Fürsten, den Besitzer der Briefe, gerichtet ist. Der Nachlass dieses Fürsten an türkischen Schriftstücken hat sich in der Rastatter Hofbibliothek vorgefunden: es war also ein Markgraf von Baden-Baden, und zwar wird man eher an Hermann denken, den Präsidenten des Hofkriegsraths, der Musse finden konnte zur Kenntnissnahme von türkischen Briefen, als an Ludwig Wilhelm, den unermüdlichen Soldaten im Felde.“ Es liegen bei den Schriftstücken, die vor Wien gefunden wurden, auch spätere Briefschaften, darunter solche, die an den „Premierminister des römischen Kaisers“, Markgrafen Hermann, gerichtet sind. In seinen Händen hat sich also die Sammlung befunden, die später nur durch wenige Stücke vermehrt worden ist.

Dass die orientalischen Handschriften hier — grösstentheils zum erstenmale — in fachmännischer Beschreibung vorgeführt werden können, verdanken wir dem freundlichen Entgegenkommen auswärtiger Gelehrten und Amtsgenossen. Nur über die grösseren zwei Bibelhandschriften Reuchlins lagen eingehendere Untersuchungen vor, aus denen wir das Zweckentsprechende mitgetheilt haben. Aber auch hier ist eine werthvolle Bereicherung eingetreten, indem Herr Dr. S. Baer in Biebrich die äussere Geschichte des Prophetencodex durch Entzifferung der eingetragenen Urkunden sicher gestellt hat.

Die übrigen hebraeischen, die arabischen und eine persische Handschrift sind von dem Bibliothekar der Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek in Strassburg, Herrn Dr. S. Landauer, die türkischen und vereinzelte kleinere orientalische Schriftstücke von Herrn Dr. P. Horn an der Universität Strassburg bearbeitet worden. Für die bereitwillige und hingebende Mitarbeiterschaft sei diesen Gelehrten verbindlicher Dank hiermit ausgesprochen.

Karlsruhe, den 17. März 1892.

Wilhelm Brambach.

Inhalt.

	Seite
Vorwort von W. Brambach	III
I. Hebraeische Handschriften	1—28
1. Bibeln	1
No. 1. Bibel, Geschenk des Kaisers Friedrich III. an Johannes Reuchlin	1
„ 2. Bibel, vom Jahre 1105: Prophetencodex	4
Urkunden zur Geschichte dieser Handschrift. Von S. Baer	7
2. Einzelne biblische Schriften mit Erklärungen. Jüdisch- deutsche Glossare und Uebersetzungen. Von S. Landauer	9—16
No. 3. Psalmen	9
„ 4. Commentar zu Jeremias	10
„ 5. David Qimkhi's Commentar zu Ezechiel	13
„ 6. Jüdisch-deutsches Glossar zur Bibel	13
„ 7. „ „ „ „ „	14
„ 8. Jüdisch-deutsche Uebersetzungen	15
3. Talmud. Von S. Landauer	17
No. 9. Tractat Sanhedrîn des babylonischen Talmuds	17
4. Liturgica. Von S. Landauer	18—26
No. 10. Makhzôr, Preces, für alle Festtage, nach deutschem Ritus	18
„ 11. Preces für das ganze Jahr (תפלה)	20
„ 12. Selikhôth, Bussgebete	22
„ 13. I. Preces. — II. Liber praeceptorum parvus (ס'מ'ק') des Isak von Corbeil (gest. 1280)	25—26
5. Grammatiken. Von S. Landauer	26—28
No. 14. I. David Qimkhi's Grammatik, genannt מכלל. — II. שכל טורב, ein grammatisches Compendium	26—27
II. Arabische und persische Handschriften. Von S. Landauer	29—34
No. 15. Qorân	29
„ 16. „	29
„ 17. „	29
„ 18. Amulet	29

No. 19.	Abû 'Abd Allah Muḥammad ibn Suleimân al Ġuzûlî, Gebetbuch: Dalâil al-Khairât wa-šawâriq al-anwâr	30—31
	Al-„Hizb al-Kabîr“ des Abu'l Ḥasan 'Alî ibn 'Abd al- Ġabbâr al-ma'rûf bi Šâdilî. Gebetbuch	31
„ 20.	„Bulûgh al-umnijjah“ von Aḥmad ibn Muḥammad ibn Abu'l-Khair	31
„ 21.	Arabische Gebete; mystische Gedichte. — Persisch: „Lulu-i maġlis“ von Khawand mijân ibn Šadr al-dîn ibn Kamâl	32
„ 22.	„Mukhtaşar ġâmi' al-tawâriḫ“ von Aḥmad ibn Ḥasan al-Qâḍî al-Ispahânî	32
III. Türkische Handschriften und kleinere Schriftstücke. Von P.		
	Horn	35—54
No. 23.	Kitâb-î zubdet-ettewâriḫ. „Genealogie und kurze Ge- schichte aller Propheten und Herrscher von Adam bis jetzt“ (bis auf Sulṭân Muḥammed III. 1595—1603) .	35
„ 24.	Notizbuch, Abschriften verschiedener Documente und Verse enthaltend	36
„ 25.	Risâle-je Birgili. „Abhandlung des Birgili“	37
„ 26.	Šeikh Mewlânâ Muḥammed ibn Muḥammed ešşehîr bi Alty Parmaq, „kitâb-î delâil-î nubuwwet-î Muḥammedî we šemâil-î futuwwet-î Aḥmedî“	37
„ 27.	Gebetbuch	38
„ 28.	„	39
„ 29.	„	39
„ 30.	„	40
„ 31.	„	40
„ 32.	„	40
„ 33.	Der fünfundzwanzigste Guz' des Qorâns. Sûre 67—77	40
„ 34.	Schriftstücke und Rechnungsbücher, meist auf 'Otmân Paşa bezüglich	41
Verzeichniss der Handschriften nach ihrer Herkunft		55
Register		57

I. Hebraeische Handschriften.

1. Bibeln.

Reuchlin 1. perg. 688 f. 510 × 370. s. XII—XIII.

1

Bibel, Geschenk des Kaisers Friedrich III. an Johannes Reuchlin.

W. Schickard, Bechinath Happeruschim, Tübingae 1624 in praefatione: ubi de Scribarum industriâ et ornatu Masóreth egi, non satis intellexeram verba Eliae Levitae, donec superiori anno vidissem ingens illud et pretiosum exemplar Bibliorum, quod Capnio quondam à Divo Maximiliano I. (*vielmehr Friderico III.*) Rom. Imp. dono acceptum, moriens patriae suae S. P. Q. Phorcensi legaverat, nunc verò Illustrissimus Marchio Badensis, etc. possidet, atque ante aliquot secula, pro R. Abrahamo Ben Meir, Aben Ezra exaratum esse, Buxtorfius consultus, ex hâc clausulâ *וְלִרְא'ב' מֵאִיר* probabiliter sanè collegit. (*Wiederholt von Jo. Henr. Majus, Vita Reuchlini p. 529.*)

Von dem jüngeren Buxtorf berichtet Hottinger, Thesaurus philologicus, lib. I. cap. II sect. IV (1649; ed. secund. 1659 p. 109): addimus, quae non ita pridem, vir incomparabilis, D. Johannes Buxtorfius familiari epistola nobiscum communicavit. Habet et Marchio Badensis antiquissimum exemplar, ex Reuchlini Bibliotheca, quod Macchabaeorum temporibus scriptum asseverant. Hiernach Joh. Jonston, De festis Hebraeorum Et Graecorum, Uratislaviae 1660 p. 42 n. 10: Badense... putaturque tempore Maccabaeorum exaratum.

J. H. Majus, Vita Reuchlini, 1687, p. 530: annus quo exaratus est, expressus haud legitur. Neque id certum est, pro Aben Esra illum exaratum fuisse, quemadmodum ex clausula Buxtorfium probabiliter collegisse censet Schickartus.... (*Folgt die Schlussschrift mit der betreffenden Stelle "וְלִרְא'ב' מֵאִיר"*)... Unica litera א omnem hic facit difficultatem, ac quodnam nomen signet, meritò disquiritur. Buxtorfius Abrahami vocabulum exsculpsit, forte quia inter Judaeos hoc nomen est omnium receptissimum; sed annon Adamia ut Uriae aliudve nomen intelligi commode possit, judicet prudens lector.

J. Chr. Wolf, Bibliothecae Hebraeae pars II, Hamburgi 1721 p. 295: Et sane incertum est, num τὸ א per Abrahami nomen exprimendum veniat; et, si hoc praestructum fuerit, nomen illud Abrahami ben Meir pluribus commune fuit, quod vel ex Biblioth. Rabb. patet, ut facile alius quisquam Aben Esrae, quoad praenomen ὁμώνυμον intelligendus veniat. Fuit, qui Aben Esram intelligendum esse evincere conaretur ex ipso librarii nomine, qui in calce vocatur Iehuda ben Salomo. Hunc enim de filio Salomonis Isaacidae, qui alias Jarchi vel rectius Raschi vocatur, interpretandum esse statuit B. Mauritius, auctor tractatus de sortitione veterum Hebraeorum, in epistola ad Ioh. Iacobum Buxtorfium missa, cujus excerpta exhibet Io. Buxtorfius in Catalectis Philologico-Theologicis p. 153. Sed haec quidem conjectura aequae incerta est, ac illa, cui adstruendae inservire poterat. Ex hoc Codice B. Majus loca varia B. Opitio ad suam Bibl. Hebr. editionem inservitura notaverat, et Opitio petenti miserat, et vel sic, cum nova per B. Burcklinum editio pararetur, et hunc et superiorem illum Biblioth. Phorcensis Codicem (= *Reuchlin* 3) per Rev. I. C. Zandtium certis locis, de quibus dubius erat animus, inspiciendum curavit, ceu ipse in praefat. ad Bibl. Hebr. Francof. ad Moen. 1716. 4. edita, testatur.

Kennicott, De statu collationis Hebraicorum Codicum MStorum 1765 (*Blatt* 5): ... D'Harold ... Epistolam humanissimam ab illustri Domino Schmidtze (MARGRAVIO DE BADEN DURLAC a Consiliis) datam, ad me perbenigne transmisit; quae epistola ad duos spectat codices MStos, egregii nominis, in Celsissimi MARGRAVI bibliotheca servatos. — 1767 (*Blatt* 3): Duos codices MStos, olim Reuchlini, nunc in bibliothecâ CAROLSRUHENSI, unâ cum tertio codice librum Psalmorum continente (= *Reuchlin* 10), asservatos excussit, et variantes horum trium lectiones hoc anno ad me misit Amicus meus eruditus Dominus Bruns. Duo hi codices sunt isti ipsi, juxta quos, ob eorum summam (sic enim autumârunt quidam) antiquitatem et merita insignia, circiter decem abhinc annos, excudere propositum fuit novam Bibliorum Heb. editionem. Variantes ipsorum lectiones reverâ pretiosae sunt; et praecipuè notandum est, in eorum uno, proximè post prophetiam Malachi, inveniri librum Danielis, eo ordine ab ipso Amanuensi locatum. (= The ten annual accounts of the collation of Hebrew MSS of the old testament; Begun in 1760, and compleated in 1769: By Benj. Kennicott, D.D. F.R.S. Oxford 1770 p. 116, cf. p. 97.) — Kennicott, Dissertatio generalis in vetus testamentum Hebraicum, Oxonii 1780 p. 84 Cod. 155: Deficit codex a Prov. 13,4 ad 29,10; et ab Esth. 9,8 ad Ecclesiasten: omissis Cantico et Ruth. Non separantur a praecedentibus Psalmi 71 et 115. At, quod majoris est momenti, DANIEL connectitur cum Prophetis; incipit enim, in medio schedarum quaternione, post Malachiam. Plurimae sunt rasurae; et abundant correctiones, praecipue delendo literas ך et ך.

Adsunt quoque, in fine linearum, abbreviationes haud paucae Forte scriptus fuit prope finem sec. 13. = ed. Bruns, Brunovici 1783, p. 402 *mit der Schlussschrift des Codex*. = De-Rossi, *Variae lectiones veteris testamenti*, Parmae 1784 p. LXVII n. 155.

F. Molter, *Beiträge zur Geschichte und Litteratur*, Frankfurt a. M. 1798 p. XXII: universa Biblia Hebraica exceptis duntaxat Libris Cantici Cantorum et Ruth. In Pentateucho post singulos versus hebraicos Paraphrasis Onkelosi Chaldaica. . .

F. Delitzsch *in der Vorrede zum Liber chronicorum* c. S. Baer, Lipsiae 1888 p. VI: Hic codex integra Biblia Hebraica continet, punctis et accentibus instructa et cum Masora et magna et parva. Scriptura et ordinatio notabiliter cum Erfurtensi I conveniunt. In fine librarius, ut videtur, se ipsum nominavit, sed non adjecto tempore:

חזק
ונתחזק הסופר לא יוזק לא היום ולא
לעולם עד שיעלה חמור בסולם אני
יהודה ב"ר שלמה סיימת (sic) זאת המקרא
שבח לדר בנהורא ולר' אורי ב'מאיר
כתבתיה ויהי רצון שיורשה לבניו ולבני
בניו עד סוף כל הדורות אמ"ן א' א'
סלה

In hac epigrapha vocabulum אורי lineae quartae nescio quis partim rasisit, id quod Buxtorfium induxit, ut אברהם legeret et de Abenezra (אברהם) cogitaret. At אורי prima manu scriptum esse extra dubitationem est. Ceterum hic codex speciem seculi decimi tertii prae se fert.

Die kalligraphische Ausstattung der Handschrift ist mehrfach beschrieben, schon von W. Schickard: in librorum vestibulis observavi notas Masorethicas minutissimis literulis, non lineatim sed instar picturae, tam affabrè conscriptas, ut eminus inspectas leonum, ursarum, boum, ovium, etc., imagines crediderim, nec artificii fraudem prius senserim, quàm oculis membranae cominus admotis, intuitus essem proximè. (Bechinath Happerschim praefat. Wiederholt von Majus, Vita Reuchlini p. 529.) Wolf, *Biblioth. Hebr.* II p. 295: Ceterum codex est elegantissima manu scriptus, literae punctis et accentibus instructae, una cum versione Chaldaica Onkelosi singulis versibus Hebraic. subjecta, et Masora in limine voluminum sub variorum animalium figuris artificiose depicta.

Ueber die Schenkung der Handschrift an Reuchlin ist Melanchthon der einzige glaubwürdige Zeuge, De Capnione Phorcensi: Legatus missus est ad Fridericum Imperatorem (1492), ubi inter Medicos Imperatoris erat Judaeus Jehiel Loans, quem cum in illis aulicis congressibus semel atque iterum Capnio aliquid de lingua Ebrea sciscitatus esset, et Jehiel videret

eum avidum esse eius linguae, admisit eum in familiaritatem et legationis tempore fideliter eum in Grammatica erudiit. Hic cum deliberatio esset in aula de munere dando oratori, ut mos est, Capnio per hunc suum Magistrum perficit, ut donaretur Codice Ebreo pulcherrime et integerrime scripto, continente Moisen et alios libros propheticos. Delectatus est senex et sapiens Imperator studio hominis germani, et ad caetera dona hunc pulcherrimum codicem, qui non potuisset emi trecentis aureis, adiunxit. (*Corpus reformatorum XI col. 1003*). *Entstellt bei Spizelius, Dissertatio De illustrium bibliothecarum nov- antiquarum exstructione, sacrorum item arcanorum seu manuscriptorum theologicorum pretio ac usu; . . . p. 166* = De bibliothecis nova accessio collectioni Maderianae adiuncta a I. A. S. D. Helmstadii 1703.

Frühere Signatur: Durlach 521.

Gelber Lederband des 18. Jahrhunderts mit dem Markgräflisch Badischen Wappen in Goldpressung.

2 Reuchlin 3. perg. 385 f. 335 × 275. s. XII.

Bibel, vom Jahre 1105: Prophetencodex.

Joh. Reuchlin, De accentibus, et orthographia, linguae hebraicae f. VIII': liber meus quem Roma mecum attuli, supra quàm peruetustum.

J. H. Majus, Vita Reuchlini p. 535—537: Annus quo exaratus est, in fine exprimitur דאָתהס id est, 4866. ליצירה sive à condito mundo, qui incidit in An. Christi M. C. V. . . . scriptus est (*sic*) על ידי זרהבר (*sic*) ספרא ספרא יחודר זוטא ספרא manu Serachi Filii Jehudae Sotheris, Scribae. *Hiernach* Wolf, Bibliothecae Hebr. pars II p. 294. Kennicot, De statu collationis s. S. 2, *Reuchlin* 1. Dissertatio generalis § 50 (ed. Ox. p. 21—22; ed. Bruns p. 93): est enim fortasse antiquissimus omnium Heb. MStorum, qui annum scriptionis prae se ferunt verum et indubitatum; annusque tantae est aetatis, ut meritò memoretur mox post an. 1000. Venerandus hic MStus, olim peculium Cl. Reuchlini, nunc χειρῆγιον bibliothecae Carlsruhensis, scriptus fuit anno mundi 4866 i. e. post Christum 1106. Continet tantum Prophetas priores et posteriores; ejus tamen variae lectiones tot sunt, ut argumentum praebeat invictum — exemplaria Bibliorum Hebraicorum, seculis 10, 11 et 12, magnopere discrepasse a textu nostro impresso. Variae hujus MSti lectiones (vel in integris vocibus vel vocum partibus) superant, in collatione Brunsianâ, numerum 6000: etsi contineat tantum commata 9120, ex 23185 (*Bruns 23184*), qui est numerus commatum in Veteri Testamento Hebraico. § 164 Cod. 154 (ed. Ox. p. 84; ed. Bruns p. 400): Prophetæ, cum Targum. Celeberrimus hic est Reuchlini codex; de quo vid. supra, § 50. Deficit a Ios. 10, 12 ad com. 32; et a I Sam. 12, 21 ad 17,1 (*sequitur descriptio Brunsiana:*) annum, qui in fine legitur, a manu codicem exarante profectum esse, eadem omnino scriptura dubitare non sinit. Hanc autem valde antiquam esse, totus ipsius

habitus, forma, simplicitas demonstrant. Summa codicis ora fere tota nuda est: in infimâ passim Masoreticae annotationes occurrunt, sed pauciores quam in Ebneriano 2; licet cum nostro, pariter ac San-Germanensi 2, in caractere magnam habeat conuenientiam. In marginibus, notae Masoretarum haud desunt. Chaldaicus textus ab impresso saepe discrepat: singulis versibus Hebraicis subjicitur; ita ut ne versiculus quidem Jeremiae Chaldaicus paraphrasi Chaldaicâ careat. [. . . *Bruns*: Biblicorum codicum, qui Kennicotto et De Rossio innotuerunt, nullus annum praefert, qui a. 1106 aetate antecedit. Extat in biblioth. Vat. (vid. Assem. catal. Ms. Hebr. inter Palat. Vat. No. 31) codex Siphra aetate maior; exaratus a. C. 1073. . . . Secundum catalog. Assemanian. No. 76. hoc codice antiquior est, nempe a. 4777 exaratus. Sed errasse virum doctissimum in exscribenda epigraphe multa sunt, quae mihi persuadent . . .]. = De-Rossi p. LXVII n. 154. Molter, Beiträge p. XXII.

Prophetæ chaldaice. Paulus de Lagarde e fide codicis reuchliniani edidit. Lipsiae 1872. p. IV: Codex igitur durlacensis LV (= *Reuchlin* 3) oblongus, pedem rhenanum et digitum unum et dimidium altus, paulo quam decem digitos latior, a Iohanne Reuchlino phorcensi XI aureis rhenanis Romae emptus iiii Nonas Sextiles 1498 et (ut videre est) Reuchlino iubente de novo compactus, foliis nunc constat 385, quorum 278 et 290 non eadem sunt qua reliqua magnitudine. deest folium unum post undecimum, desunt folia sex post sextum et sexagesimum. efficitur codicem quum ex librarii manibus exiret constitisse quinionibus undequadrageinta et foliis istis dimidiatis 278 et 290. quinionum finis decimo quoque folio exeunte notatur. in qua notatione dimidiatorum istorum rationem librarius non habuerat. folia 74—83 cultro laesa sunt. quae inter לעזקה editionis meae 14, 7 et דישראל 15, 12 et quae inter קדם 80, 32 et בישא 88, 5 media sunt, e reuchliniano peti non potuerunt. PIBruns, qui in gratiam BKennicotti contulit hebraica (. . .), is igitur, nimirum ut benevolentiam bibliothecae durlacensis digno praemio remuneraret, numeros capitum et decimi cuiusque commatis manu pingui et invenusta membranis inscripsit.

Subscriptum 382^a:

נשתלם זה ספר נביאים תרגומא וקרא
על ידי זרה בר יהודה זוטא ספרא
בשנת ד'אח"ת ל'צירה
ובתתלח לחורבן בית הבהירה
שייבנה בימינו במהרה
ויזכינו ללמוד בהם וללמד בלי פגע וצרה
ויתקיים בי הכתוב Jos. 1, 8 לא ימוש ספר התורה
הזה מפוך והגית בו יומם ולילה למען
תשמור לעשות ככל הכתוב בו כי
אז תצליח את דרכיך
ואז תשכיל:

annus post creatum mundum 4866 et 1038 post templum herodianum dirutum aerae christianae est 1105: vide Ideleri handbuch der mathematischen und technischen chronologie I 542 seqq. זרה בר יהודה fortasse nepos poetae celebris זרה בנימן בן, de quo LZunz, literaturgeschichte der synagogalen poesie 120.

A. Merx, Chrestomathia Targumica (= Porta linguarum orientalium inchoavit J. H. Petermann continuavit Herm. L. Strack VIII) Berlin 1888 p. X; p. 104: Habacuci caput III e codice Reuchliniano anni 1105; p. 110: De origine vocalismi in hoc codice obvii.

F. Delitzsch, Liber Jeremiae c. S. Baer, Lipsiae 1890, praefat. p. VI: Codex constat 385 foliis membranaceis in forma quarta majori et continet omnes Nebiim cum paraphrasi Chaldaica Jonathani idque ita ut singulos versus hebraicos illico sequatur Chaldaica paraphrasis. Unaquaeque pagina bipartita est in binas columnas. Singulae columnae 30—32 lineis constant. Literae altitudinem habent quatuor mm. Forma earum eadem est quae in codicibus priscis germanicis atque gallicis. Textus punctatus est atque etiam targumicus accentibus instructus. Intervalla columnarum atque margo notis Masorae parvae referta sunt. Etiam infra columnas hic illic notae ex Masora magna adscriptae sunt vel etiam variae lectiones textus Targumici, quorum plurimae desumptae sunt e Targume Hierosolymitano deperdito (תרגום ירושלמי, cf. Zunz, Gottesdienstliche Vorträge p. 77). Textum Scripturae Sacrae inde a folio 383 sequuntur quinque poemata aramaica variorum auctorum, composita eo consilio ut lectioni pericoparum propheticarum tamquam prooemia praecedant (רשייות קורם הכפורה); accedunt alia quaedam quae ad has Haphtaras pertinent atque encomium paraphrastae Jonathan, haec omnia manu ejusdem scriptoris (*Lagarde l. c. p. 490—3*). Sub fine ipsius textus Prophetarum reperitur in folio 382 iisdem literis eodemque atramento sine ulla rasura haecce epigrapha: (*v. supra*). Inde apparet quendam Serach bar Jehuda, qui modeste se זוטרי¹⁾ „parvum“ nuncupat, codicem absolvisse anno 4866 creationis mundi (= 1106), qui annus est 1038us post excidium templi secundi, quod teste chronologia Judaica factum est anno 3828 creationis mundi, i. e. 68 post Chr. Itaque hic codex ante 784 annos exaratus est. Est unus de priscis illis codicibus qui ante aetatem Maimonideam orti sunt. Praeterea in fine additus est catalogus pericoparum propheticarum a manu posteriori atramento rubro, non sine discrepantiis a vulgari usu quae observatione dignae sunt. Denique in primo folio codicis atque in postremo binae inscriptiones exstant, quae hucusque neglectae sunt propter singularem scriptionis cursivae formam, accedit quod insuper satis expalluerunt. Baerius multum in his inscri-

¹⁾ Scriptor nuncupat semet ipsum זוטרי ספרא, quod Hezelius aliiue perperam vertunt „Soter scriptor“. Verti oportet „parvus (= צעיר, קטן) scriptor“. *Vgl. oben S. 4.*

ptionibus desudavit atque sententiam earum eruisse sibi videtur
p. VIII, X: de punctatione codicis; p. IX: accentuatio.

Die Grossh. Hof- und Landesbibliothek hat von Herrn Dr. S. Baer eine ausführliche Erklärung jener Einträge zu Anfang und Schluss des Bandes erhalten. Wir geben dieselbe mit gebührendem Danke hier wieder:

f. 384 zwei Inschriften, aus denen wir die Namen und die Zeit der früheren Besitzer und Verkäufer dieses Codex erfahren. Die Inschriften aber sind wegen der eigenthümlichen Currentschriftzüge, der gebrauchten Abbreviaturen, sowie der Verblässung bisher noch nicht richtig entziffert worden. Ich gebe sie daher hier in Quadratschrift nach ihren Zeilenreihen wieder, nebst deutscher Uebersetzung und erklärenden Noten.

Die erste Inschrift, f. 384 a, lautet:

שלי מנחם בכמ"ר¹ שלמה נ"ע² בכמ"ר³ נהן הנביא
הרופא מב"ע⁴ מביתאל שהגיע לחלקי כשחלקתי עם
מורי דודי שאר הספרים וזה היה נערך לערכי
עשרה דוק⁵ זה⁶ אע"ב⁷ ביוק⁸ הדוק'ה'זכני להגות בו אני
וזרעי וזרעי עד סוף כל הדורות והיה חלוקת
הספרים שלנו יום א' כ' ימים לחדש תשרי שנת
חמשת אלפים ומאתים לבריאת עולם וחיים
ושלום יהיה לנו ולכל ישראל אכ"ר⁹

Die zweite Inschrift, f. 384^b unten, lautet:

מורה אני יצחק יזי"א¹⁰ בכמ"ר מנחם נבתי"א¹¹ כמו שמכרתי
זה הנביאים תרגום למ"כ¹² יקותיאל ומחליט באי¹³ אונאה זה לזה
וזה לזה אפי'¹⁴ היה שוה אלה וזו וקבלתי המעות מידו ועלי
לפטר מכל טענה וערער הכל שריר וקיים

Uebersetzung.

Inschrift a. (Eine Eigenthumsurkunde.)

„Gehört mir dem Menachem, Sohn des geehrten Salomo — ruhend im Paradiese —, Sohn des geehrten Nathan der Prophet¹⁾ und Arzt — ruhend im Paradiese — von Piatelli. Ist mir zu Theil geworden, als ich mit meinen Lehrern, meinen Verwandten, die übrigen Bücher theilte und dieses Buch mir eingeschätzt wurde zum Werthe von 10 Gold-Ducaten, der Ducat à 72 Bajocchi²⁾ gerechnet. Gott beglücke mich, darin studiren

Abbreviaturen.

בן כבוד מורי רבי = בכמ"ר¹⁾. נוחו עזן = נ"ע²⁾. בן כבוד מורי רבי = בכמ"ר³⁾.
à 72) אל ע"ב = אע"ב⁷⁾. זהב = זה⁶⁾. דוקט = דוק⁵⁾. מנוחתו בעדן = מב"ע⁴⁾.
יראה זרע יאריך ימים אמן = יזי"א¹⁰⁾. אמן בן יהי רצון = אכ"ר⁹⁾. ביוקי = ביוק⁸⁾.
למ"כ¹²⁾ (Ps. 25, 13). נפשו בטוב תלין וזרעו יירש ארץ = נבתי"א¹¹⁾. (Jesaia 53, 10).
אפילו = אפי'¹⁴⁾. באין = באי¹³⁾. למעלה כבוד =

¹⁾ Eine Ehrenbezeichnung mit Bezug auf den Namen, nach II. Sam. 7, 2. Vgl. auch Zunz Literaturgeschichte S. 352.

²⁾ Bajocco, eine römische Münze = $\frac{1}{10}$ Paolo. Vgl. Zunz zur Geschichte S. 560.

zu können sowohl ich wie meine Kinder und Kindeskinde bis zum Ende aller Geschlechter. Die Vertheilung unserer Bücher geschah am Sonntag den 20. des Monats Tischri im Jahre 5200 nach der Welschöpfung¹). Leben und Frieden über uns und ganz Israel, Amen. So sei Gottes Wille!“

Insehrift b. (Eine Verkaufsurkunde.)

„Hiermit bekenne ich, Izchak — möge mir Nachkommenschaft und langes Leben beschieden sein —, Sohn des geehrten Rabbi Menachem — seine Seele ruhe in Frieden und seine Nachkommenschaft erbe Glück auf Erden —, dass ich dieses Propheten-Targum verkauft habe an den geehrten Jekuthiel, und bestätige ich, dass jede gegenseitige Uebervortheilung ausgeschlossen ist, wenn auch das Buch 1000 Sus²) werth sein sollte. Ich habe das Geld aus seiner Hand erhalten und befreie ihn somit von jeder Beschwerdeführung und jedem Einwand. Alles ist fest und richtig.“

Auch am Anfang des Codex auf der ersten Seite stehen Einzeichnungen von früheren Besitzern. Rechts der Seite lautet eine Einzeichnung:

שלי אבגדור יז"י בכמ"ר דניאל
1 זצ"ל שבא להלקי כשחלקנו
הספרים עם 2 כ"מ אחי יי"ן³
4 ר"ח אלול 5 שנ' קכ"ח.

Links der ersten Seite findet sich (dreimal) die Einzeichnung:

יחיאל בכמה"ר יקותיאל
הרופא 6 ישר"ו.

Uebersetzung.

- a) Gehört mir dem Abigdor (möge ich Nachkommenschaft und langes Leben sehen), Sohn des geehrten Rabbi Daniel (seligen Andenkens); ist mir zum Antheil geworden, als ich mit meinen geehrten Brüdern (mögen sie lange leben) die Bücher theilte am Neumondstage des Monats Elul des Jahres 128.
- b) Jechiel, Sohn des geehrten Rabbi Jekuthiel der Arzt, sein Glück sei viel und fortdauernd.

Aus den Insehriften ergibt sich:

- 1) Der erstgenannte Besitzer des Codex hiess Abigdor, Sohn des Daniel. Er erhielt das Buch als Antheil im Jahre 5128 (d. i. 1368).
- 2) Im Jahre 5200 (1439) kam es in Besitz des Menachem, Sohn des Salomo und Enkel des Arztes Nathan.

¹) D. i. October 1439.

²) Sus, eine Münze, gleich dem römischen Denarius. Vgl. Zunz zur Geschichte S. 539.

Abbreviaturen:

¹) זצ"ל = זכר צדיק לברכה (Prov. 10, 7). ²) כ"מ = לבוד מעלת. ³) יי"ן = יאריכו ימים. ⁴) ר"ח = ראש חודש. ⁵) שנ' = שנת. ⁶) ישר"ו = יהי שמו רב וגדול.

- 3) Jizchak, Sohn des genannten Menachem, verkaufte das Buch dem Arzte Jekuthiel.
- 4) Dieser Jekuthiel vererbte das Buch auf seinen Sohn Jechiel.
- 5) Befragen wir wegen dieser Namen die Geschichte, so finden wir sie alle als in der Literatur bekannt und zwar als Glieder einer und derselben Gelehrtenfamilie, nämlich der Familie Mansi (מַנְסִי) oder Piatelli aus Rom. Vgl. Zunz Literaturgeschichte S. 163. 352.
- 6) Der Codex befand sich demnach wenigstens 130 Jahre, wenn auch in verschiedenen Händen, doch immer in einer Familie, bis endlich Reuchlin (nach seiner eigenhändigen Beischrift) denselben in Rom im Jahre 1498 für 11 rheinische Goldgulden kaufte (vielleicht von dem oben genannten Jechiel).

Eintrag Reuchlins:

Ego Joannes Reuchlin phorcensis .LL. Doctor
emi hunc librū chaldaicū Jonathę Xj aureis
rhenē Rome .iiii. Nonas Sextiles Anno
M. cccc L xxxx viij.

Facsimile's (f. 83' und 382): Stade, Geschichte des Volkes Israel I. Palaeograph. Society, Orient. ser. — Zu f. 383 vgl. W. Bacher, Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenthums XXII S. 220—8; ferner: Magazin f. die Wiss. des Judenth. XII S. 54, Anm. 33. — Zeitschr. der D. Morgenl. Gesellsch. XXVIII S. 35—8.

Frühere Signatur: Durlach 55.

Holzdeckel mit gepresstem Schweinsleder überzogen (vgl. die obige Beschreibung P. de Lagarde's).

2. Einzelne biblische Schriften mit Erklärungen. Jüdisch-deutsche Glossare und Uebersetzungen.

Reuchlin 10. perg., 128 f. zu 19 Z., 220 × 165. — 2 f. gehen der Foliierung voraus und auf einem derselben steht eine ungenügende Beschreibung der Hs in lat. Sprache. Nach ihr würde der Codex dem Ende des XIII. Jahrhunderts angehören.

A. f. 1—107. **Psalmen**, vokalisirt, mit Râfê-Zeichen, Athnâkh und Sillûq. Es wechselt stets eine volle Zeile mit einer eingerückten. Hübsche deutsche Quadratschrift.

Der Text ist ob der vielen Fehler kaum brauchbar. Am Rande Raschi in eleganten, rabbinischen Charakteren, zuweilen künstlerisch angeordnet. Neben den französischen Vokabeln, deren sich Salomo Isaki zur Erklärung bedient, finden sich hier auch viele deutsche (ל' אשכנז) z. B. f. 4 zu 8, 8 für צנה: שוף, f. 8 zu 17, 14 bei משה: רשטא u. ib. zu 18, 3 שוואן: für: אהסה, f. 9 zu עברו 18, 13: אוברפורנט, f. 20 zu תהלה 24, 3: ברומקא u. so f. 23, 24, 26, 32, 33, 59, 86, 100, 104 und wohl noch viel öfter. Die Zählung der Ps. mit hebr. Zeichen dürfte von derselben Hand herrühren, die den Text vielfach corrigirt hat.

B. f. 107^b, Bestimmungen, wann gewisse Gebete wie למנצח u. dgl. zu unterbleiben haben. Zwischen 107 u. 108 fehlt mindestens ein Blatt.

f. 108 u. f. (110 u. 111 unten stark beschnitten). **Das tägliche Gebet** bis ברוך שומר excl., והוא רחום, למנצח, רבא לציון, die 70 (nicht 72?) Bibel-Verse, beginnend מגן ואתה י' מגן u. die 11 Verse auf N, ferner יהי רצון vor Antritt einer Reise, ähnlich wie Berâchôth 29^b, dann .. אשר .. bis יהי י' אלה' עמנו כאשר .., dann יחיד שמך, אנה השם ... פלטי .. אני יהונתן ב'ר' רחביה בשם י' אלהי ישראל חנוך ואליהו גבורי אל .. ולא dann בעולםך פדה עמך. הוזהר גם אני יהונתן ב'ר' רחביה לא ינזק (א' corr. in 'א). Am Rande zeichnet Reuchlin seinen Namen ein mit der gleichen Formel גם אני. Dann ענינו, אלהינו mit ראשי חדשים, ברוך י' לעולם אמן, שמע, האדרת, ביר, במה מדליקין u. נחם, letzteres unvokalisirt und vielleicht von der Hand des Sohnes des ebengenannten Jehônâthân, רחביה, der f. 107 a u. b zu lesen ist, wo er von seinem Besitz an Büchern spricht, worunter nichts Bemerkenswerthes. In dem Vater haben wir wohl den Schreiber des Codex zu erblicken.

Die Auswahl und Aufeinanderfolge der Gebete ist eine recht merkwürdige.

Kennicott, Dissertatio generalis p. 84 Cod. 156 (ed. Bruns p. 402) = De-Rossi p. LXVII n. 156.

4 Reuchlin 12. pap., 176 f. zu 23 Z. 220 × 150. — f. 1—7 und 173 von anderer Hand; 7^b—10, 11^b, 174^b bis Ende leer; meist Lagen zu 16 Bl., an der Spitze jeder Lage ב'ה. Die Kapitel-Bezeichnung in römischen Ziffern rührt wohl von Reuchl. her.

I. f. 173, dann 1—3, 4, 5, 6 (zwischen 3 u. 4, 5 u. 6 fehlt je ein Blatt) ist = II f. 82^a—93^a. Manche auffällige Fehler sind beiden gemeinsam.

II. f. 12^b—172^b. Ein **Commentar zu Jeremias**, der von dem Copisten dem *Josef Qimkhi* zugeschrieben wird in den Worten: בסייעתא דשמיא אכתוב פי' ספר ירמיה מר' יוסף קמחי ז'ל.

Dass die Angabe falsch ist, erhellt aus der folgenden Analyse. Nach Art des David Qimkhi wird zu jedem Verse die Uebersetzung des Targum zur Erklärung beigezogen, ausserordentlich häufig der ganze Vers. Der babyl. Talmud wird sehr oft erwähnt, der palästin., u. z. Sanhedrin, kaum mehr als 2 mal, f. 97^a u. 136^a. Von den Midrâschim: ספרי 23^b, 80^b, 124^a u. s.; מכילתא 86^b, 125^a, 142^a; פסיקתא 34^b; תנחומא 63^b, 70^b, 77^a, 100^b, 125^a; בראשית (רבה), nach Pârâschen citirt, 90^b, 106^a, 148^a; מדרש איכה 25^b, 40^b, 106^a, 134^b; איכה רבתי 83^b; ויקרא רבה 107^b, 109^a und 62^a; (פרש' יתרו) מדרש השכם 105^b; אגדת תהלים häufig bloss z. B. 35^b, 53^b etc.

Von den Commentaren wird natürlich am häufigsten Raschi genannt, dem offenbar ganze Stellen entnommen sind; sehr oft auch David Qimkhi, auch unter der Bezeichnung [ש] מ [פרש']; dessen Vater Josef u. A. 13^b, 55^b, 116^a, 122^a, 126^b, 148^b, 166^a, 168^a; Saadja 111^a u. s.; ibn Ezra 87^a, 112^a, 121^a, 150^a; מפי ר' משה 143^a, 112^a; מפי החכם ר' שלמה נרו בן; לשוא הכיתי f. 19 zu II, 30; אכזרדייל נ'ר' ואמר לי מתתיה הצרפתי; אל יתהלל f. 44^b in dem Excurs zu הרהסן ז'ל' החכם ר' ישמעאל; 73^a zu 18, 3; יש'צו' שהר' יחיאל מפרש היה מפרש שמעתי מפי ר' ישמעאל בר 110^b und 110^b zu 9, 23, längeres Citat, und 141^a; שמעתי מפי ר' בנימין אלברג'לוני, יוסף זל einer Schrift von נ'ע בר יוסף! ר' ישראל 112^a zu 31, 29, ein mündlicher Bericht 31^a; במבחר הפניני 107^a zu 31, 19; בשער הצדק 44^a; על u. am Schluss פי' ר' מ'ה' זל דאסיר ושאלתיאל חד נינהו ... ועוד פי' 70^a zu 17, ר' אברהם נ' שושאן נרו f. 83^v zu 22, 30; פי' רבינו משה ז'ל' 7, als verstorben wird er angeführt zu 32, 42 f. 118^b; 28^b zu 5, 7; ורברי פי' 2 f. 15^a zu II, 2; פרפראות לחכמה; ר' דוד נ' שושאן ז'ל' בזה הפסוק הן האשה נקנית בג' דברים ... כן ה'ב'ה' קנה את ישראל בג' דרכים אלו. אלה נוטריקון: 23, 10: אלה 84^b zu 23, 10; בכסף וינצלו בני ישראל ... ע'כ' וכנגדם ה' פעמים: plene; ויעקוב 121^b zu 33, 26; אבק לשון הרע אליה חסר ואו ובפרפ' לח' אומ' לקח יעקב אבינו ערבון מאליה חסר אות אחת משמו שהוא המבשר לימות המשיח; ferner aus ihm 159^a zu 50, 5: הנה גיאמטריא! ששים רמז להיכל ולבית קדשי הקדשים שהיה ששים אמה ארכה.

Von seinen *eigenen* Werken nennt der Verfasser:

1. Einen Commentar zu Nedarim. f. 114^a zu 31, 38, über Qerê u. Kethib: 1) וכבר כתבתי בפ' נדרים שהברתי כמה כתובים הם על דרך זה
2. Einen zu Ester. f. 157^b zu 49, 20: במדרש אם לא יסחבום צעירי הצאן • שאין בני בניו של עשוי נופלים אלא ביד בני בניה של רחל שהיו שצירי! השבטים • וכן אתה מוצא יהושע חלש את עמלק • שאול הכהו • צא ולמד מה אירע להמן עם מרדכי ואסתר • וכך פירשתי בפ' מגלה שהברתי • אם מזרע היהודים מרדכי שטעמו קשור עם אשר החילות לנפול לפניו • כלו' אשר החילות לנפול לפניו בשכבר לא תוכל לוי
3. Einen zu den Psalmen. Ich finde den letzteren 3 mal citirt.
 - α) f. 84^a zu 23, 5: ועשה משפט וצדקה בארץ כאומ' בפ' ויצא חטר מגזע: ובמזמור לשלמה ... ובפ' תילים שהברתי הארכתיו בפ' מזמור הזה על המשיח.
 - β) f. 110^a in dem Excurs über Belohnung u. Bestrafung: וכבר דברתי בזה בפ' תהלים שהברתי במזמור לדוד ברכי נפשי את י' בפסוק וחסדי י' מעולם ועד עולם .. ופירשתי הפסוק על דרך זה וחסד י' .. על נשמת היריאים וצדקתו לבני בנים וילמד סתום מן המפורש שסמוך לו לשומרי בריתו .. יתפרש ג'כ' לאלפים כמו שמפורש במקומו.

¹⁾ Wohl zu Ned. f. 37/8.

ועל דרך זה פיר' בספר תהלים שחברתי הנה מה: 33, 21: f. 120^b γ) טוב ומה נעים שבת אחים .. המלך והכהן.

Als ich nach der Analyse unseres Codex mich in den Katalogen der hebr. Hss. umsah, kam mir der Gedanke, dass Josef b. Nakhmias der Verfasser sein dürfte. Von ihm besitzt München, unter Nr. 264, einen Commentar zu Ester und die Bodleiana in Oxford, unter Nr. 335, einen solchen zu den Proverbien, in dem zugleich der zu den Psalmen erwähnt wird. In den Prov. werden nach Neubauer p. 67/8 'רמ'ה, Josef Qimchi, Israel b. Josef genannt, in Ester, nach Steinschneider¹⁾, Hebr. Bibl., XII, 1872, p. 124, R. Israel u. פרפראות להכמה, also ähnliche Quellen wie in unserem Jeremias-Commentar. Die Hs. von München hatte ich einen Augenblick in Händen und fand f. 94 zu der Stelle ... אם אשר החילות (s. oben unter 2), dass der Verfasser der Conditional-Partikel hier den Sinn von באמת zuschreibt und das folgende dann als שהחילות וכיון erklärt, und das könnte der Autor wohl auch in unserem Citate gemeint haben. Ich zweifle nicht, dass bei einer genaueren Beschreibung des Oxford Codex die Berührungen mit dem unsrigen noch zahlreicher werden.

In unserem Buche finden sich mehrere grössere Excuse.

Einer f. 41—49 zu 9, 23, wobei ein längeres Citat aus Maimonides „Führer“, dessen Schluss lautet: על סגנון [זה] פי' הרמ"ב ז"ל פסוקים אלו אלא שהוא פי' אותם בלשון ערב באורך ואני התלמיד העתקתי אותו פי' בקוצר כפי מה שהראוני מן השמים. Von dem Arab. wird auch sonst öfter Gebrauch gemacht. Uebrigens scheint der Text dieses weitschweifigen Excurses nicht überall in Ordnung zu sein. f. 47 wird der Verfasser poetisch und endet mit den Worten: וככה יהיה משפטי כל הימים אחר כל הפלה ותפלה אלהי בראתני לצלם! אלהים עזרני שלא אשנה פני בירקון המשונה ואלבש מלכות! החשובה ותאהבני! נדבה.

Ein Zweiter ist f. 109—113 zu 31, 29, ein Dritter f. 142—145 zu 45, 5. Im Letzteren wird einer Discussion mit הספרים (lies 'הכ' oder רבוזה נצחתי לאחר מן הספרים שאמ' שנבואה משה ע'ה: gedacht: היתה הכונה בה בשביל משה ואמרתי לו שאין הדבר ... כן אלא בשביל ישראל.

f. 91/2 zu 25, 26 wird im Namen von 'ר'מ', wenn das Citat so weit geht, die Auferstehung auf 5208 oder 20 Jahre später berechnet. Die Zahlen im Texte sind aber zum Theil falsch.

f. 12^a: Ego Joannes Reuchlin phorcensis Emi hunc libr Joseph Kimhei In hieremiã Duobus aureis renen Rome . xj . kl. Quintiles. Anno Mccccxcviij. Auf derselben Seite figurirt der Name eines uns aus cod. 5 bekannten Besitzers: אליה ב'כ'ר' דניאל הרופא ז'ל' מקשטר.

f. 11 ist eine Verkaufs-Urkunde, spanisch in hebr. Charakteren. Was

¹⁾ Er hat auch an dieser Stelle schon die Vermuthung ausgesprochen, dass Jos. b. N. Verfasser unseres Commentars sei.

ich aus dem durch allerlei Ligaturen noch unlesbarer gewordenen spanischen Cursiv enträthseln konnte, ist bloss: Ein Josef . . verkauft den Comm. des Josef Qimkhi!! zu Jerem. an einen Moses b. הלונה? um 8 Reales am Dienstag, den 28. Adar II....

Ueber die Hs. vgl. Ozar Nekhmad hg. v. Ign. Blumenfeld I, 1856, p. 110; II, 1857, p. 75, 98. u. 226.

Reuchl. 5. perg., 275 f. zu 28 Z. 310×210 . — f. 179—181 u. 221 ist der Rand abgeschnitten. Spanisches Cursiv, grosse, deutliche Schrift. 5

David Qimkhi's Commentar zu Ezechiel (bis f. 124) u. zu den XII kleinen Propheten. In letzteren sind die Stichworte meist vokalisirt. Nicht besonders correct.

Eintrag Reuchlins:

Ego Joannes Reuchlin phorcensis . LL . Doctor emi hunc librū David Kimhei super Ezechielem et Duodecim prophetas minores Romę VII. ID. Sextiles Anno Mccccxcviij.

Ein früherer Besitzer war: אליה ב'כ'מ'ר' דניאל הרופא זלחה מקשטרו אשר במדינת פטרימוניאר u. der hat ihn gegen 10 קרלי' und 5 Megilloth in Perg. erworben von Jesajas b. Salomo גליק' עה. Als Zeuge fungirt Michael b. Elia מינילייאק. Vgl. Cod. 4.

Reuchlin 8. perg., 201 f., die S. zu 33 Z., 260×170 . Voraus gehen 7, nicht mitgezählte, leere Papier-Blätter. Unbeschrieben sind Bl. 42, 195/6; ebenso die Papier-Bl. 123—132, 172 u. 179, die an Stelle verloren gegangener Blätter des Textes treten sollten, und 197—Ende. Indes dürften zwischen 123 u. 132 nur 7 Bl. fehlen und umgekehrt ist die Lücke zwischen 121 u. 122 unbemerkt geblieben. Zwischen 163 u. 164 ist wohl 1 Bl. herausgeschnitten, aber im Texte fehlt nichts. Bl. 117 gehört nach 122. Bl. 13 ist von anderer Hand ersetzt (aber ohne die deutsche Columnne), von derselben auch 43, 75, 77, 78 (78^v gehört nach 66) u. 92; zur Hälfte so 49. 6

Jüdisch-deutsches Glossar zur Bibel, den einzelnen Versen des Textes folgend, nicht alphabetisch. In der ersten Columnne steht das hebr. Wort, in der zweiten die deutsche Uebersetzung, beide vokalisirt, dann folgt in der Regel eine Parallelstelle durch כמ[ן] eingeführt und zuletzt meist noch eine kurze hebr. Worterklärung unter der Signatur ל[שון]. Zuweilen findet sich statt der beiden letzten eine durch כלומ[ן] gekennzeichnete Sacherklärung. Varianten folgen nicht selten in einer zweiten Zeile als ל'א.

Der Autor citirt häufig das Targum, zuweilen die Sprache der Mišna, am nächsten aber liegt ihm Raschi. Ich fand ferner Dunasch (44, 47, 164); Menakhem, fast immer in מנ' abgekürzt, 2 bis, 10, 12, 24 bis, 25, 26 52, 110, 114 etc. etc., Saadja nur Bl. 191, משה הדרשן in dem von späterer Hand ersetzten Bl. 75^b. Die Formel ורבותינו דרשו ist oft verwandt (z. B. 40, 62 etc.), Parallelen aus dem Arab. wie zu Num. 35, 4

auf f. 14 u. zu Cant. 8, 5 auf f. 26 sind wohl entlehnt; das Gleiche gilt sicher auch von vielen Citaten.

Der Anfang bis Ex. 25 fehlt. Die Reihenfolge der bibl. Bücher ist: Pent., Cantic. auf Bl. 23^b, Ruth 26^b, Thr. 27^a, Eccl. 31^a, Est. 33, Ps. 34, Prov. 74, Jj. 87^b, Dan. 116^a, Jos. 133, Jud. 133^b, Sam. 141, Reg. 152^b, Jer. 162, Ez. 174^b, Jes. 186.

Cant., Ps., Dan., Jer. und die beiden anderen beginnen mitten im Blatt, so dass die Anordnung mindestens vom Schreiber, vielleicht selbst vom Verfasser herrührt. Um ein Bild der Behandlungsweise zu geben, wähle ich den Anfang von Josua, so dass uns in der im Folgenden zu behandelnden Hs. noch 2 parallele Texte zu Gebote stehen. Die Vokale der hebr. Worte übergehe ich.

מבא דא אונקדקט ל' שקיעת השמש¹
 והגית אונ' ד' זולט ג'דינקן . כמ' והגיון לבי . ל' מחשבה
 ל'א' והגית אונ' ד' זולט ר'ידן . כמ' יהגה חכמה . ל' דיבור
 תשכיל ו'ר'טיר וול גלינקן ל' תצליח
 ל'א' תשכיל ו'ר'שטו ו'ר'יציק ל' חכמה והשכל
 תערוץ זולטו צרפ'רעכן . כמ' אל תערצו מפניהם . ל' שבר.

7 Reuchlin 9. perg., 373 f. zu 29 Z., 245 × 165.

Jüdisch-deutsches Glossar, vokalisirt (ausgenommen f. 52—59), ohne hebr. Erklärung. Jede Seite besteht aus 2 Doppel-Columnen.

A. f. 1—59. Behandelt den Pent. — f. 52, Jos. — 53^b, Jud. — 57, I. Sam. — 59, hört mitten in Kap. XII auf. Die Fassung ist kürzer als in B., ist auch von anderer Hand geschrieben; der Custos von 59 passt nicht zum nächsten Blatt.

B. Ein zweites Glossar. Beginnt mit Jos., f. 60—69, dann Iud. — 78, Sam. — 97, Reg. — 116, Jer. — 137, Ez. — 157, Jes. — 192, kleine Proph. — 221 (f. 202^b, 203 gehören nach 204), Ruth — 224, Eccl. — 228, Thr. — 233, Est. — 237, Cant. — 241, Ps. — 282, Prov. — 299, Jj. — 325, Dan. — 343, Ezra I u. II, den Namen Neh. kennt der Schreiber nicht, — 354, Paral. — 371. Am Rande oft Glossen von anderer Hand.

Bloss Targum u. Raschi citirt der Autor einigemal. Hingegen wird zuweilen der ganze Vers oder doch ein grösserer Theil desselben übersetzt, resp. ausführlich erklärt. Vgl. 65, 90, 92, 93, 95, 102 etc., 182, 183, 194, 195 bis, 197, 198, 205, 206 etc.

Zum 2. Kap. von Ez. bemerkt der Autor (f. 138):

לא יכולתי להאריך באילו הפסוקים של מעשה המרכבה כי לא בינת אדם
 לי לדעת פירושם ובאורם ואולי אומ' ? על הן לאו או להפך לכן סילקתי
 עצמי מהם בקיצור והמשכיל יבין.

¹) Dieses Zeichen steht am Schlusse jeder Zeile.

Interessant ist auch eine Stelle vor Ps. 110 (f. 272):

הרבה פירושים על זה המאמר • על כן לא אכניס ראשי לפרש כאחד מן
המפרשי' רק לכתו' לשון האשכנז לפי העברי לע"ז.

Als Specimen diene wiederum der Anfang von Josua.

A. f. 52.

ויהי אונ' עש וואש
תדרך וירש' טרעטין
מבוא השמש אונדער גאנקא • דער זונאין
ארפך איד וויל לזאאן דייך
אעזבך איד וויל לושין דייך

und noch 4 Erklärungen bis הערץ incl.

B. f. 60.

wie oben ויהי
אחרי נאך
מות דוט
מות י'א' דש דא ווש גשטורבן
משרת דינער
קום שטאנד און
עבור אונדז באר
תדרך זי טריט . . מבוא דא אונדז גיט

Und noch 26 Erklärungen bis הערץ incl.

Anf. des Pent.

בראשית ברא אי בשוועפא
תוהו . . . וואשט!
המורא . . . די בורכטא

Ende des Pent.

Vgl. dazu cod. hebr. No. 60 in Hamburg.

Für den Schreiber ist bezeichnend, dass über כהן zweimal Verzierungen angebracht sind; f. 90^b u. 137^b. f. 371^b u. 372^a sind leer. Auf 372 ist eine Art Index, ohne Angabe der Seiten.

f. 373 ist wohl von einem Deckel abgelöst. Auf der Vorderseite steht בדיקוה (Rituelle Untersuchung des Innern eines geschlachteten Thieres) und der Name des Besitzers 'שמואל ב' יואל ז'ל'. Auf der anderen Seite beginnt dann der Text mit den Worten: כשהבודק בא לחתוך חצר הכבד לבדוק הריאה יזהר להנחת! ידו לצד הצלעות.

Am Rande sind Glossen.

Ueber deutsche Glossare vgl. Serapeum, 1869, p. 150, ferner Max Grünbaum, Jüdisch-deutsche Chrestomathie.

Reuchlin 13. pap. 485 f. (79 bis) zu 16—18 Z., 210 × 145; deutsches Cursiv 8
15. Jahrhundert.

Jüdisch-deutsche Uebersetzungen. Die hebr. Worte sind stets, die deutschen zuweilen vokalisirt.

A. f. 1—22 (6 ist unten etwas beschädigt) Uebersetzung der קרובות des Elazar ha-Qalir zu Purim. Das 1. Blatt fehlt, ferner eines zwischen 5 u. 6. Anfang der Hs.:

את אסתר • ער בווייז בֹּן דער ורבורקניש צו לוזן, איין בֹּלֶק דש דא
וויז רוכלש צו דרלוזן.

Die Reime gehen nicht durch.

Ende: אונד דער דא רעדט וריד בֹּן דעם הימל די בענשונג.

Darunter (ich umschreibe): Joslin Spiler, dem ist der butil ler, das
sind im bosi (בוזי) mer, doch (דוך) spilt כהן שמעון as gern as er.
Vielleicht hat man in dem ersten Namen den Schreiber, oder gar den
Uebersetzer zu sehen.

B. f. 22^b leer. f. 23—131^a. Uebersetzung von Jjob.

Anf.: איש • איין הער וויז אין דעם לנד קונשטנרפל! איוב וויז זיין נאמן
אונד עז וויז דער מן דער זעלב גנץ אונד גרעכט אונד בֹּרַכַּט [גוט a. R.]
אונד קורט אב בֹּן בוז.

C. f. 131^b—133 leer. f. 134—227. Proverbia.

Anf.: בישפעל שלמה זון דוד אן קוניג אובר ישראל לדעת צו וושן
ווישהעט אונד די קעשטיגונג אונ' צו פרווען די זאג ורשטענדיגייט.

D. Bl. 228—Ende Psalmen.

Anf.: וואל דעם מן דער ניי אישט גנגן אין ראט
דער בוזן אונד אין דעם וועג דער זונדער
ניט ער אישט גשטנרן אונד אין גזעש דער
שפוטער ניט ער אישט גזעשן.

Von f. 326—329 ist die Rückseite des Blattes nicht beschrieben,
weil das Papier zu schlecht war. f. 387^b u. 419 blieben leer, um das
Pensum eines jeden Tages der Woche mit neuer Seite zu beginnen.

Psalm 87/8 sind durch Versehen als *ein* Ps. gerechnet, 97 ist gleich-
falls übergangen und so noch manches. Hingegen ist 119, der alphab.
Psalm, in so viele Theile zerlegt, als das Alphabet Buchstaben zählt.
f. 90/1, 324 u. 480 hat der Schreiber irrthümlich Früheres wiederholt
und dann je eine Seite gestrichen.

Die 3 biblischen Bücher sind von einer nicht viel späteren Hand
durchcorrigirt und überall, oft ganze Verse, geändert. Sollte der Name
auf Bl. 255^a der des Revisors sein? Leider ist der erste Theil kaum zu
enträthseln. Ich erkenne bloss בר ר' דוד [זיר?]. Von ihm rührte
dann auch f. 194 her, das zur Ausfüllung einer Lücke später eingefügt
worden und enger und zierlicher als alles übrige geschrieben ist.

Die ungewöhnliche Aufeinanderfolge der Bücher, Jj., Prov., Ps., ist
wohl vom Buchbinder verschuldet; jedes Buch beginnt auf einer neuen
Lage. Die Zählung der Lagen in arab. Zahlen, aber in verkehrter Weise
von hinten nach vorn, ist jedenfalls spät.

Unsere Hs. stimmt zu keiner der anderweitig bekannten Versionen.
Vgl. die Literaturangabe zur vorhergehenden Hs.

3. Talmud.

Reuchlin 2. perg., 96 f., die Seite in 2 Columnen (72^b—74 u. 96^b ausgenommen), zu 34 Z., 360 × 270. Deutsche Quadratschrift, nach Rabinovicz (s. weiter) zwischen 1400 u. 1450 geschrieben.

9

Tractat **Sanhedrîn** des babylonischen Talmuds.

Von Rabinovicz in seinen *Variae lectiones*, pars IX, benützt und in der Einleitung zu diesem Bande und besonders in der zu pars VIII kurz beschrieben.

Es fehlt der Anfang bis f. 11^b_m der Ed., ferner mehrere Blätter zwischen f. 74 u. 75 der Hs., Eingangs von Pereq חלק, f. 90—95 der Ed., und weiter zwischen f. 90 u. 91 ein Blatt, f. 108^a_n bis Ende der anderen Seite der Ed. Da auf f. 8, 24, 40 (wohl auch 56) u. 82 die Custoden noch erhalten sind, so besteht die Hs. aus Lagen von je 16 Bl. und es fehlen am Anfang 8 Bl. und dann 6.

f. 26^b_o, 2. Col., endigt Pereq 4 mit דהנא דבי ר' ישמעאל, f. 35^b_o der Ed., und eine spätere Hand notirt: בכאן חסר והוא כתיב בתחילת הוריות, woraus wir vielleicht nicht mehr schliessen dürfen, als dass beide Tractate im Besitz einer Person waren.

Die Mischnâh eines jeden Pereq's steht beisammen. Am Rande und über den Worten finden sich zahlreiche Verbesserungen von Späteren. Am oberen Rande eines jeden Blattes ist von alter Hand der Name des Pereq angebracht, ebenso, vermuthlich von derselben, häufig die Bibel-Verse, die auf jedem Blatt behandelt werden.

Einträge Reuchlins:

f. 1 *oben* Libri Sanhedrin Jerosolymitani

unten Thalmud Joannis

Reuchlin phorcēn

LL Doctoris

f. 96' Thalmud Hierosolymitañū In Libris Sanhedrin
quos Joannes Reuchlin phorcensis sibi diligenter
acquisiuit Anno christi MDxij.

4. Liturgica.

10 Karlsru. 309. perg., 218 f. zu 23 Z., 210 × 150, alte, deutsche Quadratschrift. f. 1—8 u. 198—211 später ergänzt. Auf f. 119 ein gut gearbeitetes Frontispice, auch die Initialen, wie auf f. 9, 150, 185, 196, sind nicht übel.

Makhzôr, Preces, für alle Festtage, nach deutschem Ritus.

f. 1—8. Jozer für den „grossen Sabbat“. Alles von Josef b. Samuel (Zunz, Literat., p. 129/30 No. 1—10), bloss noch ausserdem אז רוב ניסים (Z. 28). Die Ergänzung dieser Blätter ist aber nicht im Sinne des ersten Schreibers, da auf f. 9 noch 10 Zeilen von מתוהים דר אדיר stehen, also Reste des gewöhnlichen Ritus.

f. 9—62. Joz. u. Musaf von Pesakh und Wochenfest, ganz wie die ed. Rödelheim 1811 (מנהג אשכנז), die ich im Folgenden zur Vergleichung nehme, nur dass hier und bei allen Festen nach den einzelnen Abschnitten der Qerobha¹⁾ eine Anzahl Bibelstellen stehen, durch ככתוב eingeleitet (vgl. Z. syn. Poesie p. 66 u. s.).

f. 62^b—75 מערבות. Das vom letzten Pesakh-Abend ist von Josef b. Jakob, (Z. p. 173). Die Neujahrs-Abende sind gleichfalls bedacht, das des ersten gehört Josef b. Samuel an (Z. p. 136 No. 51), das des zweiten beginnt²⁾ אמוני נבונים בתוקעם בירה איתנים (unvollständig), das 2. Alphabet מלך אדיר במרומים בשופטי עמים. Für den 1. Abend des Hüttenfests ist das bekannte Ma'arif eingesetzt, dann folgt unter der Aufschrift כמו כן eine 2. Art, wie sie sonst für den 2. Abend üblich ist, während für den letzteren סודרת איומתך von Elia b. Zadoq (Z. p. 484, No. a—e) bestimmt wird.

f. 75^b—82. Aramäische Stücke für das Wochenfest. Beginnt mit der Introduction פומי נומי אילר des Meir b. Isak (Z. 150, 21), dann ein paläst. Targum zu Ex. 13, v. 17—20, mit aggadischer Ausschmückung von v. 17, ähnlich der gedruckten, hierauf die Ueberschrift דיברה וירשע (Ex. 14, 30) und der Text איהל משה וקום על alphab., Targ. zu 14, 30 u. 31, אקדמות des Meir (Z. l. c. No. 24), Targ. 19, 1—4, ארכין י'שמיא לסיני alphab. 2. Dibhera: Targ. 20, 1—6, das Gespräch zwischen dem Zwerg und Khananja etc. (Z. 76^a u. 151, 25), das 5. Gebot u. Dibhera wie in Z. p. 77, das 6. Gebot wie ibid. 78. Die Ausschmückung zum 7. beginnt: יוסף יוסף יוסף wie in Z. und endigt מלכותא יאיר לך יניק מלכותא (gleich cod. Nürnberg, Ziemlich l. c. p. 123).

f. 82—95. קינות, 17, vom Schreiber gezählte Nummern, meist von Qalir. 1. אאבך im 18. Gebet, 2. שבת סורר, 3. איכה אצתה, 4. אודה, אז במלאת, 5. איכה תפארתי, 6. אם האכלנא, 7. איכה אשפתו, 8. עד חוג.

¹⁾ Der Name קרובין [mit ק] kommt in der Hs. schon vor (f. 19); f. 25 u. 41 קרובין דקדושתא, f. 54 קדושתא. ²⁾ Vgl. Ziemlich im Mag. f. d. Wiss. des Judenth., XII, p. 133.

fehlt an beiden Tagen, ist aber f. 209 von anderer Hand nachgetragen und von derselben f. 192 darauf verwiesen.

f. 192 beginnen die Hôschâ'na. Es sind die gewöhnlichen, bloss f. 198, wo die *spätere Ergänzung* beginnt, wird für Sabbat das כהושעתה des Menakhem b. Machir normirt.

Der zweiten Hand verdanken wir auch im Regen-Gebet f. 208 statt des üblichen זכור אב נמשך אחריו (vgl. unten zu f. 212) ein alphab. זכור אב נמשך אחריו.

f. 209—211 sind wohl Nachträge. Zuerst ein Compositum aus der Selikha תעלת צרי und ארון כהקא, wie es Zunz, Ritus p. 139 A. c. kennt. Dann Ofan אשנבי (Z. p. 167) zum Thorafest; dann f. 210: לשמיני עצרת: יראתי בפצותי שיה להשחיל, von der 2. Strophe an Akrostichon: Joel b. Moses etc.; dann ein anderes Ma'arâfith zu diesem Feste als das oben f. 74 angegebene, nämlich תפארה לך אעניד von Daniel b. Jakob (Z. 484), unvollständig.

Mit f. 212 haben wir die alte Hand wieder und dann auch den bekannten Ritus. Ein Rest von זכור איום (vgl. oben zu f. 208), dann die Poesien zum Thorafest.

f. 216 bis Ende. Joz. zu Khanukkah.

Auf dem letzten Blatt steht in schöner, grosser Quadratschrift:

בששי בשבת בט"ו באלול שנת חמשת אלפים וחמשים ושנים! לבריאת עולם
סיימתי זה המהזור לר' [יצחק¹] ב'ר' שלמה.

Geschrieben den 15. Elul 5052 = 29. Aug. 1292 für Isak b. Salomo.

f. 119 unterzeichnet sich ein jüngerer Besitzer: שלו' בן כהרר' יעקב ורייזל [ווייאל?]. Vielleicht heisst der Schreiber der Ergänzung Jakob, da dieser Name f. 198^b verziert ist.

Die Hs. wurde laut Inschrift auf einem Papier-Blatte vor dem Beginn des Textes und ebenso auf einem am Schlusse im Jahre 1772 von dem Land-Rabbiner „Tihäs Weil“ geschenkt.

11

Reuchl. 4. perg. 496 f. (das letzte leer) zu 18 Z., 340 × 255. Elegante deutsche Schrift, in grossen, z. Th. riesigen Buchstaben, z. B. f. 127/8, 136—142, 143^b—146, 325—327 etc., mit zahlreichen, prächtigen Initialen, bloss die farbigen (f. 17^b, 24^b, 26^b) sind nicht gelungen. Durchaus vokalisirt, auch Râfê-Zeichen; grammatisch unzuverlässig.

Preces für das ganze Jahr (תפלה).

f. 2—68. Das tägliche Gebet. Die Formel gegen die Mînim hat die Fassung, welche S. Baer in seinem Gebet-Buche, עבודה ישראל betitelt, p. 93 Anm. in Hss. gefunden; אין כאלהינו (f. 46) gehört zum täglichen Gebet; ידני י' עמנו wie in B. p. 131 Anm. Nachher nur noch die 70 Bibel-Verse.

f. 69—146^a. Ritus am Sabbat. Die Psalmen für den Freitag Abend

¹) Aber Anfang der Zeile.

fehlen. Beim Ausheben kein *אין כמוך*, auch kein *שמע*, beide seien bloss am *מהנה יד* (f. 166) am Platze. Im *יקום פורקן* die Lese-Art *גלי* wie in B. p. 229 Anm. Am Sabbath-Ausgang keine Psalmen (B. p. 295).

f. 146^b—153. *מוסף* für den Neumond.

f. 153^b—156. *נחם* am 9. Abh, *על הניסים*, dann die Verse aus Ester, die von der Gemeinde laut zu wiederholen sind, die Formeln vor und nach der Megillah und *אשר הניא*.

f. 157. *פחרון הלמות*.

f. 158—186. Das 18er Gebet für Feiertage, dann *הלל* und der Ritus für die Feste.

f. 187—198. Benedictionen. Im Tisch-Gebet die Poesien des Ephraim b. Jacob aus Bonn (Zunz, Liter. p. 290, No. 11, A. u. B) für den Beschneidungstag, mit Correcturen am Rande.

f. 199—225^a. Haggādāh für Pesakh, ohne *גדיא*.

f. 225^b—249^a. Pirqê Abhōth. *שני הכמים* ist nicht als *Pereq* gezählt.

f. 249^b u. 250. *לע' עירוב* u. *לעשות כפרה*, von Letzterem war aber f. 195 schon die Rede.

f. 251—328. Ritus am Neujahr und Versöhnungstag, beginnend mit dem 18er Gebet. Im Qaddîsch nie *רלעילא*. Bei *ר'ה'* auch die Abschnitte aus dem Pentateuch u. die Haftârôth; im Mus. *ויאחיו*, *והיום הרחוק* u. *ארשת*, keine weiteren Poesien.

f. 328—343. *הושענות*, Anfangs in etwas anderer Anordnung.

f. 344—358. Gottes-Dienst am Thôrâh-Feste mit allen poetischen Stücken, nach deutschem Ritus (wie z. B. in der Ausgabe Amsterdam 1793).

f. 358^b—397. *מעריבית* der Feiertage, zur eben genannten Ed. stimmend.

f. 398^a—443. *יוצרות*. Beginnt mit *מי אדר ויהוד* (Z. 86) und sei am Sabbath *בראשית* vor *מחזק עני מחזק* zu beten. Für den 2. Sabbath in Khanukkâh (f. 416) ist noch ein *Ofan יזריח אור* (Z. 71) und ein *Sulath וגואל* (Z. 159) eingefügt. f. 428 ist für einen der Sabbate nach Pesakh das *Sul. זולתך אדונים בעלוננו* von Qalon. b. Jehuda (Z. 164) angegeben. Die 4 *Pârâschijj.* und Sabbath *ha-gādôl* sind übergangen.

f. 444—475. *קינות* und Ritual des 9. Abh, ohne *Threni*, aber mit dem Pensum aus dem Pentat. und Haftârâh. Am Vorabend, der auf einen Samstag fällt, werden vor *אנה בכיה* 2 Stücke eingeschoben: *בליל זה* (Z. 319, 17 A.). Von *Qinôth* sind, abgesehen vom 18er Gebet, vorhanden: 1. *שבת סורו*, 2. *עד חוג*, 3. *איכה יועם זהב*, 4. *איכה ישבה חבצלת*, 5. *הילילו*, 6. *אהלי אשר תאבתה*, 7. *איכה אלי קוננו*, 8. *איכה אומר כורת*, 9. *אחור וקדם*, 10. *אתה אמרת*. In 11, *אשא בכי*, bricht der Text mitten ab.

f. 476—484. *ארבע עשרה לוחות האל*. *לוחות ומנהגים של כל השנה*. *סידר יצחק בן שמואל להורות מועדים לישראל*. Zu diesem Isak vgl. Steinschneider, Bodl.-Cat. p. 1153. Es werden die Jahre 193—233 behandelt.

Mit den Minhâgim ist wohl das von f. 485—Ende Gebotene gemeint, nämlich die Angabe der Pensa, in die jeder Wochen-Abschnitt zerfällt, und der Haftârâh. Das Gleiche geschieht für die Fasttage. f. 494^b heisst es: וזה הטעם קבלתי מן הרב ר' יקר הלוי מקולנ'.

Der Schreiber dürfte Abraham b. Mordechai ha-Levi sein, da er f. 41, 42, 92, 93, 169, 260, 353 in der Formel, mit der man zum Vorlesen aus dem Pentat. gerufen wird, resp. bei Ertheilung des Segens nachher, genannt wird. Daher ist auch der Name Abraham zuweilen hervorgehoben. Der Schreiber meldet uns auf der Rückseite des 1. Blattes, er habe seine Arbeit 'ה' אלול ק'צ'ב' יום ג' (6. Aug. 1432) begonnen.

Vermuthlich war der Cod. für den Vorbeter bestimmt, daher die freigebige Wiederholung von קדיש, אטרי, עלינו, כאלה, u. A., daher auch die ungewöhnlich grossen Schrift-Charaktere.

Deutsch in vokalisirter hebr. Umschrift begegnete mir f. 76^b, 267^b, 293. Durch ein Versehen ist f. 89, 90 mit f. 33, 34 vertauscht worden, darum die Ungeschicklichkeit mit וזהו רחום.

f. 495^b nennt sich ein Besitzer יצחק ב' משה ז'צ'ל'. Vielleicht ist es derselbe, der am Schlusse Geburts- und Todes-Tage seiner Familie verzeichnet hat. Der Vater משה אלהן starb und wurde begraben, hier, in Nördlingen, 20. Abh 250, die Mutter המכונה דוד מה'רר' דוד המכונה פנחס בת הג' מה'רר' דוד המכונה פנחס . . 242 gestorben und in Ulm begraben; der Schwiegervater אהרן נערישהם ב' ר' דוד starb hier, in Nördl., . . 249, das älteste Kind, David, ist 249 geboren. 2 Kinder kamen in בוניקם zur Welt.

Man sieht, der Cod. war länger in Nördlingen, vielleicht dort geschrieben.

12

Reuchl. 7. perg., 169 f. zu 24 Z., 200 × 140. Der Grundstock der Hs. wird aus f. 7—145 gebildet in Lagen zu 8 Bl., von derselben Hand ist dann wohl f. 1 und der Index 2^b—4. Alles Uebrige von mehreren anderen Händen. Meist vokalisirt. Schöne, deutsche Quadratschrift des XV. Jahrhunderts (?); f. 7^b u. 36^b Verzierungen.

Selikhôth, Bussgebete.

Auf f. 1 das bekannte Gebet אבינו מלכינו, 38 Stück (Z., Ritus 120). Dann ein Theil des תא שמע des R. Ephraim aus Bonn, (Z. Liter. d. syn. Poësie 292), beginnend לי היגרא bis Ende, das Ganze folgt von einem anderen Schreiber f. 5, hierauf וכשהטאר ישראל Z. 18, am Rüsttage des Versöhnungstages vor dem Sündenbekenntniss zu sprechen, und אפפנו מים an gleicher Stelle an den letzten Fasttagen des Montag- und Donnerstag-Fastens, Z. 256.

Dann der Index 2^b—4 (Nr. 88 ist irrthümlich in der Zählung übergegangen).

f. 7^a. Angabe des Ritus von Mainz bezüglich der Selikhôth am יד"כ, dem Morgen vorher und ebenso vor Neujahr. Dabei ist immer die Nummer

bezeichnet, welche das betreffende Stück in der Hs. führt. Die Notiz ist unterzeichnet: 'זלמן הלוי זצ"ל החזן בן החזן ה'ר' בונפנט בן הר' נאום הר' יקר הלוי מקולוניא בן הר' שמואל הלוי מוגירמשא נין נין רבנן שמואל בן סגן הלוייה זצ"ל.

Das Ganze ist natürlich aus einer Vorlage.

f. 7^b—19. Rahmen aller Gebete von הצדקה und לך י' הצדקה bis שומע תפלה, die die Selikhôth einschliessen. Hier auch 13 Vers-Gruppen, wie sie den Sel. vorausgehen. Vgl. Z., Ritus, 120/1. Als Sündenbekenntniss von Saadja wird bloss אנה הבט bezeichnet, der Passus ובכן רצון wird erst nach כחינו לנכרים eingeschaltet. Vgl. Rit. 135.

f. 20—32^a. Die תחנונים. 1. תפלה תקה Z. 250, 2. דברך האמן 325, 3. מלך מלכים 238, 4. שער שמים 238, 5. תורה הקדושה 325, 6. שומרי 264, 7. חזק Menakhem b. Jacob אשרי העם בחרם האל 238, 8. שבת הכסא 264, 9. תשרק alphab., dann אשר נטה שחקים 687, 10. אלק' הבט בשעבוד גלות 9, 11. תשרק synag. P. 245, 12. אוהילה syn. P. 284, 13. גרוני 268, 14. דומיה 264, 15. מקוה ישראל 267, 16. בעור שדי 236, 17. ניהר 239.

f. 32^b—36^a. (Nr. 7—9 unvokalisirt) פתיחות. 1. איך אפתח פי (ed. נפתח) 245, 2. אז טרם נמתחו 244, 3. לב ונפש נשפוך 252, 4. אל' הצבאות 245, 5. אברהם [אבם?] alphab., Akrost. שפתי תפתח בעמדי לפניך 288, 6. אימה יתירה נפלה עלי מפני רוע מעללי ר' 7, 7. אנדרה Schrift, alphab., Akrost. נחמיה, Vers-Enden zuerst die 13 Middôth, dann andere Bibel-Verse, 8. עם ר' חיוקו 245, 9. אל' הצבאות נערץ 308.

f. 36^b—121. Die eigentlichen Sel., im Ganzen in gewisser, wenn auch nicht völlig durchgeführter Ordnung von der Woche vor Neujahr bis zum 17. Tammus. Bei Nr. 15 כחקה ארון wird bemerkt, dass am Rüsttage von ר"ה und ר"ה' damit begonnen wird, bei Nr. 16—29 steht jedesmal אתחיל. Nr. 30—37 עקידה, mit 38 notirt der Schreiber der Schreibung (שלמוניות¹), wie weit die gehen, kann ich nicht constatiren. 38—42 und so noch viele sind wieder mit תשובה überschrieben, 50 ואצומה 51, das 4. Glied jeder Strophe ein Bibel-Vers²) sonst nicht bekannt, 51 את דבר קדשך wird in der Ueberschrift als עקידה מרבי מנחם מוגרמיזא bezeichnet wie in Landshuth, Onomastikon p. 186, während der letzte Vers für Zemakh³) spricht, wie Z. 342, 91 ist אתה בחרתנו über die Märtyrer in Fulda im Jahre 1235, Z. 334, 104 אל' בישראל גדול ישועתך, dem eine Anzahl Verse vorausgehen, wird Elazar aus Worms zugeschrieben wie in Z. 300, Anm. Bei dem Beten dieser Sel. wird die Andacht besonders eingeschärft wie in der folgenden von Benjamin b. Zerakh (Z. 239, 5).

¹) Zunz, synag. Poësie 167. ²) In den beiden letzten Strophen steckt offenbar der Name, aber welcher? ³) Statt des ז stand ursprünglich ein ע in unserer Hs.

122—126. 1. לי' בטבת, 2. אום קרואה, 3. אבן הראשה, 4. אברהם וי רוח, 5. אברהם וי רוח (vgl. Ritus 132).

127—131. 1. לצום אסתר, 2. 689 אתה הוא אל' הראשונים, 3. האל עושה פלאות במתי, 4. אדם בקום עלינו, 5. אתה האל עושה פלא, 6. מספר 257, 22 steht unter Nr. 136.

132—135. 1. לי'ז' בתמוז, 2. אפפנו מצוקות, 3. אתאנו לך יוצר, 4. שעה נאסר, 5. מחטאתי.

137. 2. 349 אביעה מקרה: על קדושי בניישי!

138—140. 1. לצום גדליה, 2. אה צום השביעי, 3. אנשי. alph. אמנה עברו מרוב עונינו גמר.

f. 121—130, nummerirt mit 141—160. Pismonim. Einige im Vorhergehenden schon angeführt. Nur Bekanntes.

f. 131—145, gezählt als Nr. 161—177. Die poet. Stücke nach חטאנו צורינו.

Nr. 74, 81, 83 u. 153 sind in der Zählung des Textes übergangen.

Alles Folgende rührt von späteren Schreibern her.

f. 145/6. 146 besteht bloss aus einem kleinen Stück eines Blattes, Haftârâh zu den Fasttagen.

f. 147—156. Nachtrag zu den Sel.

1. אני עבדך בן, 2. 361 ותיק וחסיד, 3. Z. 261, 4. אכפרה פני מלך רב, 5. 291 אמתך mit der Ueberschrift: עקידה יסד ר' ברוך ממענץ ואומ' בשחר שאומ' תא שמע, 6. פזמון אומ' als 'אל' הלא עיניך לאמונה Strophe und in 2. 'שמה, 7. bezeichnet, (vgl. cod. 10, f. 173^b, Sel.) Akrost. אברה, unvollständig? 8. 296 אל אל' אצקה, 9. 291 אמנם אנכי חטאתי, 10. 327 אל' אל שרי.

f. 156^b—161. Ein 2. Nachtrag. 1. 308 אני הוא השואל, 2. שרי קודש, 3. 337 מפלטי אל צורי, 4. 261 אריאל בהיותו, 5. 278 אני (הוא המדבר), 6. 338 משאת כפי, 7. 238 [מקוה] ישראל י' מושיעי, 8. 229 עזרה.

f. 161^b. 162^a. Vertheilung des Sel. auf die verschiedenen Tage. f. 162^b leer.

f. 163—165. Bibelse beginnend חגור הרבך, dann die Sel. אור, ישראל אתה טרם כל היותך, Melodie ותיק, dreifach alph., alle Halbverse reimen auf תיך. Die 3 letzten Strophen enthalten je in dem 1. Halbverse den Namen Jakob und in dem Endwort des letzten Halbverses באולמו — ist durch einen oberen Strich der Name Ulmo gegeben. Ist der Verfasser der in Zunz p. 448 erwähnte oder etwa derselbe wie der in Steinschneider, Cat. der Bodleiana, genannte Jakob Ulmo? Von demselben

¹⁾ Ohne Zusatz. Techen l. c. p. 32. ²⁾ Statt אני der gewöhnlichen Version.

³⁾ Hier und in den folgenden Sel. fehlt das 1. Wort. Der Schreiber wollte sie vermuthlich besonders hübsch schreiben.

steht f. 167 unserer Hs. eine Zionide, beginnend ציון תתני קולך שאי לאל alph., in der ersten Strophe vierfacher Reim auf יך, von der zweiten an reimen 3 Halbverse unter einander, Ende: שר הגדול מיכאל • יבנה בית • הרריאל.

f. 168. Zionide des Jakar ha-Levi: ציון י' לכם בחר מעונייך, in Melodie und Metrum von הלא תשאל, Z. 488.

f. 169 noch כנסת ישראל צועקת Z. 256 und איה מכל אמות Z. 394. Nach der Randbemerkung gehört dieses תחנון zum 10. Tebheth (und nicht zum 17. Tamm.).

In dem älteren Theil der Hs. wird sehr häufig die Melodie (ניגון) bezeichnet durch die Angabe, ist wie N. N. zu recitiren. Derartige Musterstücke sind: אנא, אנשי אמנה, תשוב תרחמינו, אך במתח דין, אשפוך שיחי, הואל, שעה נאסר, מכניסי רחמים, חונינו י', הוואל. Vgl. Z. syn. P. 115/6.

f. 36^a ist ein Kolophon: י'ב' קונטרין כתבתי לרבי משה בר' אליעזר מביברא בעבור המק[ום] ובעבור ליטרא הליש והיצאה נאה 'שכנתי עליהן ט' שבועות מי אני יצחק הסופר בר' מנחם הסופר בר' יצחק הסופר הנקדן זכותי לעד.

Also Isak¹⁾ b. Menakhēm b. Isak ha-Sôfēr ha-Naqdan habe in 9 Wochen 12 Lagen? für R. Moses b. Eliezer aus Bebra? um ein Pfund Heller und Unterhaltung? während dieser Zeit geschrieben. Zu Bl. 36 passt eine solche Bemerkung nicht. Ausserdem nennt sich f. 86, am Ende einer Lage, ein anderer Schreiber: אליעזר ברבי משה הסופר ולא שיעלה המור . . בסולם ולא יוזק אמן . .

Vermuthlich hat der Letztere unseren Codex geschrieben, der Erstere hingegen die Vorlage, in welcher in der That die Anordnung so gewesen zu sein scheint, dass der Inhalt von f. 20—36 den Schluss gebildet hat. So ist nämlich die Aufeinanderfolge im Index, תחנונים haben die Nr. 178—194, — gehören also ans Ende — die פתיחות zählen gar nicht.

Reuchlin 11. perg. 177½ f., 31—34 Z., 200 × 145. Verbunden. Nach f. 138 gehört 155—162, dann 147—154, dann 139—146, dann 163 bis Ende. Cursiv des XV. Jahrhunderts. 13

I. f. 2—29, **Preces**, unvokalisirt.

Die Gebete des ganzen Jahres, auch Haggādāh von Pesakh, mit möglichster Sparung des Raumes. So stehen z. B. bei dem 18er Gebet, f. 11 u. f., in 8 Columnen nebeneinander, von links nach rechts: das der Wochentage, der Feste, Sabbath und ר'ה, ר'ה, dann die 4 Formen für Sabbath. Ohne Werth.

f. 30 ist ein schmaler Streif, worauf ein paar Namen gekritzelt sind.

f. 31^a ist leer, auf verso die Formel von הצרות und עירובי תבש'.

¹⁾ Vielleicht derselbe, der Cod. 3 von Plut. III in Florenz im Jahre 1291 geschrieben hat. (Biscioni p. 355 des 8^o Catal.)

II. f. 32—177^a in Lagen zu 8 Blatt. Das liber praeceptorum parvus (ס'מ'ק) des Isak von Corbeil (gest. 1280).

Am Rande zahlreiche Glossen, meist von der ersten Hand. Im Scheidebrief, f. 96, keine Namen und Daten, die Nummerirung der Ge- und Verbote ist nicht durchgeführt. Anfang ביום ראשון בלב. Vielfach besserer Text als jener der Ausgabe Constant. 1510.

Samuel b. Abraham זלזה העלוב erzählt uns am Schlusse, dass er den Cod. zu eigenem Gebrauche geschrieben. Derselbe Name findet sich auch f. 1^a und 31^a.

Ein späterer Besitzer nennt sich f. 177: היים ב' הקדוש ר' יצחק ז'ל' und von dessen Wittwe Ros (ראז) kauft משה המכונה וייבש'לן die Hs., um $\frac{1}{2}$ ריינוס, im Januar 1503 (ר'ה' אדר רסג). Endlich ist noch f. 1^b in hässlichem Gekritzeln vermerkt: זה שלח לי קופמן ווישטי עם יהניש גלוקבעל ביום י'ב' ניסן ר'מ' לפרט.

Zu der Vereinigung der Preces mit diesem Werke vgl. die Einleitung der oben citirten Ausgabe.

Auf dem letzten Blatt Kalender-Notizen, beginnend mit dem Jahre 269. Es folgt noch $\frac{1}{2}$ Bl. mit einer werthlosen chronologischen Berechnung.

5. Grammatiken.

14

Reuchlin 6. perg., 167 f. (die Innenseite des Deckels ist mitgerechnet) zu 30 Z., in Lagen zu 8 Bl., 285 $\times$ 205.

Zwischen 16 u. 17 fehlt 1 Bl. (f. 29—30^b der Ausgabe Fürth); zwischen 42 u. 43 2 Bl. (70^a—73^b dieser Ed.); zw. 64 u. 65 wieder 2 Bl. (f. 107^a—110^a); ebenso zw. 84 u. 85 (f. 140^a—143^a); zw. 85 u. 86 1 Bl. (144^b—146^a); zw. 96 u. 97 4 Bl. (166^a—172^b). Zur Zeit der hebr. Foliirung fehlte noch nichts.

Nach dem bekannten Schema zur Bezeichnung der Accente folgt:

I. f. 2^b—127^a **David Qimkhi's Grammatik**, genannt מכלל. Die Beispiele aus der Bibel sind vokalisirt und mit Accenten versehen. Der Nachweis derselben steht am Rande in sehr kleiner, aber eleganter Schrift, meist ohne Angabe des Kapitels. Von derselben Hand rührt die Foliirung her und eine Art Index auf f. 167.

Ein Kolophon auf f. 127 besagt: אני אברהם ב'ר' שמואל בר' יצחק כתבתי זה הספר ספר מכלל אל . . . ר' יוסף ב'ר' אברהם שלומי וסימתי ב' בחדש אדר שנת 5042 ליצירה בעשרים ושבעה ימים בר' Samuel b. Isak hat am 27. Adar 5042 (März 1282) den Codex beendet für Josef b. Abraham. Die Punktirung des Namens Abraham auf f. 152^a deutet auch auf den Schreiber hin. Ist die Hs. wirklich so alt?

Auf dem folgenden Blatt ist eine Verkaufs-Urkunde, an der so viel radiert wurde, dass nur Weniges mühsam zu entziffern ist ראובן בר' דוד

קובץ זה שהוא חלק הדקדוק מר' דוד 5191 חשון 23. verkauft am
an einen R. Josef. קמחי וספר אחר בדקדוק הנקרא שכל טוב

Als Zeugen erkenne ich noch: הרופא ב'ר', דוד ב'ר' אהרן [?]משה?
אליה [ב'ר' יוסף?] u. יצחק הרופא

II. f. 129^b—164^a. Zwischen 129 u. 130 fehlen 6 Bl., zwischen 162 u. 163 1 Bl. Ein kurzer Index findet sich f. 167. שכל טוב, ein grammatisches Compendium, vielleicht von einem Moses??

Der Name des Buches figurirt in dem einleitenden Gedicht לתקן ולאזן, ראה פקה אשון בספר, שפת עברים האזן שים לבך וההבונן: und ferner in der kurzen prosaischen Vorrede: בורכיהם כי שכל טוב יתן הן. Dass der Verfasser sich Moses nennt, möchte man aus den Schluss-Worten des 2. Gedichtes vermuthen: זכרו יפאז אשר יודיע דרכיו למשה. Das Nomen wird in ca. 3 Bl. abgemacht, von diesen ist aber bloss der Anfang erhalten; dann folgte 1 Bl. über die Partikel, fast alles Uebrige ist den Formen des Verbums gewidmet. Die überall schematisch durchgeführten Paradigmen, in grosser Quadratschrift, nehmen dabei einen bedeutenden Raum ein. Die Beispiele sind vokalisirt, zuweilen selbst mit Accenten versehen.

Nach dem Verbum kommt noch einmal ein kurzer Abschnitt über das Nomen. *השמות על שבעה דרכים, הדרך הראשונה שם דבר*, die 7. Art ist das Zahlwort. Zuletzt folgt noch eine Zusammenstellung der Nomina, die ursprünglich fem. sind, aber manchmal masc. construirt werden und eine zweite für das umgekehrte Verhältniss. Befremdend ist, dass der Text abrupt abbricht, als ob das Werk nicht vollendet wäre.

Am häufigsten wird Chajjug und ibn Ganâkh citirt, auch ibn Ezra nicht selten (130^b, 133^b, 145^a, 151^a, 152^a, 154^b). Ich finde ferner 134^b, 139^b, 136^b, 139^b, 151^b; ר' משה קמחי; ר' יוסף קמחי 141^a, 144^b, 147^b, 154^a, ספר תהבושה 132^b bis; ר' מנחם ב'ר'; ר' אדני דורי ר' מנחם ב'ר'; ר' אומרים 140^a, 141^a. Ansichten Anderer werden zuweilen als נש אומרים oder (153^a) als קצת המדקקים angeführt. Auf f. 150^a wird יזה (Jes. 52, 15) mit פרא פרלר בלעז erklärt. Interessant ist auch die Notiz (f. 154): דע כי בכמה הללים! מצאתי מנוקד כלנו מסופין ויחשבו כי כמהו: לא יהיה כי אם מנחי הלמד על כן אומר! כי הנכון בו לאמר מוסבין ע'מ' מותמין.

Vgl. zur Hs. Jüdische Zeitschr. v. Geiger, XI, 1873/4, p. 245 u. f. und Dukes, קונטרס המסורה, Tüb. 1846 p. 67, ferner Ozar Nekhmadi, II. p. 19 u. 116/7.

f. 164^b, 165^a, 166^a von anderer Hand Tabellen und Regeln zur Kalenderrechnung, Beispiel in der Anm. ist das Jahr 5142.

f. 165^b bekennt משה המכונה, dass er unsere Hs. an משה המכונה um ציור ארבעה זהובים הנקראים רלים verkauft habe, וזה היה במדינת

נסים Zeugen sind פלריס¹) ביום ראשון חמישי לחדש אלול שנת הרכו ליצ'
מיכאל שויכאח? und חזן

Einträge Reuchlins auf der Innenseite des Deckels:

Has Duas grāmaticas hebraicas: scilicet librum David Kymhi
De Subtiliatione. & librū Intellectus boni Moysi grammatici:
Emi ego Ioannes Reuchlin phorcensis. Rome: multis Ducat^o
In Mense Quintili Anno Mccccxxxxviiij. —

f. 165' Grammaticæ

Due Finiūt

Joannes Reuchlin

phorcen . LL . Doc.

Spuren von Reuchlin's Beschäftigung mit der Hs. finden sich vielfach.
f. 166^b noch eine Berechnung der Jahre, über die sich jedes einzelne
biblische Buch erstreckt, dann Notizen über die Autoren der Bücher, Zahl
der Verse und Buchstaben etc. Alles in viel kürzerer Form als in Dikduke
ha-Teamim § 70 u. in ähnl. Texten.

¹⁾ Dukes l. c. liest falsch מצרים. Er übergeht auch die schwer leserlichen Namen.

~~~~~



## II. Arabische und persische Handschriften.

Rastatt 203 pap. 346 f. zu 15 Z., 8°, 260 × 160. — 978 H. = 1570—1 geschrieben. 15

### **Qorân**, vokalisirt.

Der Text von Bl. 1<sup>b</sup> und 2<sup>a</sup> in grünem Rahmen, sonst mit rother Linie eingefasst. Ueberschriften der Suren roth, ebenso die Bezeichnung der حزب und عشر am Rande. Die Verse sind durch dicke rothe Punkte abgetheilt; über einzelnen Worten häufig rothe Buchstaben. Auf dem letzten Blatte das Gebet, das man bei beendigter Lectüre des Qorâns spricht, beginnend: اللهم اذفعنا ورفضنا بالقرآن العظيم. Zuletzt noch ein paar türkische Verse.

Rastatt 205. pap. 349 f. (1 und 2<sup>a</sup> leer) zu 11 Z., kl. 8°, 170 × 110.

16

### **Qorân**, vokalisirt.

Der Text mit einer Doppellinie, blau und golden, eingefasst, der von 2<sup>b</sup> und 3<sup>a</sup> in goldenem Rahmen. Ueberschriften in Gold, bloss die erste Seite roth, die Angabe der Abtheilungen kufisch in Verzierungen angebracht. Zwischen den einzelnen Versen Rosetten, über vielen Worten rothe Buchstaben (wie oben). Auf dem Fahl des orientalischen Einbandes die Worte لا يمسسه الا المطهرون.

Rastatt 206. pap. 303 f. zu 15 Z., 8°, 170 × 190.

17

### **Qorân**, vokalisirt.

Der Text blau und golden eingefasst, Bl. 2<sup>b</sup> und 3<sup>a</sup>, ferner 302<sup>b</sup> und 303<sup>a</sup> ornamentirt, die ersteren schon stark verwischt. Ueberschriften weiss auf goldenem Grunde. Die حزب nur theilweise, in Verzierungen, angebracht; zwischen den Versen Goldpunkte, über vielen Worten rothe Buchstaben (wie oben).

Rastatt 204.

18

**Amulet** auf einem 3,90 m langen, 5 cm breiten Papierstreifen.

Es läuft in ein Cypressen-Ornament aus, das als spitze Waffenklinge stylisirt ist. In der Mitte der Klinge steht aus Sure 61, 13 نصر من الله u. s. w.,



am Rande S. 2, 256. In drei in einander verschlungenen Medaillonen ist dann S. 1 angebracht und in zwei weiteren S. 112. Hierauf die 99 Namen Gottes in kleinen verschiedenfarbigen Quadraten, dann S. 27, 30 in Goldschrift, die Formel *وفق اخلاص* in kleinen farbigen Quadraten, die Beschreibung der Gestalt des Propheten in Medaillons, an deren Umkreis eine türkische Erklärung. Es folgt ein kurzes Gebet, beginnend *يا ودود يا ودود*, der Langseite von Messern eingeschrieben, dann die Formel *وفق حفيظ*, wie in cod. 206 der arabischen Hss. von München, und S. 112 in Goldbuchstaben. Von da bis ans Ende ist der Raum durch Goldlinien in drei Theile getheilt, auf den beiden äusseren, schmaleren, steht in gerader Linie S. 36 und 48, in der Mitte, auf schrägen Streifen, mit abwechselnd weissem und gelbem Grunde, die Qaṣīdah al-Burdah des al-Buṣīrī. Alles in elegantem Naskhī. Das Ende ist beschädigt, es fehlen die beiden letzten Verse und die Hälfte des vorletzten.

- 19 Karlsruhe 1172. pap. 176 f. + 1 f. vor- und 1 f. nachgebunden, 105 × 95. Besteht aus 2, von 2 verschiedenen Händen geschriebenen Stücken, beide maghribinisch, das erste zu 7—8 Zeilen, das zweite zu 10—11 Zeilen. An der rechten Ecke unten hat die Hs. gelitten, so dass die Custoden vielfach fehlen. Auch ist sie arg verbunden. Die richtige Aufeinanderfolge dürfte folgende sein: 2. 1. 4—7. 16. 8—15. 18. 17. 19—24. 3. 25. 26. 27—66. 68. 69. 67. 70—106. 125. 155. 154. 107—124. 126—128. 129—153. 156—Ende. Zwischen 1 und 4, 7 und 16, 124 und 126 fehlt vielleicht etwas.

I. f. 1—153. Ganz vokalisirt. Häufig die Worte am Ende der Zeile getrennt. A. 1—128. Der Anfang fehlt. Es ist das von Abū ‘Abd Allah Muḥammad ibn Suleimān al-Guzūlī († 870 H.) unter dem Titel „Dalāil al-Khairāt wa-ṣawāriq al-anwār“ verfasste **Gebetbuch**, ausschliesslich Gebete und Segenssprüche für den Propheten enthaltend.

دلائل الخيرات وشوارق الانوار في ذكر الصلوة على النبي المختار لابي عبد الله محمد الجزولي.

f. 10—13 stehen die 201 Namen Muḥ.’s. Dann folgt auf 2 Blättern eine in roth roh ausgeführte Skizze der Begräbnisstätte von Muḥ., Abū Bakr und ‘Omar. Mit f. 17 beginnt erst der eigentliche Inhalt unter der Ueberschrift: فصل في كيفية الصلاة على النبي.

f. 40 soll das erste Viertel zu Ende sein, f. 49 das erste Drittel, f. 67 die Hälfte; f. 92 beginnt das letzte Drittel, f. 100<sup>b</sup> wohl das letzte Viertel. Das (الربع الآخر) dürfte ein Fehler sein.

f. 128<sup>b</sup> leer. B. f. 129—153 die bekannte Qaṣīdah des Buṣīrī, „al-Burdah“.

Unterschrift des Schreibers: على يد كاتبه لمحبه... سيدى محمد الشنعنى  
عبد ربه... محمد الطاهر بن الشريف بن محمد بن الحسن!

Vergl. Aumer, die arabischen Hss. in München No. 173, und besonders Flügel, die arab. . . Hss. der k. k. Hof-Bibl. zu Wien III, p. 146/7.



f. 156<sup>a</sup>. Das al-„Hizb al-Kabîr“ (H. Kh. III p. 59) oder wie es in der Hs. f. 157 heisst, das al-„Hizb al-mubâarak“ des Abu'l Hasan 'Alî ibn 'Abd al-Ġabbâr al-ma'rûf bi-Šâdilî († 656 H. [1258]) الحزب الكبير (المبارك) لسيدنا ابي الحسن على بن عبد الجبار المعروف بالشاذلي. Ein Gebetbuch.

Nach einer kurzen Einleitung, zuerst die erste Version des H. Kh. I. c. beginnend (nach ان الله اعوذ بالله من الشيطان الرجيم und dem الله (بسم الله und f. 166 die zweite Version mit der Ueberschrift, وإذا جاءك هذا مبدا هذا الحزب في بعض النسخ, Das Ende fehlt. Eine Hs. in Leiden No. 2200, 4 (Vol. IV, p. 342). Die Einleitung beginnt:

رواية ابي اسحق ابراهيم بن احمد بن ابراهيم الاموني الربوني قال علي رواية اكثر الشيوخ الشاذلية واخبر انه سمع بعض مشايخه يقول كان المشايخ . . يقولون كان الشيخ . . يقول ما وضعت منه حرفا الا بذكر الله

Rastatt 210. pap. 64 f. (1 ist leer), die Seite zu 17 Z., 8°, 200 × 140. Zur Förderung der Uebersichtlichkeit sind auf jeder Seite viele Worte roth überstrichen oder roth geschrieben. Aegyptisches Naskhî. Orientalischer Einband.

20

„Bulûgh al-umnijjah“ von Ahmad ibn Muḥammad ibn Abu'l-Khair بلوغ الامنية في انما الاعمال بالنية تأليف أحمد بن محمد بن أبي الخير المرحومي.

Der Verfasser war Mudarris an der as-Šâlihijjah in Kairo und wurde durch einen Gewaltstreich dieses Amtes und seiner sonstigen Waqf-Bezüge beraubt, von Ḥamza Pascha aber wieder in die Šâl. eingeführt. Bei dem ersten Vortrag sprach er über den Traditions-Spruch „die Handlungen sind nur nach der zu Grunde liegenden Absicht zu beurtheilen انما الاعمال بالنية u. s. w.

Eine weitere Ausarbeitung des Vortrags liegt nun in diesem Büchlein vor, indem er diese Ḥadîṭ mit den Namen aller Ueberlieferer inhaltlich und grammatisch genau analysirt. Er theilt sein Thema in eine Muqaddimah (fol. 8—20) und in 2 Kapitel (I. 21—42<sup>b</sup>, II. 42—58) und in die Khâtimah.

Die geschichtliche Einleitung (fol. 2—7) ist in gereimter Prosa. Fol. 21 und 49 werden je mehrere Zeilen ausgestrichen und dafür an der Seite eine andere Fassung der Sätze gegeben, woraus man wohl entnehmen muss, dass wir das Original vor uns haben. Datirt ist die Handschrift in den Worten: في الربع الاول من الخمس الثالث من السادس الاول من النصف الاول من السادس الاول من العشر السابع من العشر العاشر من الجزء الحادي عشر من هجرة خير البشر. Nach gütiger Mittheilung von Dr. Vollers in Kairo entspricht das dem 3. Muḥarram des Jahres 1097 H.

الحمد لله الذي ايد عباده بنصرة . وفتح لهم ابواب خيرة وبره . بمقاليد .  
حمده وشكره.



21 Rastatt 208. pap. 227 f. (1—4, 9<sup>b</sup>, 10<sup>a</sup> und die beiden letzten leer), die Seite zu 15 Z. 8°. 250 × 140. Der Text ist von einer dreifachen Linie, blau-gold-roth, umrahmt. Stark wasserfleckig. fol. 5—9 am Rande stark beschädigt. Hübsches Ta'liq. Orientalischer Einband.

fol. 5<sup>a</sup> 2 arabische Gebete; 5<sup>b</sup>—9<sup>a</sup> ein paar mystische Gedichte.

fol. 10<sup>b</sup>—223 لولو مجلس „Lulu-i mağlis“ von Khawand mijân ibn Šadr al-dîn ibn Kamâl خوند میان بن صدر الدین بن کمال.

In der Zeit des Sultans Abu'l Muẓaffar Muḥammad Šâh ibn Aḥmad Šâh 847—855 H. (1443—1451) lebte in Aḥmadâbâd der Prediger Nağm al-dîn Muḥammad Rafi' (نجم الدین محمد رفیع حقانی), der nach dem Gebete am Freitag und am Montag Abend vor einem grossen Publikum erbauliche Vorträge zu halten pflegte. Unter den Zuhörern war auch unser Verfasser, ein Nachkomme des Sajjid Ġalâl Bukhârî, bekannt unter dem Namen Makh-dûm Ġihânân<sup>1)</sup> (سید جلال بخاری مشهور بمخدوم جهانان) und brachte die Reden zu Papier und gab ihnen obigen Titel. Es sind 47 Mağlis, datirt vom 7. du'l Qa'dat 859 H. bis 27. Ramaḍân 861 H., an der Spitze einer jeden ist die Zahl der darin behandelten Themata (ذکر) angegeben. So enthält die erste 6, 1. در لطافت خدای تع. in dreifacher Behandlung, 4. در ذکر راضی بودن و خوشنود. 6. در ذکر ولادت فرزندان. 5. در ذکر توبه. 4. شدن خدایتعالی افتاد بر بنده جوانی که از گناه توبه کند . . . .

Die Hs. ist geschrieben von Muḥammad Akram (محمد اکرم) auf Wunsch von Mîr Muḥ. 'Âšiq, der فوجدار پرگنه چانديور war, im 17. Jahre des Muḥ. Šâh Pâdšâh Ghâzî (er regierte 1719—1748). بتاريخ سعيد روز عيد الفطر يوم الجمعة در عهد مبارك عالمگیر ثانی محمد شاه پادشاه غازی سنه ۱۱۸۰.

'Alamgîr II ist wohl blos ein Titel, da die Worte schwarz geschrieben sind und erst die folgenden roth. Am Rande des letzten Blattes ist die Blattzahl des Werkes auf 214 angegeben, was auch stimmt.

Anfang: (nach dem الحمد) بدان اسعدك الله في الدارين که الفاظ وعظ . . . ويند ونصیحت بلسان دربار گوهر نثار . . .

Ende: دختر نه ساله بالغ<sup>2)</sup> میشود.

fol. 224<sup>b</sup> und 225<sup>a</sup> arab. Gebete. Daran schliesst eine kurze Auseinandersetzung über die 24 Unglückstage des Jahres (روز نخس).

22 Durlach 142. pap. 137 S. zu 27—32 Z., 8°, 250 × 170. Die Ueberschriften, die Namen der Könige und zuweilen der Anfang eines neuen Passus roth geschrieben. Plumpe Charaktere.

„Mukhtaṣar ġāmî' al-tawârîkh“ von Aḥmad ibn Ḥasan al-Qâḍî al-Ispahânî.

کتاب مختصر جامع التواریخ تألیف احمد بن حسن القاضی الاصفهانی

So auf dem Titelblatt. In der Einleitung des Buches und in ihm selbst

<sup>1)</sup> Vergl. Pertsch, Verzeichniss der persischen Hss. in Berlin cod. 590, und Rieu, Cat. of pers. Mss. in the Br.-Mus. p. 412<sup>b</sup>, wonach Ġalâl B. 784 H. gestorben sei.

<sup>2)</sup> Ursprünglich stand das Femininum.



findet sich weder der Name des Verfassers noch der Titel. Es heisst dort blos, der Autor habe eine Chronik sub tit. جامع التواريخ in c. 12 مجلد gesehen und sich nun vorgenommen, diese in ein Compendium zu bringen. Er theilt sein Werk in 12 Bâb<sup>1)</sup> ein.

I. في ذكر اخبار الكهنة والفرعون وملوك القبط. Aus p. 16<sup>n</sup> erfahren wir, dass er diese Geschichte der Pharaonen aus dem Buche eines Ibrahîm entnommen habe. Da er dort aber über die ägyptischen Könige nach dem Untergange Pharao's nichts gefunden, so schliesse er sich im Folgenden an Mas'ûdî's Murûğ an. Aus seiner ersten Quelle erzählt er ausführlich über dessen Sohn الريان etc. etc. Ob dieser Ibrah. wohl identisch mit dem von Wüstenfeld, Geschichtschreiber der Araber, Nr. 373<sup>a</sup>, genannten ist?

II, p. 18. ملوك الفرس وملوك العجم. Die ältere persische Geschichte. Der Anfang ist aus ibn 'Abdûn, ohne Angabe der Quelle. Erst p. 22 lesen wir: والذي اثبت كرتشاسب في الملوك الشيبخ عبد الملك بن عبد الملك بن عبد الله بن عبدون الحضرمي الشلبى في كتابه المترجم بكمامة الزهر... Im weiteren Verlaufe dieses Bâb ist der Text nahe verwandt dem des Tabarî.

III, p. 29. ملوك الطوائف

VI, p. 30—61. Sasaniden. Vieles ist hier wiederum aus ibn 'Abdûn und aus dem Buche: تجارب الامم في اخبار الفرس لابي علي احمد بن محمد بن مسكويه. Vergl. bezüglich des Letzteren p. 22, 23, 27, 35. Zur Geschichte von Anuschirwan werden ihm p. 44 mehrere Seiten entnommen. Vergl. auch p. 68, 90 und 103. Zu dem Werke s. Wüstenfeld l. c. p. 59.

V, p. 62. ملوك اليونانيين. Die Geschichte Alexander's füllt fast den ganzen Abschnitt aus. p. 65—68 stammt wieder aus ibn 'Abdûn.

VI, p. 70. ملوك السريانيين. Excerpt aus Mas'ûdî, II, p. 78—92.

VII, p. 72. ملوك الكلدانيين. Ebendaher p. 95 u. f.

VIII, p. 73. ملوك الروم واخبارهم. Desgleichen p. 293 u. f. Auf p. 75—79 Excurs über اصحاب الكهف aus dem كتاب المبتدأ (nicht im H. Kh.) des 'Abd al-Wahhâb ibn al-Mubâarak ibn Aḥmad ibn al-Ḥusein al-Anmâtî († 538 H., vergl. Jaqût VI, p. 542).

IX, p. 79. ملوك الروم المنتصرة. Ebenfalls aus Mas. II, p. 311 u. f. Auf p. 83 gesteht der Verfasser, dass ihm für die Zeit nach Mas'ûdî keine Quelle zu Gebote stand.

X, p. 83. ملوك الصقالبة والنوبير. Slaven und Lombarden. Nach M. III, p. 61 u. 76. Im selben Kapitel steht noch die Ueberschrift: ملوك الافرنجة والجلالقة, von letzteren wird aber nichts erzählt.

XI, p. 84. في ذكر طوائف السودان. Sudan nach Mas. III, p. 1.

\*) Es sind aber 15.



XII, p. 86. ملوك العرب وينصل بهذا الباب خبر سبيل العزم. Könige von Himjar und als Anhang etwas über den Damm<sup>1)</sup> des 'Arim (Qorân 34, 15). Neben Mas., ibn 'Abd. und ibn Qutaiba wird auch das التذكرة des ibn Hamdûn (p. 87, 88, 90 u. besonders 91) citirt. (Wüstenfeld p. 88.) Wir erfahren aus unserer Hs. p. 88, dass dieses Werk im Jahre 553 H. verfasst wurde.

XIII und XIV, p. 95 u. f. ملوك und ملوك الشام من بنى قحطان. Grösstentheils aus ibn 'Abdûn. الحيرة واليمن.

XV, p. 105. أيام العرب. Vorwiegend nach Abû 'Ubeidah.

Bezeichnend für die Art der Compilation ist, dass die in den Quellen vorhandenen Verweise auf Früheres oder Späteres sinnlos mit aufgenommen worden. So folgt unser Verfasser z. B. auf p. 17 Mas. (bis II, p. 413) und darum heisst es auch bei ihm ... في خلافة عمر في الباب ... على ما سنورد ذلك .. في خلافة عمر في الباب ... في السفر السابع عشر من هذه الثمانين من القسم الخامس من هذا الفن وهي في السفر السابع عشر من هذه النسخة. Aehnliches passirt auf der folgenden Seite nach M. II, p. 140 und zweimal p. 31. Anfang: الحمد لله موجد الامم ومفيض النعم.

Auf dem 1. Blatte steht eine lat. Beschreibung unserer Hs. von Jacob Jonas Björnstahl, datirt Februar 1774. Als Besitzer zeichnen sich: شرف الدين — حسن الدمياطى بن شيوخ الاسلام — برهان الدين.

<sup>1)</sup> Wird aber erst später, p. 102, erzählt.



### III. Türkische Handschriften und kleinere Schriftstücke<sup>1)</sup>.

Rastatt 201. pap. 17 Blätter; 380 > 280. Auf einem Vorsetzblatt eine Inhaltsangabe in lateinischer Sprache von Biörnsthäl (1774). Die kalligraphische und illustrative Ausstattung der Handschrift ist bemerkenswerth; schöner, bunter 'Unwân, die Seiten von farbigem Rande umzogen. Von Fol. 4<sup>a</sup> an sind die leeren Stellen zwischen dem Text mit goldfarbigen Arabesken ausgefüllt. 46 bunte kleine Portraits, 2 grosse Bilder. Zierliches Ta'liq, in der Vorrede 15 Zeilen auf der Seite; auf den beiden letzten Blättern grössere Schrift. Geschrieben in Kerbelâ von Muḥammed Šerîf aus Herât<sup>2)</sup> unter der Regierung Sultân Muḥammed III. Die splendide Herstellung deutet auf einen reichen Auftraggeber hin. Lederband mit verblasster Goldpressung.

23

**Kitâb-î zubdet-ettewârîkh** کتاب زبدت التواریخ, Verfasser ungenannt. „Genealogie und kurze Geschichte aller Propheten und Herrscher von Adam bis jetzt (تا این دم)“, d. h. bis auf Sultân Muḥammed III. (reg. 1595 bis 1603), mit dem das Werk abschliesst. Hâgî Khalfa erwähnt mehrere Werke gleichen Titels; derartige genealogische Zusammenstellungen sind nicht selten. Biörnsthäl verweist auf eine ähnliche Handschrift in Wolfenbüttel, welche G. E. Lessing, Zur Geschichte und Literatur aus den Schätzen der herzoglichen Bibliothek zu W., erster Beytrag, p. 85—102 erwähnt; vergl. dazu Fleischer Nr. 31.

Nach der Einleitung, in welcher der Verfasser eine kurze Inhaltsangabe seines Buches giebt, von dessen Titel er sagt نسخہ را چون تمام, beginnt auf Fol. 4<sup>b</sup> das Geschlecht Adam's — die einzelnen Namen sind in Kreise hineingeschrieben und stammbaumartig angeordnet, der dazu gehörige Text geht oft strahlenförmig von denselben aus — unter dessen Nachkommen die Pîşdâdier, Kajânier, Aşkânier (Arsaciden) und Sâsâniden mit abgehandelt werden; dann folgt das Geschlecht Noah's mit Muḥammed (8<sup>b</sup>). Von 9<sup>b</sup> an die 'Abbâsiden, Sâmâniden, Bû-

<sup>1)</sup> In dieser Abteilung sind auch einige anderssprachige orientalische oder sich auf den Orient beziehende Schriftstücke mit behandelt.

<sup>2)</sup> Auch نمقہ محمد زمان البریری, کتبہ محمد حسین, wie es scheint, waren Maler und Schreiber nicht identisch.



jiden, Khwârezmier, Sabuktegin, die Melâhida von Alamût<sup>1)</sup>, Selguen, Kingiz Khân; von 12<sup>b</sup> bis zum Schluss (15<sup>a</sup>) das Geschlecht 'Otmân's. Abgebildet sind Adam (von Gabriel eine Rolle in Empfang nehmend), Abel, Gajômart, Idrîs (das Schreiben lehrend), Tahmûrat, Noah, Khidr, Abraham, Ismael, Isaak, Jakob, Josef, Moses, Elias, Salomo, Johannes der Täufer, Jesus, Muhammed nebst vier Gliedern seiner Familie (diesen fünf sind nachträglich die Gesichter weiss übermalt worden), Abû Hanîfa, Abû Salam, Ma'mûn, Maḥmûd Sabuktegin, Malikšâh, Kingiz Khân, Al-Musta'şim, Tuli Khân, Ghazankhân, Sultân Muhammed Khudâbende, die türkischen Sultâne 'Otmân, Urkhân, Murâd I., Jilderim (Bâjezîd I.), Muhammed I., Murâd II., Muhammed II., Bâjezîd II., Selîm I., Suleimân I., Selîm II., Murâd III., Muhammed III. Fol. 15<sup>b</sup> und 16<sup>b</sup> sind von zwei farbigen Bildern ausgefüllt, die einen auf einem Throne sitzenden Mann und eine einen Falken auf der Hand haltende Frau darstellen (vielleicht Muhammed III. und die Khâssekî). Auf Fol. 16<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 17<sup>b</sup> kurze persische Gedichte, meist das Lob des Sultâns enthaltend; auf 17<sup>b</sup> Verse aus Nizâmî's مخزن الاسرار (ohne Titelangabe). Diese letzten Seiten sind aus verschiedenfarbigen Papieren zusammengesetzt; bei Fol. 17 ist der Untergrund mit goldenen Thieren (Adler, Pfau, Reh) bemalt.

Anfang: سپاس علی الاطلاق وستایش باستحقاق اول باری خلاق حکیم  
قدیم حضرتنه اولسون

- 24 Rastatt 209. pap. 125 Blätter verschiedenfarbigen Papiers, zumeist unbeschrieben; 200 × 130. Verschiedene Schriftarten, meist Diwânî; auf Fol. 126<sup>a</sup> Ġerî und Sijâqat.

**Notizbuch**, Abschriften verschiedener Documente und Verse enthaltend.

Auf Fol. 15<sup>a</sup> z. B. ein Siegesbericht über die Eroberung von Qandia (capitulirte nach *v. Hammer* VI. 248 am 6. September 1669), nach Belgrad gerichtet, mit dem Befehl, das Ereigniss durch Feste zu verherrlichen. Derselbe ist erlassen auf Grund eines vorhergehenden Fermâns (Fol. 13<sup>b</sup>) an den Vezîr Maḥmûd Paşa in Ofen von Mitte Ġumâdi-l-ewwel 1080 (begann am 27. September 1669). Die vorkommenden Gedichte sind meist erotischen Inhalts; eines (Fol. 6<sup>a</sup>) ist von Kĵâtibî (*v. Hammer*, Osmanische Dichtkunst II. 306). Einzelne Verse sind persisch, ein Beit arabisch. Beschrieben sind das Innere des vorderen Deckels, Fol. 2, 4, 5, 6<sup>a</sup>, 19<sup>a</sup>, 132<sup>b</sup> (mit Versen), 13<sup>b</sup>, 14, 15, 16, 126<sup>a</sup> (mit Prosa).

Inliegend ein Blatt von 43 × 31 cm, in Sijâqat eine Anzahl Namen von Personen enthaltend.

<sup>1)</sup> Vergl. Haarbrücker, Schahrastânî's Religionspartheien und Philosophenschulen, I. 225.



Durlach 37. pap. 79 beschriebene Blätter; 130 × 90. Flüchtliges, durchweg vocalisirtes Neskhî, 11 Zeilen auf der Seite. Geschrieben von 'Otmân Agha ibn 'Abdallâh am 5. Regeb 1066 (29. April 1656). Unvollständig. 25

**Risâle-je Birgili** رسالة برغلي (so steht auf Fol. 1<sup>b</sup>) „Abhandlung des Birgili“.

Der Titel des bekannten Buches lautet gewöhnlich: وصية زلما. Vergl. zuletzt *Pertsch* (Berlin) Nr. 12, 2 und *Rieu* (British Museum) S. 6<sup>b</sup>. Das Werk ist auch in der viceköniglichen Bibliothek in *Cairo* (Katalog von 'Alî Efendî Hilmî S. 72) vertreten.

Der Anfang fehlt, ebenso der Schluss; nach Fol. 19 ist dem Custos zu Folge eine Lücke.

Rastatt 207. pap. 359 Blätter (die letzten drei lose), 270 × 170. Hübsches, ziemlich kleines Neskhî mit 25 Zeilen auf der Seite; die arabischen Stellen sowie die Ueberschriften roth. Buntfarbige 'Unwâne auf Fol. 1<sup>b</sup>, 121<sup>b</sup> und 248<sup>b</sup>. Die Seiten sind von in schwarze Striche eingefassten Goldborten umrandet. Fol. 359 ohne Umrandung; die Handschrift ist unvollständig. 26

Šeikh Mewlânâ **Muḥammed ibn Muḥammed eššehîr bi Alty Parmaq** (gest. 1033 H.), „kitâb-î delâil-î nubuwwet-î Muḥammedî we

šemâil-î futuwwet-î Aḥmedî“ (وشمائل<sup>1</sup> نبوت محمدی)

فتوت احمدی لمولانا الشیخ الامام محمد بن محمد الشهير بالنتی یرمق

Uebersetzung des persischen Originalwerkes معارج النبوت<sup>2</sup> von Mu'în el-Ḥâğğ Muḥammed el-Ferâhî genannt Meskîn (Ḥâğî Khalfa ed. Flügel III. 237, V. 608). Das Werk ist in Handschriftenkatalogen bereits ausführlich beschrieben, die Verweise zuletzt bei *Pertsch* (Berlin) Nr. 239, Nachtrag S. 582. Es findet sich auch in drei Exemplaren in der viceköniglichen Bibliothek zu *Cairo* (Katalog von 'Alî Efendî Hilmî S. 15), wo ausser dem Konstantinopeler Druck auch ein solcher von Bûlaq (a. 1271. H.) erwähnt wird.

Die Muqaddime beginnt auf Fol. 4<sup>b</sup> (deren einzelne Faṣl auf Fol. 4<sup>b</sup>, 11<sup>b</sup>, 19<sup>a</sup>, 26<sup>a</sup> und 43<sup>a</sup>); Rukn I beginnt auf 56<sup>a</sup> ('Unwân und Anfang fehlen, für dieselben ist eine Seite leer gelassen), Rukn II auf 121<sup>b</sup>. Zwischen Fol. 155 und 156 sind drei Lagen Blätter herausgerissen, auf welchen der Schluss von Rukn II und der Anfang von Rukn III standen — der Beginn von Rukn III ist auf Fol. 358 erhalten, der 'Unwân aber abgeschnitten. Rukn IV beginnt auf Fol. 248<sup>b</sup> und bricht Fol. 356<sup>b</sup>

<sup>1</sup>) Auf Fol. 121<sup>b</sup> heisst der Titel: واسرار الاحمدية . . . . .

<sup>2</sup>) Dasselbe auch an einer etwas entlegenen Stelle: im Katalog der Bibliothek von Jeñi Ġâm'î in Konstantinopel, pag. 94 Nr. 246.



unvollendet ab; desgleichen fehlt auch die Khâtîme. Fol. 357 und 359 gehören zusammen, 357 schliesst aber nicht an 356 an.

Anfang (nach dem vorhergehenden Wortlaut des Titels des Werkes):

لك الحمد يا واهب العطا ويا كاشف الغطا لك البقا وملك التقا

27

Rastatt 202. pap. 178 beschriebene Blätter; 145 × 100. Deutliches Neskhî, 15 Zeilen auf der Seite. Die Seiten sind mit einer rothen Linie umrandet. Scheint in der Schlacht bei Gran oder Neuhäusel (am 16. August 1685, v. *Hammer* VI. 457) zu Folge einer deutschen Nachschrift auf Fol. 179<sup>b</sup> erbeutet zu sein. 1694 war das Buch im Besitz des Herrn Schaden<sup>1)</sup>, Praefectus militaris Ulmensis, wie aus einem inliegenden Zettel hervorgeht, auf dem auch Einiges über den Inhalt vermerkt ist.

**Gebetbuch**, gemischtsprachig, sehr reichhaltig.

Beginnt mit den Sûren 6, 36, 48, 55, 67, 78, 110, 111, 112, 113, 114 und der Fâtiḥa (Fol. 2<sup>b</sup>—24<sup>b</sup>); die Zahlen der Sûren sind am Rande mit Tinte vermerkt.. Fol. 25<sup>a</sup>—27<sup>b</sup>: Gebetsformeln zur Erlangung verschiedener Wünsche (arabisch); Fol. 28<sup>a</sup>: استخاره und دعاء مبيت.

Fol. 29<sup>b</sup>—60<sup>b</sup>: رسالة ادعية من مصنفات ابو السعود. Abu s-Sa'ûd's dem Vezîr 'Alî Paşa gewidmetes, sonst immer Du'ânâme genanntes Gebetbuch ist von *Fleischer* im Dresdener Kataloge Nr. 143. 2 beschrieben; vergl. auch *Pertsch* (Berlin) Nr. 22. 2. Es ist dasselbe Werk wie *Rieu* p. 21<sup>b</sup>, wo der Autornamen nicht erwähnt ist. Anfang: حمد وسپاس وستائيش

بى قبيل اول سامع الاصوات ومجيب الدعوات حضرته اولسونفكه

Fol. 61<sup>a</sup>: شرح دعاء حزب البحر شاذلى (von Šeikh Abu' l-Ḥasan eššâ-dilî); Fol. 62<sup>b</sup>: دعاء اعتصام und Talismane; Fol. 71<sup>b</sup>: شرح دعاء ثم افرل; zwei dazu; Fol. 77<sup>a</sup>: شرح دعاء الواقع فى حق الوباء; Fol. 79<sup>a</sup>: آيات استغفار يوم; Fol. 84<sup>a</sup>: آيات تحميد يوم آذينه; Fol. 82<sup>a</sup>: دعاء طاعون; Fol. 87<sup>a</sup>: آيات توسل يوم الاثنين; Fol. 90<sup>a</sup>: آيات تسبيح يوم الاحد; Fol. 91<sup>b</sup>: آيات تحليل يوم الاربعاء; Fol. 93<sup>a</sup>: آيات سلام يوم الثلاثاء; Fol. 102<sup>b</sup>: شرح آيات نوابا اوراد تحميد وسائره; Fol. 104<sup>a</sup>: آيات دعاء يوم الخميس; Fol. 111<sup>b</sup>: شرح آية چهل قاف nebst Text (ein Gebet mit 40 كاف dagegen bei *Pertsch* [Berlin] Nr. 91<sup>b</sup>); Fol. 114<sup>b</sup>: دعاء خطبة آدم; Fol. 114<sup>b</sup>: شرح دعاء (قرئيا) قرئيه und Text (nicht identisch mit *Pertsch* [Berlin] Nr. 42. 3; das Gebet beginnt:

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich ein Schad von Mittelbiberach.



Fol. 121<sup>a</sup>: شرح دعاء هزار یکنام; Fol. 117<sup>b</sup>: <sup>1)</sup>قرئیناً قرئیناً وجلاً وملاً رثوتنا رثوتیناً; Fol. 141<sup>a</sup>: دعاء ایمان; Fol. 140<sup>b</sup>: دعاء مبارک; Fol. 138<sup>b</sup>: الف اسم مبارک; Fol. 141<sup>b</sup>: drei kleine Gebete des Propheten; Fol. 143<sup>b</sup>: دعاء صلوات (mehrere); Fol. 151<sup>b</sup>: دعاء صباح; Fol. 153<sup>b</sup>: die Namen Allâh's mit kurzen türkischen Bemerkungen; Fol. 160<sup>a</sup>: دعاء حروف mit Text; Fol. 161<sup>a</sup>: شرح دعاء اکبر; Fol. 162<sup>a</sup>: دعاء دینگر (mehrere). Auf Fol. 178<sup>a</sup>—179<sup>a</sup> sind von einer späteren Hand zwei Gebete angefügt, der Rest ist unbeschrieben.

Fast alle diese Gebete finden sich, ebenso wie die in den folgenden Gebetbüchern vorkommenden, auch sonst häufig, besondere Verweise waren daher nicht nothwendig.

Rastatt 213. pap. 129 beschriebene Blätter; 110 × 77. Flüchtliges Neskhî, die arabischen Stellen meist vokalisirt.<sup>2)</sup>

28

#### Gebetbuch, gemischt.

Auf dem ersten Blatt (nach der Nummerirung Fol. 2) stehen Formeln. Fol. 3<sup>b</sup> beginnt mit der Fâtiha, dann ist ein Blatt herausgerissen. Auf 4<sup>a</sup> Qorânverse (Sûre 37. 180, 181 u. s. w.); 4<sup>b</sup>—6<sup>b</sup> unbeschrieben. Fol. 6<sup>b</sup>: Sûre 36, 67, 78, 112, 113, 114; arabische Gebete mit türkischem Commentar sowie talismanische Formeln auf Fol. 25<sup>a</sup>, 33<sup>b</sup>, 38<sup>b</sup>, 40<sup>b</sup>, 43<sup>a</sup>, 47<sup>a</sup>, 50<sup>a</sup>, 54<sup>a</sup>, 56<sup>a</sup>, 61<sup>b</sup>, 71<sup>a</sup>, 83<sup>a</sup>, 90<sup>b</sup> (Fol. 102<sup>b</sup>—104<sup>b</sup> unbeschrieben), 105<sup>a</sup>, 116<sup>b</sup>, 122<sup>a</sup>, 126<sup>a</sup>, 127<sup>a</sup>, 128<sup>b</sup>, 129<sup>b</sup>.

Rastatt 214. pap. 73 beschriebene Blätter; 145 × 90. Deutliches Neskhî, 11 Zeilen auf der Seite; die arabischen Stellen sind vokalisirt.

29

#### Gebetbuch, gemischt.

Zunächst die Sûren 6, 36, 44, 48, 55, 56, 67, 68, 112, 113, 114 und 1 (Fol. 1<sup>b</sup>—52<sup>b</sup>). Hieran schliesst sich ein türkischer Commentar zu 4 آیات des Qorâns, deren Hersagen der Šeikh Muḥjiddîn 'Arabî als sehr wirkungsvoll bezeichnet habe, nämlich Sûre 2. 247, 3. 177, 4. 79, 5. 30. 31 (Fol. 52<sup>b</sup>—56<sup>b</sup>). Hierauf folgen noch 5 Verse, nämlich Sûre 13. 17, 16. 110, 17. 47, 48, 49, 18. 55, 56 und 36. 1—8; Fol. 58<sup>b</sup>: شرح دعاء حاجات; Fol. 61<sup>a</sup>: دعاء جنّة مبارکة nebst Commentar; Fol. 66<sup>b</sup> die Fâtiha, Sûre 2. 1—8,

<sup>1)</sup> قرئیناً قرئیناً وجلاً وملاً beginnt es auf einem einzelnen aus einem Gebetbuche herausgerissenen Blatt, das sich unter den türkischen Handschriften der kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek in Strassburg befindet.

<sup>2)</sup> Nachträglich erhalte ich noch ein einzelnes Blatt aus diesem Buche, das als Rastatt 326<sup>c</sup> inventarisirt war und jetzt eingelegt ist.



256—263 u. s. w.; Fol. 72<sup>a</sup>: *دعاء حاجات* mit Commentar. Mit Fol. 73<sup>b</sup> hört der Text auf; auf 74<sup>b</sup> ein paar Worte eines neuen Gebetes, die Seiten bis 131 unbeschrieben.

- 30 Rastatt 215. pap. 99 beschriebene Blätter; 160 × 100. Deutliches vokalisirtes Neskhi, 9 Zeilen auf der Seite. Durch Feuchtigkeit sehr beschädigt; eine Reihe Blätter, besonders zu Anfang, unleserlich. Zu Beginn jeder Sûre resp. jeden Gebets ein bunter 'Unwân; die Seiten mit Goldleisten umzogen. Am Schluss jedes Verses ein dicker, goldner Punkt.

**Gebetbuch.**

Sûre 6 (von der Mitte des zweiten Verses an, der Anfang fehlt), 36, 44, 48, 55, 56, 67, 78, 102, 105, 106, 107, 108, 112, 113, 114. Von Fol. 69<sup>a</sup> die folgenden Gebete: *دعاء قرآن*; *يدى آية كريمه* (Sûre 9. 51, 10. 107, 11. 8 u. s. w.); *دعاء عاشق* nebst *شرح*; *دعاء اسماء شريف*; *دعاء صلوات*; *الهيكل السابع* bis *الهيكل الاول*; *صلوات*; *خطبة النبي*; *شرح*; *خطبة شريف* nebst *شرح*.

- 31 Durlach 36. pap. 28 beschriebene Blätter; 120 × 90. Deutliches, langgezogenes vokalisirtes Neskhi, 9 Zeilen auf der Seite. Verschiedenfarbiges Papier; bis Fol. 27<sup>a</sup> die Seiten von einem schwarzen Rande umzogen. Nach einer Notiz auf Blatt 1 ist das Büchlein vom Kammerjunker Kilian von Hager bei der Belagerung von Gran in der Wasserstadt einem Türken abgenommen und dem Markgrafen Georg Friedrich von Baden in Carlsburg am 25. Mai 1608 geschenkt worden. Geschrieben im 998 (began am 10. November 1589).

**Gebetbuch.**

Sûre 36, 48, 55, 56, 67, 78. Hierauf noch einige Gebete mit türkischer Gebrauchsanweisung. Fol. 28<sup>b</sup>, 29 und 30 sind unbeschrieben.

- 32 Karlsruhe 316. pap. 64 beschriebene Blätter; 155 × 110. Pappband; deutliches Neskhi, 7 Zeilen auf der Seite; die arabischen Stellen sind vokalisirt. Unvollständig. Rothe Einfassung der Seiten sowie auch des am Rande stehenden türkischen Commentars. Auf einem Vorsetzblatt eine deutsche Inhaltsangabe.

**Gebetbuch.**

Die Gebete arabisch, türkischer Commentar. Fol. 1<sup>b</sup>: *دعاء كنز العرش*; Fol. 28<sup>a</sup>: *دعاء دولت*; Fol. 37<sup>b</sup> und 38<sup>a</sup> unbeschrieben, im Text eine Lücke; Fol. 50<sup>a</sup>: *دعاء صلوات*; Fol. 56<sup>b</sup>: *دعاء مستجاب*; Fol. 59<sup>a</sup>: *دعاء عهدنامه*; Fol. 60<sup>b</sup>: *دعاء عباس* (benannt nach einem Diebe aus Muhammed's Zeit); Fol. 63<sup>a</sup>: *دعاء اسم اعظم* (unvollendet).

- 33 Karlsruhe 1226. pap. 12 vollständige und 10 defecte Blätter, in einen modernen Band gebunden; 200 × 125. Deutliches vokalisirtes Neskhi, 13 Zeilen auf der Seite. Geschrieben von *الفقيه الحاج* Maḥmūd a. 1236 H. (began am 9. Octbr. 1820). Der fünfundzwanzigste *Guz* des *Qorâns*. (Sûre 67—77 incl.)



Die Schriftstücke beziehen sich meist auf die Person 'Otmân Paşas, dessen Carrière vom Bostangibaşı bis zum Statthalter von Egypten man in ihnen ausführlich verfolgen kann. Oft sind die Fermâne des Sultâns von einem Schreiben des Grossvezîrs begleitet, in welchem dieser die Ausführung des in dem Fermân Gebotenen auch seinerseits befiehlt, also eine Art Gegenzeichnung der grossherrlichen Verordnung. Sie tragen auf der Rückseite Canzleizeichen, deren Bedeutung nur dem Eingeweihten verständlich ist; das Papier ist das übliche geglättete orientalische (صيقال). 'Otmân Paşa hat besonders in der ersten Zeit die ihm zugehenden Schriftstücke mit kurzen Inhaltsangaben versehen und das Datum des Empfangs vermerkt, welches stets um mehrere Tage mit dem der Ausfertigung differirt. Das häufigste Format der Fermâne ist c. 600 × 300 mm. Bei der Zählung der Zeilen ist die Ueberschrift nie mitgerechnet.

Die Sammlung wurde zum Theil seiner Zeit von *Meninski* durchgesehen, dessen Mittheilungen über dieselbe neuerdings in Hartwig's Zeitschrift für Bibliothekwesen, Band VII, 1890, Seite 303—308, veröffentlicht sind. Die von 'Otmân Paşa stammenden Schriftstücke sind im Folgenden chronologisch nach dessen verschiedenen Aemtern geordnet; den Beschluss machen die übrigen, nicht auf ihn bezüglichen Documente. Bei der Fixirung vieler der in den folgenden Briefen erwähnten Ereignisse oder Persönlichkeiten ist mir *Joseph von Hammer's* Geschichte des osmanischen Reiches von wesentlichem Nutzen gewesen. Das vielgetadelte Werk ist für die Detailforschung in der türkischen Geschichte noch heute unentbehrlich und wird es wohl auch noch lange Zeit bleiben.

#### 1) 'Otmân Agha Bostangibaşı.

1. Rastatt 259. 41 × 27½ cm; 14 Zeilen, Diwânî.

Zu eifriger Pflichterfüllung ermahnendes, im anderen Falle Strafe androhnendes Schreiben des Sultân's an den Bostangibaşı 'Otmân Agha. 2 Zeilen von der Hand des Sultâns selbst. Aus den Jahren 1672—1675. *Meninski* S. 304.

2. Rastatt 255. 59 × 33 cm; 10 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Toghra) aus Adrianopel von Anfang Ša'bân 1083 (beg. am 22. Nov. 1672) an denselben, behufs Confiscirung des Gartens „des früheren Woiwoden der Moldau, Duqa“ — der kurz vorher in Ungnade gefallen war, vergl. v. *Hammer*, VI, 290 — sowie Instandsetzung desselben und Einsendung der Kostenrechnung an die Pforte.



3. Rastatt 256.  $42 \times 28$  cm; 8 Zeilen, 14 am Rande, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben in Sachen des Fermâns Nr. 2, sowie eine Untersuchung wegen Gotteslästerung gegen einen zum Islâm übergetretenen Juden anbefahlend.

4. Rastatt 234.  $59 \times 33$  cm; 12 Zeilen, Diwânî.

Berât (ohne Togh râ) aus Adrianopel vom 2. Šewwâl 1083 (21. Januar 1673) über die Abgaben der Insel Cypern. Dieselben wurden in der Höhe von 1 979 970 Para in 12 029 Zollhäusern (جزيه خانه) erhoben.

5. Rastatt 271.  $44 \times 15$  cm; Sijâqat.

Liste der eingegangenen Summen der Kopfsteuer der Insel Cypern für das Jahr 1084 (begann am 18. April 1673), zusammen 74 470 Löwenthaler. Vorn die Bemerkung, eine Abschrift sei an Sejjid ‘Abd el-Mu‘în Agha gesandt worden.

6. Rastatt 247.  $39 \times 29$  cm; das Schreiben enthält 10 Zeilen, dazu Bemerkungen ‘Otmân’s, zusammen 44 Zeilen. Diwânî.

Schreiben Sejjid ‘Abd el-Mu‘în’s vom 25. Rebî‘el-ewwel 1084 (10. Juli 1673) an den Bostangibaši ‘Otmân Agha wegen der Kopfsteuer Cypern’s. Auf der Rückseite Bemerkungen von ‘Otmân’s Hand über empfangene Geldsummen aus den Jahren 1084 und 1086.

7. Rastatt 254.  $43 \times 30$  cm; 8 Zeilen, Diwânî.

Verordnung (Berât) aus Adrianopel vom 13. Rebî‘el-âkhir 1084 (28. Juni 1673) an den Richter von Levqosia und die anderen Richter cyprischer Städte behufs Regulirung der Abgaben der Insel, erlassen auf des Bostangibaši ‘Otmân Bericht. Am Rande Siegel und Name Suleimân’s ben ‘Alî el-Huseinî (المولى خلافة قسطنطينيه).

8. Rastatt 261.  $30 \times 21\frac{1}{2}$  cm;  $3\frac{1}{2}$  Zeile, Šikeste.

Khatt-î šerîf an den Bostangibaši (‘Otmân Agha), demselben die Geburt des Prinzen Aḥmed (nachherigen Sultân’s Aḥmed II.) um 2 Uhr in der Nacht des 22. Ramadân (1084) (31. December 1673) anzeigend und zu eifriger Pflichterfüllung ermahnend.

*Meninski* S. 305.

9. Rastatt 260.  $30 \times 21\frac{1}{2}$  cm;  $1\frac{1}{2}$  Zeile, Šikeste.

Khatt-î šerîf an den Bostangibaši (‘Otmân Agha) mit dem Befehl, 507 Bostangis zur Verfügung zu stellen.

*Meninski* S. 305.

10. Rastatt 316.  $30 \times 20\frac{1}{2}$  cm; 5 Reihen, Diwânî.

Verzeichniss von 14 Gärten; manchmal steht daneben die geforderte Kaufsumme. Ohne jede weitere Erklärung. Wohl aus der Bostangibaši-Zeit ‘Otmân’s.



- 11.** Rastatt 313.  $57 \times 36$  cm; 7 Zeilen, Dîwânî.

Fermân (mit ʾToghrâ) aus Adrianopel von Mitte Ramadân 1086 (begann am 19. November 1675), den Bostangibaši ʾOtmân zum Qaimaqâm von Stambul ernennend.

**2) ʾOtmân Paša Qaimaqâm von Konstantinopel.**

- 12.** Rastatt 237.  $60 \times 33$  cm; 8 Zeilen, Dîwânî.

Fermân (mit ʾToghrâ) aus Adrianopel von Ende Ramadân 1086 (begann am 19. November 1675) an den Qaimaqâm von Stambul, ʾOtmân Paša, die Exekution des Kiaja's des früheren Qaimaqâm's Ibrâhîm Paša, Muştafâ, anordnend.

- 13.** Rastatt 297.  $59 \times 33$  cm; 5 Zeilen, 6 am Rande, Dîwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben auf Grund des kaiserlichen Fermâns Nr. 12, die Exekution Muştafâ Agha's, Kiaja des verstorbenen Vezîrs Ibrâhîm Paša, sowie die Einsendung von 10 000 Goldstücken betreffend.

- 14.** Rastatt 296.  $59 \times 33$  cm; 12 Zeilen, Dîwânî.

Fermân (mit ʾToghrâ) aus Adrianopel von Anfang Ramadân 1087 (begann am 7. November 1676) an denselben, das hinterlassene Vermögen (Palast u. s. w.) des verstorbenen Grossvezîrs Aḥmed Köprili (starb am 30. Oktober 1676) für den Sultân in Besitz zu nehmen und ein Inventarverzeichniss an die Pforte zu senden.

- 15.** Rastatt 291.  $58 \times 34$  cm; 8 Zeilen, Dîwânî.

Fermân (mit ʾToghrâ) aus Adrianopel von Anfang Ramadân 1087 (begann am 7. November 1676) an denselben, 30 Beutel Gold aus dem Nachlass des verstorbenen Grossvezîrs Aḥmed Köprili von Konstantinopel nach Adrianopel zu schicken.

- 16.** Rastatt 304.  $56 \times 32\frac{1}{2}$  cm; 8 Zeilen, Dîwânî.

Fermân (mit ʾToghrâ) aus Adrianopel von Anfang Ramadân 1087 (begann am 7. November 1676) an denselben, der Mutter des verstorbenen Grossvezîrs Aḥmed Köprili ein in Funduqly gelegenes Sommerhaus aus dessen Nachlass zu übergeben.

- 17.** Rastatt 307.  $58 \times 30$  cm; 8 Zeilen, Dîwânî.

Fermân (mit ʾToghrâ) aus Adrianopel von Anfang Ramadân 1087 (begann am 7. November 1676) an denselben, bezüglich Verleihung des Gartens تنه خوبان des verstorbenen Grossvezîrs Aḥmed Köprili in Stambul an dessen Mutter.

- 18.** Rastatt 286.  $59 \times 31$  cm; 9 Zeilen, Dîwânî.

Fermân (mit ʾToghrâ) aus Adrianopel vom 4. Ramadân 1087 (10. November 1676) an denselben, über den Besitz des früheren Başbaşıquli Muḥammed ein Inventar aufzunehmen und dem Sultân zu übersenden. Eingegangen am 10. Ramadân (16. November).



19. Rastatt 10.  $55 \times 30\frac{1}{2}$  cm; 7 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben, auf Grund eines grossherrlichen Fermâns die Besetzung des neuen Palastes des verstorbenen Grossvezîrs (Ahmed Köprili) in Stambul und dessen Gartens تنهه خوبان für den Fiscus anordnend. 'Otmân Paşa erhielt es am 10. Ramadân 1087 (16. November 1676); mit dem Vermerk „Beantwortet“.

20. Rastatt 289.  $51 \times 33\frac{1}{2}$  cm; 4 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben, das dieser am 12. Ramadân 1087 (18. November 1676) erhielt, betreffs Kaufs des Gartens des verstorbenen Khânnumzâde Muhammed Gemâlî in Japaghki bei Siliwri. Mit dem Vermerk „Beantwortet“.

21. Rastatt 309.  $54 \times 31$  cm; 7 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben, der es am 12. Ramadân 1087 (19. November 1676) erhielt, zum Ausbau des neuen Palastes des verstorbenen Grossvezîrs (Ahmed Köprili) 7000 Piaster zu verwenden, welche im Besitz von dessen Hausmeister Jûsuf Agha seien, und 8 Gefangene aus dem Garten in Funduqli nach dem grossherrlichen Marinearsenal zu schicken. Mit dem Vermerk „Beantwortet“.

22. Rastatt 299.  $59 \times 29$  cm; 13 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Toghrâ) aus Adrianopel vom 13. Ramadân 1087 (19. November 1676) an denselben (der Name fehlt), ein Inventar des Landgutes aufzunehmen, das dem in Japaghki bei Siliwria gestorbenen Khânnumzâde Muhammed Gemâlî gehört hatte, und das Grundstück für den Fiscus in Besitz zu nehmen.

23. Rastatt 294.  $58 \times 31$  cm; 6 Zeilen, 5 am Rande, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs auf Grund eines kaiserlichen Fermâns an denselben, enthaltend die Mittheilung von dem Tode der Gânfedâ Khâtun (fast scheint es, als sei dies der ständige Titel der Oberhofmeisterin des Harems seit der so genannten Sklavin Nûr Bânû's gewesen, vergl. v. Hammer IV. 9, 102, 241) mit dem Befehl, die nun aufsichtslosen Sklavinnen in das Serâî zu schaffen und die illustrierten Bücher der Verstorbenen (مرحومك, sic!) an die Pforte einzusenden. 'Otmân erhielt den Brief am 15. Ramadân 1087 (21. November 1676) und beantwortete ihn.

24. Rastatt 306.  $60 \times 31\frac{1}{2}$  cm; 10 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Toghrâ) aus Adrianopel vom 16. Ramadân 1087 (22. November 1676) an denselben, 7500 Piaster des früheren Başbaquqlî Muhammed Agha an die kaiserliche Schatzkammer abzuliefern. Eingegangen am 25. Ramadân (1. December).

25. Rastatt 287.  $57 \times 32$  cm; 8 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Toghrâ) aus Adrianopel von Ende Ramadân 1087 (begann am 7. November 1676) an denselben, mit dem Befehl, die gefangen



gehaltenen Consuln (welches Staates, wird nicht erwähnt) vor den Sultân zu senden.

**26.** Rastatt 300.  $54 \times 33\frac{1}{2}$  cm; 5 Zeilen, Diwânî.

Brief des Grossvezîrs an denselben, den dieser am 23. Ramadân 1087 (29. November 1676) erhielt, auf Grund des Fermâns Nr. 25 die im Gefängniss sitzenden Consuln vor den Sultân zu senden. Mit dem Vermerk „Beantwortet“.

**27.** Rastatt 315.  $57 \times 33$  cm; 15 Zeilen, am Rande ebenfalls 15, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs auf Grund eines kaiserlichen Fermâns an denselben, der es am 2. Šewwâl 1087 (8. December 1676) erhielt, bezüglich der Abordnung von Bostangîs nach dem kaiserlichen Garten und Vereinbarung der Kaufsumme für das Landgut Khânnumzâde's mit dessen gegenwärtigen Eigenthümern. Mit dem Vermerk „Beantwortet“.

**28.** Rastatt 302.  $56 \times 32$  cm; 5 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben, der es am 2. Šewwâl 1087 (8. December 1676) erhielt, wegen Beschlagnahme des neuen Palastes des verstorbenen Grossvezîrs Aḥmed Köprili in Stambul. Mit dem Vermerk „Beantwortet“.

**29.** Rastatt 298.  $56 \times 35$  cm; 8 Zeilen, 7 am Rande, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben, nach dem Landgute Khânnumzâde's Leute zu entsenden und die Räumlichkeiten in Katalka (n.-ö. von Siliwri) für den kaiserlichen Harem herrichten zu lassen. Nach einer von 'Otmân's Hand herrührenden Bemerkung erhielt er dasselbe am 15. Šewwâl 1087 (21. December 1676) und beantwortete es.

**30.** Rastatt 318.  $58 \times 31$  cm; 12 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs auf Grund eines kaiserlichen Fermâns an denselben, der es am 21. Šewwâl 1087 (27. December 1676) erhielt, bezüglich Abordnung von Bostangî's und Wiederherstellung des Bades auf Khânnumzâde's Landgut, sowie Einsendung der Kostenrechnung über in Katalka und Funduqly ausgeführte Arbeiten. Mit dem Vermerk „Beantwortet“.

**31.** Rastatt 308.  $56 \times 33$  cm; 6 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben, der es am 7. Dî'lqé'de 1087 (11. Januar 1677) erhielt, 20 weitere Bostangî's nach dem Landgut Khânnumzâde's zu entsenden. Mit dem Vermerk „Beantwortet“.

**32.** Rastatt 288.  $50 \times 30\frac{1}{2}$  cm; 5 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben, das dieser am 18. Dî'lqé'de 1087 (22. Januar 1677) erhielt, wegen Ausstellung einer Schuldverschreibung über 7 Beutel, welche der Šâtîrbaš Khelîl Agha von dem Serâiaghay Ja'qûb Agha empfangen habe. „Beantwortet“.



**33.** Rastatt 292.  $59 \times 31$  cm; 8 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Adrianopel von Ende Di'lqe'de 1087 (begann am 5. Januar 1677) an denselben, fünf Egypter in den sieben Thürmen gefangen zu setzen.

**34.** Rastatt 301.  $52 \times 30$  cm; 8 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben, der es am 26. Di'lqe'de 1087 (30. Januar 1677) erhielt, sich nach dem in den sieben Thürmen gefangen gehaltenen früheren Kosakenhetman (Georg Chmielnicki) erkundigend. (Derselbe wurde kurz darauf von Seiten der Pforte als Hetman installiert, vergl. v. Hammer VI, 335). Mit dem Vermerk „Beantwortet“.

**35.** Rastatt 312.  $55 \times 31$  cm; 5 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben, die Ausführung des Fermâns Nr. 33 befehlend. Mit dem Vermerk: „Am 5. Di'lhigge 1087 (8. Februar 1677) eingegangen und beantwortet“.

### 3) 'Otmân Paşa Statthalter von Syrien.

**36.** Rastatt 268.  $57 \times 43$  cm; Sijâqat.

Rechnung über die Ausgaben für den Pilgerweg im Jahre 1087 (begann am 16. März 1676); Mîr-î hağğ war Ahmed Paşa. Die Gesamtsumme beträgt  $114\,190\frac{1}{2}$  Löwenthaler. Im Jahre vor 'Otmân Paşa's Statthalterschaft in Syrien.

**37.** Rastatt 275; arabisch.  $41\frac{1}{2} \times 29$  cm; 16 Zeilen Text, viele Unterschriften, Neskhî.

Bericht der Geistlichen, sowie einer Reihe weltlicher Beamter und Privatleute Ghaza's vom 6. Rebî'el-ewwel 1088 (9. Mai 1677) an den Statthalter von Syrien, 'Otmân Paşa, demselben die auf ihre Klage hin durch den Mîr-î liwâ Ghaza's, 'Abdallâh Beg, verhängte Amtsentsetzung des ungerechten Kiaja Ibrâhîm Agha mittheilend.

**38.** Rastatt 314.  $75 \times 47\frac{1}{2}$  cm; 19 Zeilen, Diwânî.

Langer Fermân (mit Togh râ) aus Konstantinopel von Ende Ğumâdi-l-ewwel 1088 (begann am 2. Juli 1677) an denselben, in Angelegenheiten der Pilgerkarawane (Schutz gegen die Araber [sc. Beduinen], Besetzung des Castells Ma'ân [*Ritter*, Erdkunde<sup>2</sup> XIII, 430; *Socin-Baedeker*, 309] u. a. m.).

**39.** Rastatt 277.  $58 \times 35\frac{1}{2}$  cm; 11 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Konstantinopel von Ende Ğumâdi-l-ewwel 1088 (begann am 2. Juli 1677) an denselben, mit dem Befehl, die Besatzung der Feste Kerak (s. Nr. 45) zu verstärken.

**40.** Rastatt 276.  $59 \times 34$  cm; 11 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Konstantinopel von Ende Ğumâdi-l-ewwel 1088 (begann am 2. Juli 1677) an denselben, der Pilgerkarawane bei der Rückkehr in den Menzils Belgha und Haurân (*Ritter* XIII. 426) Aufnahme zu gewähren.



41. Rastatt 272.  $58 \times 34$  cm; 16 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Konstantinopel von Ende Di'lqe'de 1088 (begann am 17. Januar 1676) an denselben, im nächsten Frühjahr den Aufbruch des Sultâns gegen die „Ketzer von Moskau“ ankündigend und Rüstungen und Aushebungen anordnend. Oben 4 Zeilen von des Sultâns Hand, in der üblichen Weise die Befolgung der Befehle einschärfend.

42. Rastatt 258, arabisch.  $40 \times 22$  cm; 14 Zeilen, Neskhî.

Urkunde über den Empfang von 380 Hammeln und 14 Kameelen, die einer Anzahl Kurden auf Grund eines Bujuruldu 'Otmân Paša's als Entschädigung für ihnen geraubte zugestanden worden waren. Damascus, den 7. Di'lhigge 1088 (31. Januar 1678).

43. Rastatt 280.  $60 \times 33$  cm; 9 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Siliwri von Ende Gumâdi-l-ewwel 1089 (begann am 21. Juli 1678) an 'Otmân Paša, zum Geleit der Pilgerkarawane 500 Janikaren zu stellen.

44. Rastatt 273.  $57\frac{1}{2} \times 32\frac{1}{2}$  cm; 13 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Adrianopel von Ende Šewwâl 1089 (begann am 16. November 1679) an denselben, einen Prozess um einen Waqf zwischen Köse Ibrâhîm und dem Sangaqbeg von Ghaza, Ahmed, anlangend.

45. Rastatt 245.  $59 \times 32$  cm; 9 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Adrianopel vom 4. Di'lqe'de 1089 (18. Decbr. 1678) an denselben (der Platz für den Namen ist auszufüllen vergessen worden), betreffs Ausbesserung der Mauern des Castells von Kerak (vergl. *Ritter* XIII, 428 und *Socin-Baedeker*, Palaestina und Syrien, 314) an der Pilgerstrasse; und zwar werden hierfür 2 968 Löwenthaler angewiesen, welche von 16 666 für das Castell Ešmeler (*Ritter* a. a. O. 436) ausgeworfenen übrig geblieben waren.

46. Rastatt 281.  $44 \times 29$  cm; 10 Zeilen, dazu 29 Zeilen am Rande von des Grossvezîrs eigener Hand, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben, Bezug nehmend auf den Fermân Nr. 45.

47. Rastatt 278.  $60 \times 30$  cm; 10 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Adrianopel vom 17. Muħarrem 1090 (28. Februar 1679) an denselben, über die Eintreibung von 110 000 Piastern rückständiger Grundpacht Fadlî Paša's bei Šaidâ (Sidon), Beirût, Şughar und Umgebung.

48. Rastatt 274.  $44 \times 25\frac{1}{2}$  cm; 11 Zeilen, Diwânî.

Fermân (ohne Togh râ) aus Konstantinopel vom Rebî'el-âkhir 1090 (begann am 12. Mai 1679) an denselben, den Sold der in den Castellen von Kerak und Qaṭrân (Kathrani bei *Ritter* XIII, 428) liegenden Besatzungen anlangend.



49. Rastatt 238.  $60 \times 32\frac{1}{2}$  cm; 11 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Toghra) aus Konstantinopel vom 7. Rebî'el-âkhir 1090 (18. Mai 1679) an denselben, eine Besatzung von 200 Janikaren in das Castell von Kerak und eine solche von 20 in das von Qatrân an der Pilgerstrasse zu legen.

50. Rastatt 279.  $60 \times 32$  cm; 9 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Toghra) aus Konstantinopel von Mitte Rebî'el-âkhir 1090 (begann am 12. Mai 1679) an denselben (der Name ist ausgelassen), bezüglich Dämpfung von Araberunruhen am Qel'e Kerak.

51. Rastatt 311.  $57 \times 33$  cm; 7 Zeilen, am Rande 6 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben in Angelegenheiten der „diesjährigen“ Pilgerkarawane (Feindseligkeiten der Araber). Am Rande die Mittheilung, dass der Sultân wieder in Adrianopel sei.

52. Rastatt 283.  $59 \times 32$  cm; 7 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben in Angelegenheiten der Pilgerfahrt.

53. Rastatt 282.  $42\frac{1}{2} \times 29$  cm; 14 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben bezüglich der Şurşât-î khaşûşî (Naturallieferungen, die im Kriege zu leisten sind).

54. Rastatt 317.  $57 \times 38$  cm; in der Mitte längs in zwei Seiten gebrochen. Diwânî und Siyâqat.

Rechnung über die „diesjährigen“ Kosten der Besetzung der Castelle Ma'ân und Mu'azzem an der Pilgerstrasse (*Ritter* XIII, 430 und 439) durch 70 Janikaren. Die Gesamtsumme der Ausgaben beträgt 9 525 Löwen-thaler.

55. Rastatt 319.  $57 \times 42\frac{1}{2}$  cm; in der Mitte längs in zwei Seiten gebrochen; Diwânî und Siyâqat.

Rechnung über die „diesjährigen“ Kosten der Besetzung der Castelle Ma'ân und Mu'azzem durch 70 Janikaren in der Höhe von 12 558 Löwen-thalern.

56. Rastatt 295, arabisch.  $39\frac{1}{2} \times 28$  cm; 15 Zeilen, Neskhî.

Urkunde, unter 'Otmân Paşa's Statthalterschaft in Jerusalem ausgestellt, über den Empfang einer Geldsumme, den der Dragoman Sa'ûdî leugnet.

57. Rastatt 243.  $60 \times 35$  cm; 9 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Toghra) aus Konstantinopel vom Anfang Şa'bân 1090 (beg. am 7. Sept. 1679), enthaltend die Ernennung des bisherigen Gouverneurs von Damaskus, 'Otmân Paşa, zum Statthalter von Anatolien.

#### 4) 'Otmân Paşa Statthalter von Anatolien.

58. Rastatt 244.  $57 \times 33$  cm; 6 Zeilen, 8 am Rande, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an den neuernannten Statthalter von Anatolien, 'Otmân Paşa, zu dem Fermân Nr. 57, denselben zu weiterem Eifer anspornend.



**59.** Rastatt 236.  $60 \times 33$  cm; 13 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Konstantinopel von Anfang Di'lhigge 1090 (begann am 3. Januar 1680) an denselben, für den Frühling des kommenden Jahres den Auszug des Sultâns zum Kriege (mit Russland) ankündigend und Rüstungen in Anatolien befehlend.

**60.** Rastatt 239.  $60 \times 37$  cm; 18 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Konstantinopel von Anfang Rebî'el-ewwel 1091 (begann am 1. April 1680) an denselben, bezüglich in Angora ausgebrochenen Unruhen Maassregeln und Bericht an die Pforte befehlend.

**61.** Rastatt 241.  $59 \times 34$  cm; 17 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Konstantinopel von Anfang Rebî'el-ewwel 1091 (begann am 1. April 1680) an denselben, wegen Unruhen in Qîrşehir.

**62—66.** Rastatt 235. 248. 249. 250. 251.

235:  $40 \times 30$  cm; 14 Zeilen, 28 am Rande, Diwânî.

248:  $41 \times 29$  cm; 13 Zeilen, 19 am Rande, Diwânî.

249:  $41 \times 29$  cm; 13 Zeilen, Diwânî.

250:  $41 \times 30$  cm; 11 Zeilen, 11 am Rande, Diwânî.

251:  $41 \times 29$  cm; 14 Zeilen, 7 am Rande, Diwânî.

Verschiedene Hände.

Schreiben Sejjid 'Abd el-Mu'in's (an 'Otmân Paşa) bezüglich der Steuerrückstände Cyperns (zum Theil in Stoffen).

**67.** Rastatt 253.  $41 \times 29$  cm; 16 Zeilen, 10 am Rande, Diwânî.

Schreiben des Şâtîr 'Alî Khâşekî an Sejjid 'Abd el-Mu'in betreffs ausstehender Abgaben Cyperns; mit vier Siegeln 'Alî's und einem Stempel.

**68.** Rastatt 252.  $29 \times 20$  cm; 11 Zeilen, 24 am Rande, Diwânî.

Schreiben 'Abd el-Mu'îns (an 'Otmân Paşa), im Namen der Einwohner Lârenda's um die Absetzung des schon einmal seines Amtes entsetzten Janikarengenerals Kelebi Ahmed bittend.

**69.** Rastatt 290.  $57 \times 36$  cm; 8 Zeilen, Diwânî.

Fermân (mit Togh râ) aus Konstantinopel von Ende Gumâdi-l-ewwel 1091 (begann am 30. Mai 1680), den bisherigen Statthalter von Anatolien, 'Otmân Paşa, zum Gouverneur von Egypten ernennend.

##### 5) 'Otmân Paşa Statthalter von Egypten.

**70.** Rastatt 266.  $22\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$  cm; 6 Zeilen, Şikeste.

Khatt-î şerîf an den Statthalter von Egypten, 'Otmân Paşa, denselben den kaiserlichen Stallmeister auf einer Dienstreise nach Mekka empfehlend. Derselbe, Namens Suleimân Agha (nach v. Hammer), ward dorthin gesandt im Januar 1681, Gesch. des osm. Reiches VI, 369 ff.

*Meninski* S. 307.

**71.** Rastatt 293.  $43 \times 28\frac{1}{2}$  cm; 18 Zeilen, Diwânî.

Schreiben eines Şâlih, vermuthlich an 'Otmân Paşa, vom 17. Rebî'el-ewwel 1092 (6. April 1681), um die Auszahlung von 154 350 Para für die egyptische Flotte bittend.



72. Rastatt 242.  $58 \times 35$  cm; 7 Zeilen, Diwânî.

Sened (mit Toghra) aus Konstantinopel von Ende Gumâdi-l-ewwel 1092 (beg. am 19. Mai 1681) an denselben, ihn wegen seiner vortrefflichen Verwaltung Egyptens belobend und zu weiterer gleicher Aufführung ermahnend.

73. Rastatt 285.  $56 \times 35\frac{1}{2}$  cm; 10 Zeilen, Diwânî.

Gnädiger Fermân (mit Toghra) aus Konstantinopel von Anfang Gumâdi-l-âkhir 1093 (beg. am 7. Juni 1682), den Statthalter von Egypten, 'Otmân Paşa, in diesem Amte bestätigend.

74. Rastatt 262.  $56 \times 37$  cm; 13 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Sultâns an denselben, in welchem der Empfang von übersandten Falken (Sultân Muhammed IV. war ein grosser Jagdliebhaber) bestätigt wird; das huldvolle Schreiben begleiteten ein Ehrengewand und ein Paar Hosen, welche dem Paşa im Auftrage des Grossherren überreicht wurden. Zwei Zeilen von der Hand des Sultâns. Aus den Jahren 1680 bis 1682.

*Meninski* S. 305.

75. Rastatt 263.  $56 \times 33\frac{1}{2}$  cm; 10 Zeilen, Diwânî.

Schreiben aus dem gleichen Anlass wie Nr. 74, mit dem es fast wörtlich in Bezug auf den Inhalt übereinstimmt. 5 Worte von der Hand des Sultâns. Aus den Jahren 1680—1682.

*Meninski* S. 306.

76. Rastatt 264.  $56 \times 38$  cm; 14 Zeilen, Diwânî.

Huldvolles Schreiben des Sultâns an 'Otmân Paşa, welches ein demselben durch Ahmed Agha übersandtes Ehrengewand nebst Ehrensäbel begleitete. 3 Worte von der Hand des Sultân's. Aus den Jahren 1680—1682.

*Meninski* S. 306.

77. Rastatt 265.  $21 \times 13$  cm; 5 Zeilen, Šikeste.

Khatt-î šerîf an denselben, ihm zwei nach Mekka pilgernde Theologen empfehlend. Aus den Jahren 1680—1682.

*Meninski* S. 307.

78. Rastatt 322.  $17 \times 13$  cm; 4 Reihen, Diwânî.

Verzeichniss der im Magazin befindlichen Mäntel (پایندچق) vom 4. Regeb 1093 (9. Juli 1682); Summa: 34 Stück.

79. Rastatt 325. Buch von 42 Blättern, davon 8 beschrieben,  $30 \times 10$  cm; Diwânî.

„Inventar des Besitzthums unseres Herrn des Paşa, welches in der Schatzkammer aufbewahrt wird“, vom 2. Ramadân 1093 (4. September 1682); auf Fol. 7<sup>a</sup>—8<sup>a</sup> folgt ein Verzeichniss des Pferdegeschirrs. In *Meninski's* Manuscript ist der Inhalt genau angegeben.

80. Rastatt 224.  $43 \times 31$  cm; 21 Zeilen, Sijâqat.

Liste einer Anzahl Personen aus dem Jahre 1095 (begann am 20. December 1683).



81. Rastatt 305.  $42 \times 29\frac{1}{2}$  cm; 11 Zeilen, Diwânî.

Brief des Kiaja's des Grossvezîrs, Hasan, an den Gouverneur von Egypten, 'Otmân Paša, in Angelegenheiten der Şurre für Mekka und Medîna.

82. Rastatt 303.  $44 \times 33$  cm; 29 Zeilen (zum Theil am Rande), Diwânî

Brief des Kiaja's der Pforte, Ahmed, an denselben vom 20. Regeb, betreffs der „diesjährigen“ Şurre und Ausstellung eines Wechsels (يولييه) über drei Beutel.

83. Rastatt 257.  $59 \times 35$  cm; 11 Zeilen, 13 am Rande, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an denselben, 1) bezüglich der Sendung von 60 228 Goldstücken als Şurre nach Damascus, 2) über das Verfahren gegen einige Unruhestifter in Medîna.

84. Rastatt 326<sup>a</sup>. Buch von 20 Blättern, davon beschrieben Fol. 1, 2<sup>a</sup>, 19<sup>b</sup>, 20<sup>a</sup>.  $30 \times 10$  cm, Diwânî.

Rechnungsbuch über im Jahre 1089 (begann am 23. Februar 1678) aus Egypten nach Stambul abgelieferte Steuersummen: im Ramadân 30 500 Löwen-thaler, dazu noch 15 630 später. Auf Fol. 19<sup>b</sup> und 20<sup>a</sup> abgebrochene, zum Theil wieder ausgestrichene Notizen. Vor 'Otmân's Statthalterschaft.

85—86. Rastatt 211. 212. In Leder gebunden, in der Mitte gebrochen und kartenartig zusammengefaltet.  $67 \times 20$  cm. Je vier beschriebene Blätter; Diwânî neskhî.

Rechnung über Einnahmen und Ausgaben der beiden **Waqfe Deşîşe-je kubrâ** und **şughrâ** mit dem Beinamen Muḥammedîje (die augenscheinlich unter einem Direktor [nâdir] standen) von Anfang 1082 (begann am 10. Mai 1671) bis Ende 1099 (begann am 7. November 1687): دفتر

محاسبه وقف دتیشة کبری (صغری حمیدی: 212) عن ابتداء سنة ١٠٨٢ الى غاية

سنة ١٠٩٩ على سبيل الاختصار; in folgender merkwürdiger Weise verdeutscht: „Register über die Summarische Stiftungsrechnung der Grösseren (resp. Kleineren) Muhametischen Schwester von Anfang des 1082<sup>ten</sup> Jahres bis End des 1099<sup>ten</sup> Jahres“ (dieser deutsche Titel ist auf den ersten Seiten innen nochmals aufgeklebt). Siegel und Unterschriften von Ahmed (wohl der Nâdir des Waqf), Muḥammed Sâdiq el-qâdî bi Mişr [ve] el-Qâhire, dem baş kjâtib und kjâtib-î rûmî, sowie zweier Şâhids des Waqf (211 nur einer).

Der Waqf der „grossen Deşîşe“ (دتیشة bezeichnet eine Steuer, s. v. Hammer VI. 92<sup>c</sup>; in einem Büchertitel bei Flügel, Katalog I. 138)<sup>1)</sup> ist bereits vor der 'otmânischen Eroberung Egyptens gegründet worden, vergl. Estève, Mémoire sur les finances de l'Égypte in der Description de l'Égypte<sup>2</sup>, Vol. XII. 107 und de Sacy, Chrestomathie arabe III. 381, Text V); er wurde von Sultân Selîm I. bestätigt. Ueber die „kleine Deşîşe“ vermag ich nichts beizubringen.

<sup>1)</sup> de Lagarde, Persische Studien S. 29 (Nr. 12), 37.



87. Rastatt 324. Geheftetes Buch von  $42 \times 14\frac{1}{2}$  cm; 16 Blatt, davon 3 Seiten beschrieben. *Dîwânî*.

Specificirte Liste der jährlichen Einnahmen „unseres Herrn des Paša“; die Posten sind nicht sämtlich ausgefüllt, die eingetragenen Summen belaufen sich auf ziemlich 52 000 Piaster.

88. Rastatt 220.  $41 \times 30$  cm; 25 Zeilen mit je 5 Namen im allgemeinen; *Dîwânî*.

Liste der „bis zum gegenwärtigen Augenblicke im Dienste unseres Herrn (*sâlâr*) befindlichen Personen“.

89. Rastatt 240.  $42 \times 31$  cm; *Dîwânî*.

Liste von eingegangenen Strafgeldern (meist *bâd u hawâ*, s. v. *Hammer* III. 482), zusammen 1855 Piaster.

90. Rastatt 246.  $42 \times 30$  cm; in der Mitte längs in zwei Seiten gebrochen, 20 Reihen, *Dîwânî*.

Verzeichniss der Säbel, Flinten und Köcher (vermuthlich ‘*Otmân Paša’s*).-

91. Rastatt 269.  $42 \times 30$  cm; *Dîwânî*.

Liste der Waffen der alten Pagen (*eski ikoghlanlar*); fiskalisches Eigenthum augenscheinlich.

92. Rastatt 323.  $15\frac{1}{2} \times 11$  cm; 3 Reihen, *Dîwânî*, *Sijâqat*.

Verzeichniss von verschiedenen Sorten Tuch (*چوقه*).

93. Rastatt 284.  $13\frac{1}{2} \times 8\frac{1}{2}$  cm.

Zettel mit einigen Zahlen (zum Theil eingegangene Geldsummen).

94. Rastatt 320.  $32 \times 11$  cm; 5 Zeilen, *Dîwânî*.

Zettel mit Notizen (Namen von Beamten).

95. Rastatt 321.  $27 \times 13$  cm; *Dîwânî*.

2 Blätter, wohl aus einem Notizbuch, mit Abschriften von *Fermânen*.

## 6) Varia.

96. Rastatt 232. Kalligraphisches Prachtstück; die *Toghrâ* und *Doxologie* (2 Zeilen) zu Anfang mit Goldschrift.  $4,20 \times 0,70$  m; 36 Zeilen, je 7 cm von einander entfernt, vokalisirtes *Dîwânî*.

Berât und ‘*Ahdnâme* aus Konstantinopel von Anfang *Gumâdi-l-âkhir* 1059 (begann am 12. Juni 1649), im Text dem 2. *Hazîrân* 1649 gleichgesetzt, an den Fürsten von Siebenbürgen (Erdel) Georg Rakoczy, dessen Inhalt ausführlich angegeben ist bei v. *Hammer* V. 491.

97. Rastatt 233. Von derselben Hand und Ausstattung wie Nr. 96.  $1,38 \times 0,70$  m; 9 Zeilen in Zwischenräumen von 7—8 cm, vokalisirtes *Dîwânî*.

Berât und ‘*Ahdnâme* aus Konstantinopel von Anfang *Gumâdi-l-âkhir* 1059 (begann am 12. Juni 1649) an den Fürsten von Siebenbürgen, Georg Rakoczy, denselben nach entrichtetem zweijährigen Tribut für Siebenbürgen von je 15 000 Dukaten unter Sendung eines Ehrengewandes in der verliehenen Statthalterschaft bestätigend.



**98.** Rastatt 326°.  $18\frac{1}{2} \times 15$  cm; 7 Zeilen, Diwânî.

Schuldschein über 3500 Aspern vom 18. Rebi<sup>ʿ</sup>el-ewwel 1092 (7. April 1681).

**99.** Rastatt 221.  $56 \times 21$  cm; der Fermân enthält 8, die Quittung 12 Zeilen. Diwânî.

Fermân (mit Toghrâ) aus Konstantinopel vom 29. Muḥarrem 1093 (7. Februar 1682) an den Statthalter von Bosnien, ʿAbderrahmân Paša, bezüglich der Löhnung der Topki's in Ujvár (Neuhäusel). Auf der anderen Seite eine Empfangsbestätigung mit Zeugenunterschriften über die im Fermân bestimmte Summe von 88 676 Aspern = 739 Löwenthaler vom 7. Šaʿbân 1093 (11. August 1682).

**100.** Rastatt 267.  $43 \times 28$  cm; 8 Zeilen, 18 am Rande, Diwânî.

Schreiben des Statthalters von Caminiee, ʿAbderrahmân Paša, vom 27. Di<sup>ʿ</sup>lqe<sup>ʿ</sup>de 1094 (17. December 1683), Einfälle und Plünderungen der Polen in der Provinz meldend.

*Meninski* Seite 304, ist nicht ganz correct.

**101.** Rastatt 228.  $55 \times 33$  cm; 11 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Statthalters von Ofen, ʿAbderrahmân Paša, vom 9. Šewwâl 1096 (8. September 1685) an den Premierminister des österreichischen Kaisers (d. i. Markgraf Hermann von Baden), in welchem der Paša unter Bezugnahme auf den auch bei *v. Hammer* VI. 460 erwähnten Brief des Ser<sup>ʿ</sup>askers Ibrâhîm Paša an den Herzog von Lothringen (hier einfach als *هرسك* bezeichnet) Friedensvorschläge macht. Schönes Siegel des Paša.

**102.** Rastatt 229. 3 Seiten beschrieben, eine leer;  $30\frac{1}{2} \times 20\frac{1}{2}$  cm.

Dasselbe in italienischer Sprache.

**103.** Rastatt 270.  $59 \times 43$  cm; 19 Zeilen, Diwânî.

Schreiben des Grossvezîrs an den Markgrafen Hermann von Baden „Premierminister unseres grossen Freundes des römischen Kaisers“, die Geneigtheit der Pforte zum Friedensschluss ausdrückend.

**104–105.** Rastatt 230 und 231, persisch. Meisterhaftes persisches Ta<sup>ʿ</sup>liq, auf goldgesprenkeltem Untergrunde oben die Namen Gottes und *هو الله سبحانه* in Goldschrift.

230:  $100 \times 55$  cm; 6 Zeilen Text, zwischen den einzelnen Zeilen je 8 cm Zwischenraum.

231:  $100 \times 56$  cm; 7 Zeilen Text, in Zwischenräumen von je 8 cm.

Anfänge von zwei Schreiben Šâh Suleimân II. von Persien an Kaiser Leopold; dieselben bestanden wohl aus mehreren Stücken, welche nicht aneinander geklebt worden sind. Das Motiv der Abfassung ist nicht ersichtlich, beide Fragmente enthalten im Allgemeinen nur Freundschaftsversicherungen. Auf der Rückseite eines jeden das prächtige Siegel des Šâh (in der Mitte die Worte: Suleimân Šâh Wilâjetbende(?) 1091, darum die Namen der Imâme, oben Bism illâh).



**106.** Rastatt 223.  $48 \times 32$  cm, 10 Zeilen, Diwânî. Siegel und Unterschrift 'Otmân's am Rande.

Schreiben des Gouverneurs von Widdin, 'Otmân, vom 28. Muḥarrem 1138 (6. Octbr. 1725) an den General in Qrajowa (in der Walachei), wegen Auslieferung von 350 Piastern, die sich widerrechtlich im Besitz eines von den Oesterreichern gefangen gehaltenen Räubers (حیدود) befänden.

**107–109.** Rastatt 216, 217, 219.

|                                                         |                      |
|---------------------------------------------------------|----------------------|
| 216: $17\frac{1}{2} \times 10\frac{1}{2}$ cm, 9 Zeilen. | } Flüchtiges Ta'liq. |
| 217: $25\frac{1}{2} \times 12$ cm, 21 Zeilen.           |                      |
| 219: $21 \times 11\frac{1}{2}$ cm, 16 Zeilen.           |                      |

Drei persische Billete in je einem adressirten Umschlag an den کپتان  
قلعه چنگايت; eines ist datirt vom Jahre 1168 (begann am 18. October 1754).

**110.** Rastatt 326<sup>b</sup>.  $77 \times 56$  cm; 8 Zeilen, Diwânî.

Reisepass (mit sehr roh ausgeführter Toḡhrâ Sultân Maḥmûd II.) für den österreich. Internuntius Baron de Stürmer (بارونده استرم) zu einer Reise nach dem Dardanellenschloss Qel'e-je Sultânîje, Smyrna und Egypten, von Ende Ramadân 1254 (begann am 18. November 1838).

**111.** Rastatt 227.  $75 \times 8$  cm; unvollständiger, amuletartiger, augenscheinlich nicht richtig zusammengeklebter Papierstreifen. Von zwei rothen Linien umrandet, roth und schwarze Schrift. Neskhî. In Dreiecksform gebrochen.

Türkische Verse erotischen Inhalts.

**112.** Rastatt 222, arabisch.  $42 \times 27\frac{1}{2}$  cm; 23 Zeilen, Neskhî.

Beglaubigte Empfangsbescheinigung über 5 Beutel von je 25 000 Denaren, die Jûsuf Agha von Muḥammed Agha unter der Statthalterschaft 'Abderrahmân Paša's in Egypten erhalten habe.

**113.** Rastatt 218.

Ist nach Herrn Prof. Dr. Euting's Meinung altalbanesisch.

**114.** Rastatt 225.

Privatbrief in neuarmenischer Sprache von keinem historischen Werte aus dem Jahre 1130 (d. i. 1681). Gelesen von Herrn Stefan Kanajanz, Lehrer an der Akademie zu Etschmiazin.

**115.** Rastatt 226.

Brief vom 18. April 1684 von Paval Nestorović zu Janok an Johann Diodati zu Wien, in bosnisch-cyrillischer Schrift, aber in türkischer Sprache. (Nach gütiger Mittheilung des Herrn Gymnasialdirektors Nananić in Sarajevo.)



## Verzeichniss der Handschriften nach ihrer Herkunft.

### A. Bibliothek Johann Reuchlins.

|                  |       |         |                                                                                                                                                 |       |         |
|------------------|-------|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|---------|
| Reuchlin 1 . . . | Nr. 1 | Seite 1 | Reuchlin 10 . . .                                                                                                                               | Nr. 3 | Seite 9 |
| 2 . . .          | „ 9   | „ 17    | 11 . . .                                                                                                                                        | „ 13  | „ 25    |
| 3 . . .          | „ 2   | „ 4     | 12 . . .                                                                                                                                        | „ 4   | „ 10    |
| 4 . . .          | „ 11  | „ 20    | 13 . . .                                                                                                                                        | „ 8   | „ 15    |
| 5 . . .          | „ 5   | „ 13    | Ausserdem hat sich noch eine vierzehnte Handschrift Reuchlins, die Apologia Graecorum in concilio Basileensi, erhalten, s. Abtheilung I S. 3—4. |       |         |
| 6 . . .          | „ 14  | „ 26    |                                                                                                                                                 |       |         |
| 7 . . .          | „ 12  | „ 22    |                                                                                                                                                 |       |         |
| 8 . . .          | „ 6   | „ 13    |                                                                                                                                                 |       |         |
| 9 . . .          | „ 7   | „ 14    |                                                                                                                                                 |       |         |

### B. Durlach.

|                  |        |          |
|------------------|--------|----------|
| Durlach 36 . . . | Nr. 31 | Seite 40 |
| 37 . . .         | „ 25   | „ 37     |
| 142 . . .        | „ 22   | „ 32     |

### C. Rastatt.

|                 |           |          |                 |             |          |
|-----------------|-----------|----------|-----------------|-------------|----------|
| Rastatt 201 . . | Nr. 23    | Seite 35 | Rastatt 226 . . | Nr. 34, 115 | Seite 54 |
| 202 . .         | „ 27      | „ 38     | 227 . .         | „ „ 111     | „ 54     |
| 203 . .         | „ 15      | „ 29     | 228 . .         | „ „ 101     | „ 53     |
| 204 . .         | „ 18      | „ 29     | 229 . .         | „ „ 102     | „ 53     |
| 205 . .         | „ 16      | „ 29     | 230 . .         | „ „ 104     | „ 53     |
| 206 . .         | „ 17      | „ 29     | 231 . .         | „ „ 105     | „ 53     |
| 207 . .         | „ 26      | „ 37     | 232 . .         | „ „ 96      | „ 52     |
| 208 . .         | „ 21      | „ 32     | 233 . .         | „ „ 97      | „ 52     |
| 209 . .         | „ 24      | „ 36     | 234 . .         | „ „ 4       | „ 42     |
| 210 . .         | „ 20      | „ 31     | 235 . .         | „ „ 62      | „ 49     |
| 211 . .         | „ 34, 85  | „ 51     | 236 . .         | „ „ 59      | „ 49     |
| 212 . .         | „ 34, 86  | „ 51     | 237 . .         | „ „ 12      | „ 43     |
| 213 . .         | „ 28      | „ 39     | 238 . .         | „ „ 49      | „ 48     |
| 214 . .         | „ 29      | „ 39     | 239 . .         | „ „ 60      | „ 49     |
| 215 . .         | „ 30      | „ 40     | 240 . .         | „ „ 89      | „ 52     |
| 216 . .         | „ 34, 107 | „ 54     | 241 . .         | „ „ 61      | „ 49     |
| 217 . .         | „ „ 108   | „ 54     | 242 . .         | „ „ 72      | „ 50     |
| 218 . .         | „ „ 113   | „ 54     | 243 . .         | „ „ 57      | „ 48     |
| 219 . .         | „ „ 109   | „ 54     | 244 . .         | „ „ 58      | „ 48     |
| 220 . .         | „ „ 88    | „ 52     | 245 . .         | „ „ 45      | „ 47     |
| 221 . .         | „ „ 99    | „ 53     | 246 . .         | „ „ 90      | „ 52     |
| 222 . .         | „ „ 112   | „ 54     | 247 . .         | „ „ 6       | „ 42     |
| 223 . .         | „ „ 106   | „ 54     | 248 . .         | „ „ 63      | „ 49     |
| 224 . .         | „ „ 80    | „ 50     | 249 . .         | „ „ 64      | „ 49     |
| 225 . .         | „ „ 114   | „ 54     | 250 . .         | „ „ 65      | „ 49     |



|                   |            |          |                        |            |          |
|-------------------|------------|----------|------------------------|------------|----------|
| Rastatt 251 . . . | Nr. 34, 66 | Seite 49 | Rastatt 290 . . .      | Nr. 34, 69 | Seite 49 |
| 252 . . .         | „ „ 68     | „ 49     | 291 . . .              | „ „ 15     | „ 43     |
| 253 . . .         | „ „ 67     | „ 49     | 292 . . .              | „ „ 33     | „ 46     |
| 254 . . .         | „ „ 7      | „ 42     | 293 . . .              | „ „ 71     | „ 49     |
| 255 . . .         | „ „ 2      | „ 41     | 294 . . .              | „ „ 23     | „ 44     |
| 256 . . .         | „ „ 3      | „ 42     | 295 . . .              | „ „ 56     | „ 48     |
| 257 . . .         | „ „ 38     | „ 51     | 296 . . .              | „ „ 14     | „ 43     |
| 258 . . .         | „ „ 42     | „ 47     | 297 . . .              | „ „ 13     | „ 43     |
| 259 . . .         | „ „ 1      | „ 41     | 298 . . .              | „ „ 29     | „ 45     |
| 260 . . .         | „ „ 9      | „ 42     | 299 . . .              | „ „ 22     | „ 44     |
| 261 . . .         | „ „ 8      | „ 42     | 300 . . .              | „ „ 26     | „ 45     |
| 262 . . .         | „ „ 74     | „ 50     | 301 . . .              | „ „ 34     | „ 46     |
| 263 . . .         | „ „ 75     | „ 50     | 302 . . .              | „ „ 28     | „ 45     |
| 264 . . .         | „ „ 76     | „ 50     | 303 . . .              | „ „ 82     | „ 51     |
| 265 . . .         | „ „ 77     | „ 50     | 304 . . .              | „ „ 16     | „ 43     |
| 266 . . .         | „ „ 70     | „ 49     | 305 . . .              | „ „ 81     | „ 51     |
| 267 . . .         | „ „ 100    | „ 53     | 306 . . .              | „ „ 24     | „ 44     |
| 268 . . .         | „ „ 36     | „ 46     | 307 . . .              | „ „ 17     | „ 43     |
| 269 . . .         | „ „ 91     | „ 52     | 308 . . .              | „ „ 31     | „ 45     |
| 270 . . .         | „ „ 103    | „ 53     | 309 . . .              | „ „ 21     | „ 44     |
| 271 . . .         | „ „ 5      | „ 42     | 310 . . .              | „ „ 19     | „ 44     |
| 272 . . .         | „ „ 41     | „ 47     | 311 . . .              | „ „ 51     | „ 48     |
| 273 . . .         | „ „ 44     | „ 47     | 312 . . .              | „ „ 35     | „ 46     |
| 274 . . .         | „ „ 48     | „ 47     | 313 . . .              | „ „ 11     | „ 43     |
| 275 . . .         | „ „ 37     | „ 46     | 314 . . .              | „ „ 38     | „ 46     |
| 276 . . .         | „ „ 40     | „ 46     | 315 . . .              | „ „ 27     | „ 45     |
| 277 . . .         | „ „ 39     | „ 46     | 316 . . .              | „ „ 10     | „ 42     |
| 278 . . .         | „ „ 47     | „ 47     | 317 . . .              | „ „ 54     | „ 48     |
| 279 . . .         | „ „ 50     | „ 48     | 318 . . .              | „ „ 30     | „ 45     |
| 280 . . .         | „ „ 43     | „ 47     | 319 . . .              | „ „ 55     | „ 48     |
| 281 . . .         | „ „ 46     | „ 47     | 320 . . .              | „ „ 94     | „ 52     |
| 282 . . .         | „ „ 53     | „ 48     | 321 . . .              | „ „ 95     | „ 52     |
| 283 . . .         | „ „ 52     | „ 48     | 322 . . .              | „ „ 78     | „ 50     |
| 284 . . .         | „ „ 93     | „ 52     | 323 . . .              | „ „ 92     | „ 52     |
| 285 . . .         | „ „ 73     | „ 50     | 324 . . .              | „ „ 87     | „ 52     |
| 286 . . .         | „ „ 18     | „ 43     | 325 . . .              | „ „ 79     | „ 50     |
| 287 . . .         | „ „ 25     | „ 44     | 326 <sup>a</sup> . . . | „ „ 84     | „ 51     |
| 288 . . .         | „ „ 32     | „ 45     | 326 <sup>b</sup> . . . | „ „ 110    | „ 54     |
| 289 . . .         | „ „ 20     | „ 44     | 326 <sup>c</sup> . . . | „ „ 98     | „ 53     |

#### D. Karlsruhe.

|                         |        |          |
|-------------------------|--------|----------|
| Karlsruhe 309 . . . . . | Nr. 10 | Seite 18 |
| 316 . . . . .           | „ 32   | „ 40     |
| 1172 . . . . .          | „ 19   | „ 30     |
| 1226 . . . . .          | „ 33   | „ 40     |



# Register.

Die Namen der Verfasser sind gesperrt gedruckt. Titel und Autoren, die in der Beschreibung der Hss. bloss citirt sind, sind mit einem Stern versehen. Zahlen, denen keine p(ag). vorgesetzt ist, geben die Nummer der Hs. an. a. bedeutet arabisch, p. persisch.

## A. Hebräische Handschriften.

### 1. Titel.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Bedîqûth (Fragment) 7 p. 15.</p> <p>Bibel. I. <i>Texte</i>: die ganze Bibel 1; Propheten mit Targum 2; Psalmen mit Raschi 3.</p> <p>II. <i>Uebersetzungen</i>: α) Onkelos 1; β) Targum der Propheten 2; γ) jüdisch-deutsche: Ijob, Proverbia und Psalmen 8.</p> <p>III. <i>Glossare</i>: jüdisch-deutsche: 6 u 7.</p> <p>IV. <i>Commentare</i>: zu Jeremias von Josef b. Nakhmias 4; zu *Esther*) u. *Psalm. von demselben 4 p. 11; zu Ezech. u. XII Proph. von David Qimkhi 5; zu Psalmen von Raschi 3.</p> | <p>Gebete, tägliche: 3, 11, 13; für Festtage: 10; für Fasttage: 12.</p> <p>Grammatisches: Michlol von David Qimkhi 14; Sechel tôbh 14.</p> <p>Makhzôr s. Gebete für Festtage.</p> <p>Michlol s. Grammatisches.</p> <p>*Môrê von Maimonides 4 p. 12.</p> <p>*Parperâôth la-Khochmâ 4 p. 11 u. 12.</p> <p>Sechel tôbh s. Grammatisches.</p> <p>Selikhôth s. Gebete f. Fasttage.</p> <p>Semaq 13.</p> <p>Talmud, Sanhedrin 9; *Commentar zu Nedârim von Josef b. Nakhmias 4 p. 11.</p> <p>Targum s. Bibel, II.</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### 2. Personennamen excl. Schreiber und Besitzer.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>*Abraham b. Schuschan 4 p. 12.</p> <p>Barukh aus Mainz 12 p. 24.</p> <p>*Benjamin aus Barcelona 4 p. 11.</p> <p>Benjamin b. Zerakh 12 p. 23.</p> <p>Daniel b. Jakob 10 p. 20.</p> <p>David Qimkhi: Michlol 14 p. 26; Comment. zu Ezech. u. XII Proph. 5 p. 13; vgl. 4 p. 11.</p> <p>*David b. Schuschan 4 p. 12.</p> <p>Elazar Qalir, Qerôbhâ zu Purim in Uebersetzung 8 p. 15; 10 p. 18.</p> | <p>Elazar aus Worms 12 p. 23.</p> <p>Elia b. Zadoq 10 p. 18.</p> <p>Ephraim b. Jakob aus Bonn 11 p. 21; 12 p. 22.</p> <p>Jakar ha-Levi aus Köln 11 p. 22; 12 p. 25.</p> <p>Jakob Ulmo 12 p. 24.</p> <p>Joel b. Moses 10 p. 20.</p> <p>Josef b. Jakob 10 p. 18.</p> <p>Josef b. Nakhmias, Comment. zu Jerem. 4.</p> <p>Josef b. Samuel 10 p. 18 bis.</p> <p>Joslin Spiler 8 p. 16.</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

\*) Ist während des Drucks des Catalogs von Bamberger veröffentlicht worden.



Isak von Corbeil 13 p. 25.  
Isak b. Samuel 11 p. 21.  
\*Ismael b. Josef 4 p. 11.  
\*Israel b. Josef 4 p. 11 u. 12.  
\*Mattatia הצרפתי 4 p. 11.  
Meir b. Isak 10 p. 18.  
Menakhem b. Machir 10 p. 20.  
Menakhem b. Simon 14 p. 27.  
Menakhem aus Worms 12 p. 23.

Moses (Sechel tôbh) 14 p. 27.  
\*Moses אכזרדייל 4 p. 11.  
\*Moses b. Maimon (Môrê) 4 p. 12.  
Qalonimos b. Jehuda 11 p. 21.  
Salman ha-Levi b. Bonfant b. Jakar . . 12 p. 23.  
\*Salomo הרחמן 4 p. 11.  
Salomo Isaki, Psalmen 3 p. 9.  
Simon Cohen 8 p. 16.

### 3. Schreiber.

Abraham b. Samuel b. Isak 14 p. 26.  
Eliezer b. Moses 12 p. 25.  
Jehonathan b. Rekhahja 3 p. 10.  
Jehuda b. Salomo 1 p. 3.

Isak b. Menakhem b. Isak ha-Naqdan 12 p. 25.  
Samuel b. Abraham 13 p. 26.  
Serakhja b. Jehuda 2 p. 5.

### 4. Besitzer.

Abhigdor b. Daniel 2 p. 8.  
אבשיגא b. Moses 13 p. 26.  
Chajjim b. Isak u. dessen Frau Ros ibid.  
Elia b. Daniel 4 p. 12; 5.  
Jechiel b. Jekuthiel 2 p. 8.  
Jekuthiel 2 p. 7.  
Jesajas b. Salomo גליק 5 p. 13.  
Josef b. Abraham 14 p. 26.  
Isak b. Menakhem 2 p. 7.  
Isak b. Moses 11 p. 22.  
Isak b. Salomo 10 p. 20.

Menakhem b. Salomo b. Nathan ha-Rôfê 2 p. 7.  
Michael Chalpha 14 p. 27.  
Moses צייאג ibid.  
Moses b. Eliezer 12 p. 25.  
Ruben b. David Chalpha 14 p. 26.  
Salomo(?) b. Jakob וייזל 10 p. 20.  
Samuel b. Abraham 13 p. 26.  
Samuel b. Joel 7 p. 15.  
Tihás Weil, Land-Rabb., 10 p. 20.  
Uri b. Meir 1 p. 3.

### 5. Geographisches.

בוניקם 11 p. 22.  
ביברא 12 p. 25.  
ביתאל 2 p. 7.  
גינגאן 11 p. 22.  
גורמישא 12 p. 23 bis.  
מענק 12 p. 24.

נערישהם 11 p. 22.  
פטרי מוניאו (מדינת) 5.  
פלאים? 14 p. 27.  
קולוניא 12 p. 23. \*

קשטרו 4 p. 12; 5.

## B. Arabische, persische und türkische Handschriften.

### Titel der Handschriften.

Der Gleichmässigkeit halber sind die in den türkischen Handschriften vorkommenden arabischen und persischen Namen etc. in den Registern nicht in türkischer Aussprache umschrieben worden. Hierdurch erklären sich die (übrigens nur unwesentlichen) Verschiedenheiten zwischen dem Text und den Registern.

Ājât-i du'â-i jaum al-chamîs 27.  
Ājât-i istighfâr-i jaum assabat 27.  
Ājât-i salâm-i jaum attult 27.  
Ājât-i tahlîl-i jaum al-arba'â 27.

Ājât-i tahmîd-i jaum-i Âdîna 27.  
Ājât-i tasbîh-i jaum al-aḥad 27.  
Ājât-i tawakkul-i jaum al-itnain 27.  
Alif ism-i mubârak 27.



a. *Bulûgh al-umnijjah* 20.

a. *al-Burdah* 18; 19.

*Daftar-i muhâsiba-i waqf-i dašiša-i kubrâ*  
(sc. *şughrâ-i*) *muḥammadîja* 'an *ibtidâ-i*  
*sana-i* 1082 *ilâ ghâja-i sana-i* 1099 'alâ  
*sabîl al-ikhtisâr* 34, 85—86.

a. *Dalâ'il al-khairât wa-šawâriq al-anwâr*  
19.

*Du'â* vergl. *Šarḥ-i du'â*.

*Du'â-i Abbâs* 32.

-i *ahdnâma* 32.

-i *anzil* 27.

-i *asmâ-i šarîf* 30.

-i *âšiq* 30.

-i *daulat* 32.

-i *ġinnat-i mubâarakat* 29.

-i *hâgât* 29.

-i *hurûf* 27.

-i *imân* 27.

-i *ism-i a'zam* 32.

-i *i'tisâm* 27.

-i *kanz al-'arş* 32.

-i *khutba-i Âdam* 27.

-i *kihil qâf* 27.

-i *majjit* 27.

-i *mubâarak* 27.

-i *mustagâb* 32.

-i *qartîjan (qartîjat)* 27.

-i *qurân* 30.

-i *şabâh* 27.

-i *şalât* 27, 30 (bis), 32.

-i *tâ'ûn* 27.

\*a. *Ġâmi' al-tawârîkh* 22.

*al-Haikal al-awwal bis al-haikal assâbi'* 30.

a. *al-Hizb al-kabîr sive al-mubâarak* 19.

*Istikhâra* 27.

*Ja wadûdu* 18.

*Jedi âja-i karîma* 30.

\*a. *Kamâmah al-zuhar* 22.

*Khutba-i šarîf* 30.

*Khutbat annabî* 30.

*Kitâb-i dalâil-i nubuwwat-i Muḥammadî*  
*wa šamâil-i futuwwat-i Aḥmadî* 26.

\*a. *Kitâb al-mubtada* 22.

*Kitâb-i zubdat attawârîkh* 23.

p. *Lulu i-mağlis* 21.

\*p. *Makhzan al-asrâr* 23.

a. *Mukhtaşar ġâmi' al-tawârîkh* 22.

\*a. *Murûğ von Mas'ûdî* 22.

a. *Qorân* 15—17.

*Risâla-i ad'ija min muşannafât-i Abu*  
*s-Sa'ûd* 27.

*Risâla-i Birgili* 25.

*Šarḥ-i âjât-i kihil qâf* 27.

-i *âjât: tawwâban awrâd-i taḥmîd* 27.

-i *du'â-i Âdam* 27.

-i *akbar* 27.

-i *anzil* 27.

-i *âšiq* 30.

-i *hâgât* 29 (bis).

-i *hazâr jak nâm* 27.

-i *hizb al-baḥr-i Šâdilî* 27.

-i *hurûf* 27.

-i *tumma anzil* 27.

-i *qartîjan (qartîjat)* 27.

*al-wâqî' fî haqq al-wabâ* 27.

-i *khutba-i šarîf* 30.

\*a. *al-Tadkirah* 22.

a. *Tagârib al-umam fî akhbâr al-Fârs* 22.

a. *Wafq ikhlâş* 18.

a. *Wafq ḥafîz* 18.

## Personennamen.

'Abbâs (Dieb) 32.

'Abdallâh Beg (Mir-i liwâ von Ghaza) 34, 37.

Abû 'Abdallâh Muḥammad al-Ġu-  
zûlî 19.

'Abd al-Mu'in (Sajjid) 34, 5, 6, 62—66, 67, 68.

'Abd al-Raḥmân Paşa (Bosnien) 34, 99,  
(Caminiec) 34, 100, (Ofen) 34, 101, (Egypten)  
34, 112.

\*'Abd al-Waḥhâb ibn al-Mubâarak al-An-  
mâtî 22.

\*ibn 'Abdûn 22.

Aḥmad (Prinz, später Sultân Aḥmad II)  
34, 8.

Aḥmad 34, 85—86.

Aḥmad Agha 34, 76.

Aḥmad (Sanġaqbeg von Ghaza) 34, 44.

Aḥmad (Pfortenkiaja) 34, 82.

Aḥmad ibn Ḥasan al-Qâdî al-Ispahânî 22.

Aḥmad Köprili (Grossvezier) 34, 14, 15, 16,  
17, 19, 21, 28.

Aḥmad ibn Muḥammad ibn Abu'l-Khair  
20.



- Aḥmad Paša* (mîr-î ḥaġġ) 34, 36.  
 \**Abû 'Alî Aḥmad* ibn *Muḥammad* ibn *Miskaweih* 22.  
*'Alî Khâşekî* (Şâtîr) 34, 67.  
*Biörnsthål* 22, 23.  
*Birgili* 25.  
*Buşîrî* 18, 19.  
*Duqa* (Woiwode der Moldau) 34, 2, 3.  
*Faḍlî Paša* 34, 47.  
*Ġalâl Bukhârî*, bekannt als *Makhdûm Ġihânân* 21.  
*Ġânfedâ Khâtun* 34, 23.  
*Georg Chmielnicki* (Kosakenhetman) 34, 34, 35.  
*Georg Friedrich* (Markgraf von Baden) 31.  
*Georg Rakoczy* (Fürst von Siebenbürgen) 34, 96, 97.  
 von *Hager* (Kilian, Kammerjunker) 31.  
 \**ibn Ḥamdûn* 22.  
*Ḥamza Paša* 20.  
*Ḥasan* (Kiaja des Grossvezirs) 34, 81.  
*Ḥasan al-Damjâtî* ibn *Šaikh al-Islâm*, Besitzer von 22.  
*Abu'l-Ḥasan al-Šādîlî* (Šaikh) 19, 27.  
*Hermann von Baden* (Markgraf) 34, 101, 103.  
*Hersek* (d. i. der Herzog von Lothringen) 34, 101.  
 \**Ibrâhîm* (schrieb über die Pharaonen) 22.  
*Ibrâhîm Agha* (Kiaja) 34, 37.  
*Ibrâhîm Paša* (Qaimaqâm von Stambul) 34, 12, 13.  
*Ibrâhîm Paša* (Sar'askar) 34, 101.  
*Ja'qûb Agha* (Sarāiaghasy) 34, 32.  
*Johann Diodati* (Wien) 34, 115.  
*Jûsuf Agha* (Hausmeister Aḥmad Köprîlî's) 34, 21.  
*Jûsuf Agha* 34, 112.  
*Khalîl Agha* (Şâtîrbaş) 34, 32.  
*Khânnumzâda Muḥammad Ġamâlî* 34, 20, 22, 27, 29, 30, 31.  
*Khawand mijân ibn Şadr al-dîn ibn Kamâl* 21.  
*Kjâtibî* (Dichter) 24.  
*Köse Ibrâhîm* 34, 44.  
*Kelebi Aḥmad* (Janikarengeneral) 34, 68.  
*Leopold* (deutscher Kaiser) 34, 104—105.  
*Lothringen* (Herzog von) 34, 101.  
*Maḥmûd al-faqîr al-ḥâġġ*, Schreiber von 33.  
*Maḥmûd Paša* (Ofen) 24.  
*Makhdûm Ġihânân* 21.  
 \**Mas'ûdî* 22.  
*Mîr Muḥammad 'Aşîq*, Besitzer von 21.  
*Muḥammad III.* (Sultân) 23.  
*Muḥammad IV.* (Sultân) 34, 74.  
*Muḥammad ibn Muḥammad aššahîr bi Alty Parmaq* (Šaikh) 26.  
*Muḥammad Agha* (Başbaġiqulî) 34, 18, 24.  
*Muḥammad Agha* 34, 112.  
*Muḥammad Akram*, Schreiber von, 21.  
*Muḥammad Ḥusain* 23, Note 2.  
*Muḥammad Şâdiq al-qâḍî bi Mişr* 34, 85—86.  
*Muḥammad Şâh Pâdsâh Ghâzî* (Sultân) 21.  
*Muḥammad Şarîf* aus Herât, Schreiber von 23.  
*Muḥammad الشَّعْنِي*, Besitzer von 19.  
*Muḥammad al-Tâhir* ibn al-Šarîf, Schreiber von 19.  
*Muḥammad Zamân*, Maler von 23.  
*Muḥjiddîn 'Arabî* (Šaikh) 29.  
*Muştafâ Agha* (Kiaja) 34, 12, 13.  
*Abu'l Muẓaffar Muḥ. Şâh ibn Aḥmad Şâh* 21.  
*Naġm al-dîn Muḥammad Rafî* 21.  
*Nestorović* 34, 115.  
*Nizâmî* (Dichter) 23.  
*Nûr Bânû* 34, 23.  
 \**Otmân Agha ibn 'Abdallâh*, Schreiber v. 25.  
 \**Otmân Paša* 34 ff.  
 \**Otmân Paša* (Widdin) 34, 106.  
*Şâlih* 34, 71.  
*Abu's-Sa'ûd* 27.  
*Sa'ûdî* (Dragoman) 34, 56.  
*Schad* (Praefectus militaris Ulmensis) 27.  
*de Stürmer* (Baron, österreichischer Internuntius) 34, 110.  
*Sulaimân II.* (Şâh von Persien) 34, 104—105.  
*Sulaimân ibn 'Alî al-Ḥusainî* 34, 7.  
*Sulaimân Agha* (Stallmeister) 34, 70.

### Geographisches.

- Aḥmadâbâd* 21.  
*Angora* (Unruhen) 34, 60.  
*Balghâ* 34, 40.  
*Beirût* 34, 47.  
*Cypern* (Steuer) 34, 4, 5, 6, 7, 62—66, 67.  
*Eşmeler* (Kastell) 34, 45.  
*Funduġly* 34, 16, 21, 30.  
*Ghaza* 34, 37, 44.



- Gran 27, 31.  
*Haurân* (Castell) 34, 40.  
Janok 34, 115.  
*Japaghki* 34, 20, 22.  
Kairo 20.  
*Karak* (Castell) 34, 39, 45, 48, 49, 50.  
*Karbalâ* 23.  
*Kangilput* (? in Indien?) 34, 107—109.  
*Katalka* 34, 29, 30.  
*Lârenda* 34, 68.  
Levqosia 34, 7.  
*Ma'ân* (Castell) 34, 38, 54, 55.  
*Madîna* (Unruhen) 34, 83.  
Moskau 34, 41.
- Mu'azzam* (Castell) 34, 54, 55.  
Neuhäusel 27, 34, 99.  
*Qandia* (Eroberung) 24.  
*Qatrân* (Castell) 34, 48, 49.  
*Qîrşahr* 34, 61.  
*Qrajowa* 34, 106.  
*Şaidâ* 34, 47.  
Smyrna 34, 110.  
*Şughar* 34, 47.  
*Sultânîja* (*qal'a-i*) 34, 110.  
*Şâh-i khûbân* (Garten) 34, 17, 19.  
Thürme (die sieben) 34 [25, 26], 33, 34.  
Ujvár 34, 99.



# Realindex.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Altalbanesisch 34, 113.<br/>         Amulet 18.<br/>         Beduinenunruhen 34, 38, 50, 51.<br/>         Berât*) 34, 4, 7.<br/>         Berât und 'Ahdnâma 34, 96, 97.<br/>         Bericht 34, 37.<br/>         Billete 34, 107—109.<br/>         Bosnisch-cyrillisch (Schrift) 34, 115.<br/>         Brief (Sajjid 'Abd al-Mu'in's) 34, 6, 62—66, 68.<br/>         „ ('Abdarrahmân Paša's) 34, 100, 101.<br/>         „ (Ahmad's, des Pfortenkiaja's) 34, 82.<br/>         „ ('Ali Khâseki's) 34, 67.<br/>         „ (des Grossvezir's an 'Olmân Paša) 34,<br/>             3, 13, 19, 20, 21, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31,<br/>             32, 34, 35, 46, 51, 52, 53, 58, 83.<br/>         „ (des Grossvezir's an Markgraf Her-<br/>             mann von Baden) 34, 103.<br/>         „ (Hasan's, Kiaja's des Grossvezir's) 34, 81.<br/>         „ ('Olmân Paša's, Gouverneur's von Wid-<br/>             din) 34, 106.<br/>         „ (Şâlih's) 34, 71.<br/>         „ (Şâh Sulaimân II. von Persien) 34, 104<br/>             —105.<br/>         „ (des P. Nestorović an J. Diodati) 34, 115.<br/> <i>Dašiša-i kubrâ</i> 34, 85—86.<br/> <i>Dašiša-i şughrâ-i Muḥammadîja</i> 34, 85—86.<br/>         Farmân 34, 1, 2, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 22,<br/>             24, 25, 33, 38, 39, 40, 41, 43, 44, 45, 47, 48, 49,<br/>             50, 57, 59, 60, 61, 69, 73, 74, 75, 76, 99.<br/>         Gebetbuch 19 (2); 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33.<br/>         Genealogie 23.</p> | <p><i>Ġuz'</i> (25ster des Qorân's) 33.<br/>         Inventar 34, 79.<br/>         Italienisch 34, 102.<br/> <i>Khatt-i šarîf</i> 34, 8, 9, 70, [74], [75], [76], 77.<br/>         Neuarmenisch 34, 114.<br/>         Notizbuch 24.<br/>         Pilgerkarawane 34, 38, 40, 43, 51, 52.<br/>         Pilgerweg 34, 36.<br/>         Portraits 23.<br/>         Predigten (pers.) 21.<br/>         Quittung 34, 112.<br/>         Rechnung 34, 36, 54, 55.<br/>         Rechnungsbuch 34, 84, 85—86.<br/>         Reisepass (des Baron's de Stürmer) 34, 110.<br/> <i>Sanad</i> 34, 72.<br/>         Schuldschein 34, 98.<br/>         Slavisch 34, 115.<br/>         Steuerliste 34, 5.<br/> <i>Şurra</i> 34, 81, 82, 83.<br/> <i>Şurşât-i khaşûşî</i> 34, 53.<br/>         Talismanische Formeln 28; vgl. Amulet.<br/>         Urkunde 34, 42, 56.<br/>         Verse (türkische) 34, 111.<br/>         Verzeichniss (Einnahmen) 34, 87.<br/>         „ (Gärten) 34, 10.<br/>         „ (Mäntel) 34, 78.<br/>         „ (Personen) 34, 80, 88.<br/>         „ (Strafgelder) 34, 89.<br/>         „ (Tuch) 34, 92.<br/>         „ (Waffen) 34, 90, 91.<br/>         Zettel 34, 93, 94, 95.</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

\*) Die Bezeichnungen Berât, Sanad etc. sind den Schriftstücken nach den Aufschriften gelassen, die sie tragen.







# Realindex.

- Altalbanesisch 34, 113.  
 Amulet 18.  
 Beduinenunruhen 34, 38, 50, 51.  
 Berât \*) 34, 4, 7.  
 Berât und 'Ahdnâma 34, 96, 97.  
 Bericht 34, 37.  
 Billete 34, 107—109.  
 Bosnisch-cyrrilisch (Schrift) 34, 115.  
 Brief (Sajjid 'Abd al-Mu'in's) 34, 6, 62—66, 68.  
 „ ('Abdarrahmân Paša's) 34, 100, 101.  
 „ (Ahmad's, des Pfortenkiaja's) 34, 82.  
 „ ('Alî Khâşekî's) 34, 67.  
 „ (des Grossvezîr's an 'Otmân Paša) 34,  
 3, 13, 19, 20, 21, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31,  
 32, 34, 35, 46, 51, 52, 53, 58, 83.  
 „ (des Grossvezîr's an Markgraf Her-  
 mann von Baden) 34, 103.  
 „ (Hasan's, Kiaja's des Grossvezîr's) 34, 81.  
 „ ('Otmân Paša's, Gouverneur's von Wid-  
 din) 34, 106.  
 „ (Şâlih's) 34, 71.  
 „ (Şâh Sulaimân II. von Persien) 34, 104  
 —105.  
 „ (des P. Nestorović an J. Diodati) 34, 115.  
*Daşıša-i kubrâ* 34, 85—86.  
*Daşıša-i şughrâ-i Muḥammadîja* 34, 85—86.  
 Farmân 34, 1, 2, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 22,  
 24, 25, 33, 38, 39, 40, 41, 43, 44, 45, 47, 48, 49,  
 50, 57, 59, 60, 61, 69, 73, 74, 75, 76, 99.  
 Gebetbuch 19 (2); 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33.  
 Genealogie 23.  
*Ġuz'* (25ster des Qorân's) 33.  
 Inventar 34, 79.  
 Italienisch 34, 102.  
*Khatt-i šarîf* 34, 8, 9, 70, [74], [75], [76], 77.  
 Neuarmenisch 34, 114.  
 Notizbuch 24.  
 Pilgerkarawane 34, 38, 40, 43, 51, 52.  
 Pilgerweg 34, 36.  
 Portraits 23.  
 Predigten (pers.) 21.  
 Quittung 34, 112.  
 Rechnung 34, 36, 54, 55.  
 Rechnungsbuch 34, 84, 85—86.  
 Reisepass (des Baron's de Stürmer) 34, 110.  
*Sanad* 34, 72.  
 Schuldschein 34, 98.  
 Slavisch 34, 115.  
 Steuerliste 34, 5.  
*Şurra* 34, 81, 82, 83.  
*Şurşât-i khaşûşî* 34, 53.  
 Talismanische Formeln 28; vgl. Amulet.  
 Urkunde 34, 42, 56.  
 Verse (türkische) 34, 111.  
 Verzeichniss (Einnahmen) 34, 87.  
 „ (Gärten) 34, 10.  
 „ (Mäntel) 34, 78.  
 „ (Personen) 34, 80, 88.  
 „ (Strafgelder) 34, 89.  
 „ (Tuch) 34, 92.  
 „ (Waffen) 34, 90, 91.  
 Zettel 34, 93, 94, 95.

\*) Die Bezeichnungen Berât, Sanad etc. sind den Schriftstücken nach den Aufschriften gelassen, die sie tragen.



/ Baer, Seligmann, / Horn, Paul,

Orientalische Handschriften

Karlsruhe 1892

Bamberg, Staatsbibliothek -- Nc.q.36.19(1/4#2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11844698-9